40. Jahrgang. — Nr. 13521. Dienstag, 10. September 1929. Gründungsjahr des Verlags 1725

Bezugspreis: monatlich 2.30 ℳ
Postbezug: „ 2.50 ℳ
Anzeigen:
lokale 30 ₰, auswärtige 50 ₰
Reklamen:
lokale 100 ₰, auswärtige 150 ₰
Lokale Familien-Anzeigen 20 ₰
Lokale Stellengesuche 15 ₰
die Zeile.

General-Anzeiger
für Bonn und Umgegend.

Druck und Verlag:
Hermann Neusser,
Verantwortlich:
Hauptschriftleiter: Pet. Neusser,
Anzeigen: Peter Lescrinier,
Alle in Bonn.
Geschäftsstelle: Bahnhofstr. 12.
Fernruf 3851; nach Geschäftsschluß (von 20—7 Uhr): 3853.
Postscheckkonto Köln Nr. 18 672.

Stresemann über die Befriedung Europas.

Gestern sprach unser Außenminister Dr. Stresemann im Völkerbund. Er ging dabei von den jetzigen Haager Beschlüssen aus. Diese Beschlüsse bildeten für Deutschland die Grundlagen zur Wiedererlangung seiner materiellen und rechtlichen Existenz als souveräner Staat. Auch für die Lösung der Saarfrage seien die ersten Schritte getan.

Heute glaube ich feststellen zu können, bemerkte Redner, daß nicht nur Deutschland, nicht nur die Besatzungsmächte, sondern auch der Völkerbund sich dazu beglückwünschen kann, wenn seit der vorigen Woche die Zurückziehung der fremden Truppen aus Deutschland in bestimmter naher Frist eine beschlossene Sache ist. Auch hierfür gilt das schöne Wort, das der britische Herr Premierminister neulich von dieser Tribüne ausgesprochen hat: **Eine politische Abmachung bietet ebenso große Sicherheit wie Regimenter von Soldaten.** Fällt jene Barriere, die seit dem Ende des Krieges noch trennend zwischen Deutschland und seinen westlichen Nachbarn bestand, so wird der Weg frei, um die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und den Ländern, die ihm einst als Kriegsgegner gegenüberstanden, so eng und fruchtbar zu gestalten, wie das gemeinsame Interesse aller Völker und mithin das ureigenste Interesse des Völkerbundes es erfordert.

Dr. Stresemann wandte sich dann den eigentlichen Völkerbundsfragen zu, indem er auf das lebhafteste die Mitteilung begrüßte, daß **England und Frankreich demnächst die Fakultativklausel unterzeichnen werden.** Dr. Stresemann sieht in diesem Entschluß der beiden Regierungen ein erfreuliches Zeichen für den

siegreichen Fortschritt der Schiedsgerichtsidee,

die der Eckpfeiler der internationalen Friedensordnung sei und bleibe.

Die im Gang befindlichen Beratungen über eine teilweise Reform des Haager Gerichtshofes würden hoffentlich dazu beitragen, die nun schon längst bewährte Tätigkeit dieser Institution zu erleichtern.

Dr. Stresemann würdigte dann „die hochbedeutsamen Vorschläge", die die britische Delegation in Uebereinstimmung mit anderen Delegationen zur Klärung des Verhältnisses des Kelloggpaktes zu den Bestimmungen der Völkerbundssatzung gemacht hat. Es sei in der Tat notwendig, in diesen Dingen, die für die Auffassung über Recht und Unrecht in den Völkerbeziehungen entscheidend sind, jede Unklarheit und Ungewißheit zu beseitigen. Die eingegangenen vielen Verpflichtungen verlangten einen Ausbau, der jedem und nicht nur den Experten des Völkerrechts verständlich ist.

Auch Herr Ministerpräsident Briand, mit dem ich mich zu meiner großen Genugtuung in so vielen Fragen der internationalen Politik einig weiß, hat in seiner Rede, von der ich wünschte, daß sie in ihrem Appell an die Jugend Bestandteil der Erziehungsbücher der Jugend bilden möchte, in diesem Zusammenhang von einer Lücke gesprochen.

Im Zusammenhang mit diesem Problem kam Dr. Stresemann auf die Abrüstungsfrage zu sprechen, indem er betonte, daß Deutschland mit größtem Interesse und warmer Sympathie dem Gang der zwischen den größten Seemächten schwebenden Verhandlungen folge. Es müsse fordern, daß mit dem gleichen tatkräftigen Willen nun auch die Arbeiten an der Abrüstung zu Lande gefördrt werden.

Dr. Stresemann gab dann einen Ueberblick über die Entwicklung, die

die Frage des Minderheitenschutzes

seit der Initiative des kanadischen und des deutschen Vertreters im Rat genommen hat. Er stellte mit Genugtuung fest, daß auf dem Gebiete des Verfahrens bei der Behandlung von Beschwerden der Minderheiten Beschlüsse gefaßt worden sind, die zweifellos eine Verbesserung des bisherigen Zustandes darstellen. Sie rechtfertigen die Hoffnung, daß ihre Durchführung die Garantie des Völkerbundes wirksamer ausgestalten und dadurch in den Kreisen der Minderheiten selbst neues Vertrauen erwecken wird. Allerdings sind durch die Beschlüsse des Rates, führte Dr. Stresemann weiter aus, nicht alle Anregungen erfüllt worden, denen die deutsche Regierung in ihrer Denkschrift und den Erklärungen ihrer Vertreter Ausdruck gegeben hatte.

Er vermöge in der Stellungnahme zu dem Minderheitenproblem keinen Unterschied zwischen interessierten und nicht interessierten Staaten anzuerkennen. Es handele sich um ein Problem, das gerade nach dem Grundprinzip des nach dem Kriege neu geschaffenen Regime den **Völkerbund in seiner Gesamtheit angeht. Der Friede unter den Völkern werde umso besser gesichert sein, je mehr das unverzichtbare Menschenrecht auf Muttersprache, Kultur und Religion unbeschadet der staatlichen Grenze geachtet und geschützt wird.** Die Zeit werde hoffentlich nicht mehr fern sein, in der der Völkerbund sich für die Behandlung der Minoritätenfragen ein besonderes Organ schaffen wird, wie es für die Wirtschafts- und Mandatsfrage geschehen ist. In diesem Sinne habe auf der letzten Bundesversammlung der Vertreter der Niederlande den Gedanken einer permanenten Minderheitskommission angeregt und der Vertreter der Schweiz habe diese Anregung mit Sympathie begrüßt.

Dr. Stresemann sprach dann über die Frage der

Neugestaltung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Europa.

Er teile nicht, sagte er, die grundsätzliche Skepsis der „Pränumerandopessimisten". Warum solle der Gedanke, das zusammenzufassen, was die europäischen Staaten einigen kann, vor vorneherein unmöglich sein? Freilich lehnte der Reichsaußenminister jede politische Tendenz gegen einen andern Erdteil aufs entschiedenste ab. Dr. Stresemann schilderte dann die Grenzverhältnisse Europas mit allen ihren Schwierigkeiten auf wirtschaftlichem und verkehrstechnischem Gebiet, die in wenigen Jahrzehnten, so hoffe er, als ein mittelalterlicher Zustand angesehen werden würden. Er fragte: Wo bleibt die europäische Münze? Wo die europäische Briefmarke? Und, wenn es möglich ist, jetzt mit einer Ersparnis von 20 Tagen von Deutschland nach dem Fernen Osten zu gelangen, so mutet es doch merkwürdig an, daß es nicht möglich zu sein scheint, auch die wirtschaftlichen Grenzverhältnisse zu erleichtern, wie es einem modernen Europa entspricht.

Ich möchte an dieser Stelle nicht über den politischen Inhalt des Versailler Vertrages sprechen, schloß Dr. Stresemann, und ich glaube auch, daß meine Stellungnahme dazu bekannt ist. Aber durch den Versailler Vertrag sind eine ganze Anzahl neuer Staaten geschaffen worden; man hat jedoch noch nicht daran gedacht, diese Staaten den modernen Verhältnissen entsprechend in das wirtschaftliche System Europas einzufügen. Ein großer deutscher Dichter hat einmal gesagt, daß jede große Idee zuerst wie eine Tollheit anmutet. Ich lehne es ab, die wirtschaftliche Vereinigung und Vereinfachung der europäischen Staaten als ein Utopie anzusehen, ich halte es vielmehr für eine unbedingte Pflicht, in dieser Richtung zu arbeiten. Freilich wird sich diese Arbeit nicht mit Elan und Hurra lösen lassen. Sie wird zu der Tätigkeit gehören, von der ein deutscher Dichter einmal gesagt hat, daß sie

. . . zum Bau der Ewigkeiten
zwar Sandkorn nur an Sandkorn reicht,
doch von der großen Schuld der Zeiten
Minuten, Tage, Jahre streicht.

Gute Aufnahme der Rede Stresemanns.

Genf, 9. Sept. Die heutige Vollversammlung zeigte von vorneherein das Bild eines großen Tages. Die Tribünen waren bis auf den letzten Platz besetzt. Ebenso waren alle Delegationen vollzählig erschienen. Bevor Dr. Stresemann anfing, zu sprechen, wurde er von vielen Delegationsführern auf das herzlichste begrüßt. Seine Rede wurde häufig durch lebhaften und anhaltenden Beifall unterbrochen, der sich besonders in dem Teil, in dem Dr. Stresemann über die wirtschaftlichen Staaten von Europa sprach, verstärkte. Die Rede Dr. Stresemanns wurde durch Lautsprecher vor dem Reformationssaal auf die Straße übertragen, wo sich eine große Menschenmenge angesammelt hatte.

Die Menge brach besonders während der französischen Uebersetzung der Rede häufig in starken und herzlichen Beifall aus.

Die Rede Dr. Stresmanns wurde von den Delegierten mit größter Sympathie aufgenommen. Von allen Seiten wurde der Außenminister aufs herzlichste beglückwünscht. — Auch der Tonfilm ist in den Dienst der Uebertragung der Ansprache gestellt worden.

Briands Staatenbundgedanken in Fluß.

Die Regierungen der Staaten Europas zeigen sich grundsätzlich interessiert.

Das Paneuropa-Frühstück.

Briand wird seine paneuropäischen Pläne in einem Memorandum den Mächtevertretern zustellen.

WTB Genf, 9. Sept. Auf Einladung des französischen Ministerpräsidenten Briand fand heute mittag im Hotel des Bergues ein Frühstück statt, an dem die ersten Delegierten der europäischen Staaten teilnahmen. An dieses Frühstück schloß sich eine Erörterung des Problems

der wirtschaftlichen vereinigten Staaten von Europa

an. Es sprachen zu diesem Thema der französische Ministerpräsident Briand, der deutsche Reichsminister des Aeußern Dr. Stresemann, der englische Außenminister Henderson, der Schweizer Delegierte Motta, der belgische Außenminister Hymans und der österreichische Delegierte von Streeruwitz. Das von Briand gestellte Thema wurde sehr ernst und sehr lebhaft diskutiert. Als Resultat der Besprechung wurde Briand gebeten, seine Ideen und die Ergebnisse dieser Diskussion in einem Memorandum zusammenzufassen und den beteiligten Außenministern zuzustellen. Die Außenminister werden an Hand dieses Memorandums mit ihren Regierungen Fühlung nehmen, und man wird an einem noch zu vereinbarenden Zeitpunkt die Diskussion über dieses Thema fortsetzen.

Der Vertreter von Havas in Genf berichtet über ein Frühstück, das Briand zur Förderung des Gedankens eines europäischen Staatenbundes im Hotel des Bergues veranstaltete. Havas meint, Briand wolle durch seine Initiative die Genfer Organisation beleben und einer Stagnierung vorbeugen, die, wenn sie eintreten sollte, die berechtigten Hoffnungen der Völker enttäuschen müßte. Er wolle den europäischen Staatenbund im Rahmen und im Geiste des Völkerbundes verwirklichen. Briand habe sich formell dahin ausgesprochen, daß eine derartige Gruppierung keinerlei Offensivcharakter gegen nicht daran beteiligte Staaten oder gegen Staaten anderer Erdteile haben dürfte. Die Nachkriegszeit habe die gegenseitige Abhängigkeit der europäischen Staaten besonders auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiet gezeigt, und es erweise sich immer mehr als dringend notwendig, die Produktion und den Warenaustausch zu rationalisieren, besonders angesichts der stets schärfer werdenden Weltkonkurrenz, die unwiderstehlich werden könne, wenn dem Zustand der Anarchie des europäischen Marktes nicht ein Ende bereitet werde. Gegen den Gedanken Briands, so heißt es in der Havasauslassung weiter, sei keinerlei grundsätzliche Opposition laut geworden. Allerdings habe man Vorbehalte gemacht, wie dies angesichts eines so umfassenden Planes ganz natürlich sei, aber es habe sich weder eine systematische Ablehnung noch eine Kritik a priori ergeben.

Stresemann, der als erster seine Ansicht äußerte, habe das unbestreitbare Interesse vom wirtschaftlichen Standpunkt aus anerkannt und sich trotz Hervorhebens der politischen Schwierigkeiten dem Plan entschieden günstig gezeigt.

Die englischen Gewerkschaften gegen eine Zoll-Union?

d London, 9. Sept. Die englische Trade-Union hat sich (laut Courant) am Sonntag in Liverpool gegen eine europäische Zollunion ausgesprochen, da sie eine weitere verschlechterung der Wirtschaftslage Englands und der Lange der englischen Arbeiter bringe.

Youngplan und Saarbefreiung.

Die Saarverhandlungen beginnen am kommenden Montag

MTB Berlin, 10. Sept. Die deutsch-französischen Saarverhandlungen sollten ursprünglich am 15. September beginnen. Wie der „Voss. Ztg." aus Paris gemeldet wird, soll nach zuverlässigen Informationen mit den Verhandlungen bereits in den nächsten Tagen, und zwar sofort nach der Rückkehr Briands nach Paris, die für Sonntag erwartet wird, also wahrscheinlich am nächsted Montag, begonnen werden.

Der Genfer Sonderberichterstatter der „Berliner Börsenzeitung" meldet, daß es in Genf kein Geheimnis sei, daß der dort anwesende Zentrumsführer Prälat Dr. Kaas unzweideutig zu verstehen gegeben habe, seine Partei werde nur dann dem Youngplan zustimmen, wenn vorher die Rückkehr des gesamten Saargebietes zum Deutschen Reich ohne Einschränkung der deutschen Verwaltungshoheit durch französische Wirtschaftsprivilegien gesichert sei. Es soll bereits zwischen Dr. Stresemann und Briand ein Briefwechsel stattgefunden haben, in dem diese Punkte erörtert worden seien.

Ueberspannte Forderungen in der Saarfrage.

d Paris, 10. Sept. Der „Matin" bringt eine Reihe von Beschlüssen französischer Handelsorganisationen vom Sonntag für die industrielle Zugehörigkeit des Saarlandes zu Frankreich auch nach der politischen Rückgabe an.

Im „Journal", das oftmals halbamtlichen Charakter hat, wird die freie Ausbeutung der Saargruben durch Frankreich auf 100 Jahre verlangt.

Stresemann hat eine gute Presse.

Sowohl in der deutschen Presse, als auch in den französischen und englischen Abend- und Morgenblättern wird die Rede Stresemanns durchweg als friedensfreundlich bewertet. Insbesondere wird betont, daß Stresemann sich so bereitwillig auf die paneuropäischen Ideengänge Briands einstelle.

Von der Pariser Presse wird die Rede als sehr bedeutsam gewürdigt und nach den Erklärungen Macdonalds und Briands als ein weiterer Beitrag zur Friedenspolitik bezeichnet. Besonders wird die bei aller Festigkeit maßvolle Art des Vortrages hervorgehoben und besonders die Zustimmung zum Briandschen Vorschlag einer Neuorganisation Europas unterstrichen.

Der Außenpolitiker des Matin nennt die Rede Stresemanns sehr bedeutsam. Man könne seine Darlegungen in zwei Gruppen teilen. Die eine hätte einen traditionellen Charakter und stelle die Ansichten der Wilhelmstraße hinsichtlich der Entwicklung Europas dar, die sie vorzubringen für geschickt halte. Die andere sei das persönliche Werk Stresemanns, das Werk eines Ministers, der vorwärts schreite und versuche, die Ereignisse von hoher Warte aus zu beurteilen, indem er mit gutem Willen an dem gemeinsamen Unternehmen mitarbeite und sich von kleinen Nachkriegslisten befreie.

Der Genfer Berichterstatter des Petit Journal erklärt die Rede Stresemanns für geschickt und klug. Sie lasse alle Türen offen. Es sei die Rede eines guten Europäers, aber das müsse man mit leichtem Bedauern aussprechen, die Rede eines Europäers, der all zu ausschließlich als Deutscher spreche und denke.

Der Sonderberichterstatter des Petit Parisien sagt, Stresemann hat sich sehr versöhnlich und maßvoll gezeigt. Seine Rede lag in der Linie, die Macdonald und Briand vorgezeichnet haben und beweist, daß die von dem Vertreter Großbritanniens begrüßte Entspannung eine dauerhafte Wirklichkeit werde.

Ministerbesuch auf Bühlerhöhe.

WTB Baden-Baden, 10. Sept. Im Kurhaus Bühlerhöhe trafen gestern die Reichsminister Severing, Wissell und Dr. Hilferding ein, um mit dem Reichskanzler verschiedene politische Fragen zu besprechen. Zweck der Fühlungnahme war, eine Klärung der Auffassung vor allem über die Reform der Arbeitslosenversicherung herbeizuführen. Die Minister treffen heute früh wieder in Berlin ein. Reichsarbeitsminister Wissell will an der heutigen Reichsratssitzung teilnehmen. Vor der Sitzung des Reichsrats findet noch eine Beratung des preußischen Kabinetts statt.

Ministerrat unter Briand.

WTB Paris, 10. Sept. Wie der Matin berichtet, wird Briand nach der Teilnahme an dem am Donnerstag in Rambouillet stattfindenden Ministerrat wahrscheinlich Ende der Woche nach Genf zurückkehren.

Rückkehr des Ministerpräsidenten Woldemaras nach Kowno

WTB Kowno, 9. Sept. Ministerpräsident Woldemaras ist gestern mittag in Begleitung seiner beiden Adjutanten mit dem fahrplanmäßigen Zuge, aus Genf kommend, hier wieder eingetroffen.

Die litauischen Emigranten leugnen.

d Berlin, 9. Sept. Die an der ostpreußisch-litauischen Grenze verhafteten litauischen Emigranten sind in das Gerichtsgefängnis Insterburg eingeliefert. Obwohl die Verhafteten die Absicht eines Bombenattentats auf den Zug des litauischen Ministerpräsidenten bestreiten, sind sie durch aufgefundene Briefschaften als überführt anzusehen.

Graham über das europäische Kohlenproblem.

Der englische Handelsminister Graham entwarf in der Nachmittagssitzung der Völkerbundsversammlung ein umfangreiches wirtschaftliches Arbeitsprogramm für den Völkerbund. Vor allem verlangte er nachdrücklich den Ausbau der internationalen Wirtschaftsstatistik und die Ratifizierung der internationalen Völkerbundsabkommen, von denen 22 wegen der fehlenden Ratifikationen bis heute ergebnislos geblieben sind. Sehr eingehend behandelte der Redner das europäische Kohlenproblem und die Dringlichkeit seiner Lösung, bei der der Völkerbund eine wichtige Rolle spielen könne. Unter Hinweis auf die außerordentlich großen Schwankungen im Kohlenverbrauch und in der Kohlenförderung, die zum Teil auch heute noch auf künstliche Weise vergrößert würden, und auf die wachsende Verwendung von Oel an Stelle von Kohle, verlangte Graham eine internationale Verständigung über langsame Senkung der Kohlenproduktion. England sei außerdem, wie Graham betonte, bereit, an einer internationalen Konferenz zur Angleichung der Arbeitszeit und der Lohnverhältnisse mitzuwirken. Zum Schluß beantragte der Redner, daß sich die Völkerbundsversammlung bezw. der zweite Ausschuß für technische Organisation mit der Einberufung einer Konferenz zur Behandlung der Tariffragen, der Zollsenkung und Anwendung der Meistbegünstigungsklausel befasse. Ein wichtiges Ergebnis dieser Konferenz könnte in der gegenseitigen Verpflichtung bestehen zunächst für zwei Jahre auf jede Erhöhung der Zollsätze zu verzichten und in dieser Zeit die allgemeine Herabsetzung der Zollsätze vorzubereiten.

Die Wahlen zum Völkerbundsrat.

Genf, 9. Sept. Der übrige Nachmittag galt den Wahlen zum Völkerbundsrat. Präsident Guerrero verkündete, daß Polen mit 50, Jugoslavien mit 42 und Peru mit 36 Stimmen zu nichtständigen Mitgliedern des Völkerbundsrates gewählt seien. Der Rat setzt sich nunmehr aus folgenden 14 Mitgliedern zusammen: ständig Deutschland, England, Frankreich, Italien und Japan; wiederwählbar Polen und Spanien; nichtständig (nur auf drei Jahre gewählt) Kanada, Peru, Finnland, Venezuela, Kuba, Persien und Jugoslavien.

Eine deutliche Antwort der Wilhelmstraße an Moskau.

Das Auswärtige Amt drückt in seiner Antwort auf die russische Verbalnote vom 7. September der Räteregierung gegenüber sein Befremden über die Beschuldigung der deutschen Konsuln in China aus und ersucht zunächst um genaue Angaben der angeblichen chinesischen Uebergriffe.

Moskau erbittet unsere diplomatische Vermittlung.

WTB Moskau, 10. Sept. Das Außenkommissariat übergab der deutschen Botschaft eine Erklärung mit dem Ersuchen um Weiterleitung an die Nankinger und Mukdener Regierung, in der 19 neue Fälle von Einbrüchen chinesischer Truppenteile und weißgardistischer Banden im Sowjetgebiet angeführt werden. Die Erklärung legt die Verantwortung für die Ueberfälle restlos der Nankinger und Mukdener Regierung auf und weist darauf hin, daß die Sowjettruppen aus Gründen der Selbstverteidigung zu entschiedenen Gegenaktionen zum Schutze der Grenze und der friedlichen Bevölkerung gezwungen gewesen seien. Die Sowjetregierung glaubt nach wie vor, daß das einzige Mittel zur Verhütung neuer ernster Komplikationen die unverzügliche Auflösung sämtlicher weißgardistischen Truppenteile und sofortige Maßnahmen zur Einstellung und Verhütung neuer Einfälle ins Sowjetgebiet seien.

Die Lage in den Uralbergwerken.

d Moskau, 9. Sept. Die Sowjetregierung hat in den Uralbergwerken die Arbeitszeit auf 12 und ½ Stunde verlängert. Gleichzeitig mit der Anordnung sind starke Abteilungen roter Truppen im Bergwerksgebiet eingetroffen. Mehrfach erfolgten Erschießungen von Agitatoren. Die Regierung begründet ihre Anordnung mit der für Rußland drohenden allgemeinen Kohlennot.

Rundreise des Oberkommandierenden der Rheinarmee.

WD Köln, 9. Sept. Der Oberkommandierende der Rheinarmee, General Guillaumat, verließ heute morgen gegen sieben Uhr Koblenz zu einer Inspektionsreise des besetzten Gebietes. Er befand sich in Gesellschaft einiger Herren der Rheinlandkommission. Als Zweck der Reise gilt die Inaugenscheinnahme der verschiedenen Truppenstandorte, sowie die Ermittlung der Zeitpunkte, zu welchen mit dem Abtransport der einzelnen Truppenlager begonnen werden kann, um einen geordneten Abzug durchführen zu können. Nach einem Besuch des großen Truppenlagers bei Drove (Düren) erfolgte Weiterfahrt nach Euskirchen.

Weil sie sonst verhungerten.

d Moskau, 9. Sept. Innerhalb 14 Tagen sind in Moskau 221 Personen, meist in vorgerücktem Alter, durch Selbstmord aus dem Leben geschieden. Die Ursache war fast immer, daß die Unglücklichen vor dem Verhungern standen.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

Eine Zeppelinhalle in Köln?

WD Nach den jüngsten Verhandlungen, die vom Zeppelinbau in Friedrichshafen nicht nur mit verschiedenen Ueberseestellen gepflogen wurden, ist die Frage, für die zu klein gewordene Luftschiffhalle in Friedrichshafen eine größere Luftschiffhalle zu bauen, akut geworden. Es ist bei dieser Errichtung an verschiedene Städte im Rheinland gedacht. Ob allerdings eine direkte Verlegung des Friedrichshafener Luftschiffbaues ins Rheinland in Frage kommt, ist zweifelhaft. Fest jedoch dürfte stehen, daß eine moderne, den neuesten Anforderungen entsprechende Zeppelin-Luftschiffhalle als Stützpunkt für den westeuropäischen Verkehr im Rheinland, sobald die laufenden Verhandlungen zum glücklichen Abschluß gelangt sind, erbaut wird.

In den Kreisen um den Zeppelinbau wird als Hallenplatz besonders Köln genannt, das sich wegen seiner geographischen und meteorologischen Lage ganz besonders für einen Zeppelinstandort eignet und es ja früher schon gewesen ist.

(Vielleicht ist der Wunsch Adenauers Vater des Gedankens. Red.)

Die Zentrumspartei zu den Kommunalwahlen.

Zu den bevorstehenden Kommunalwahlen erläßt der Geschäftsführende Vorstand der Deutschen Zentrumspartei einen Aufruf, in dem es heißt: Mit Rücksicht auf Bestrebungen, in einzelnen Orten Ständelisten aufzustellen, verweist der Geschäftsführende Vorstand auf die Leitsätze, die der Reichsausschuß der Deutschen Zentrumspartei am 21. Januar 1924 aufgestellt hat. Besonders hervorzuheben sind folgende Bestimmungen: „Die Gemeindeparlamente müssen nach politischen Gesichtspunkten zusammengesetzt werden. Dementsprechend lehnt die Zentrumspartei grundsätzlich die Zusammensetzung der Gemeindeparlamente nach berufsständischen Gesichtspunkten ab, vor allem sind auch Standeslisten als Verstoß gegen das Zentrumsprogramm grundsätzlich zu verwerfen.

Einheitslisten mit anderen Parteien sind durchaus zu verwerfen. Listenverbindungen, Arbeitsgemeinschaften und dergl. Abmachungen sind zu vermeiden und nur mit Genehmigung der zuständigen Provinzialleitung der Partei zulässig."

Abermals ein vergessener Sarg.

Berlin, 9. Sept. Wie die B. Z. am Mittag meldet, wurde in der Halle eines Berliner Friedhofes in einem Zinksarg die Leiche einer Frau entdeckt, die vor 14 Jahren nach dem Kaukasus übergeführt werden sollte, aber wegen Nichtbezahlung der Transportkosten stehengeblieben und jetzt erst wieder gefunden worden ist. Der Fall erregt besonderes Aufsehen, weil schon vor kurzem in gleicher Weise die Leiche eines türkischen Studenten in einem Berliner Keller gefunden wurde.

Der zweite Halsmann-Prozeß.

Innsbruck, 9. Sept. Heute beginnt hier der Prozeß gegen den jetzt 23jährigen Studenten Philipp Halsmann, der angeklagt ist, seinen Vater am 10. September 1928 auf einem Bergpfade im Zillertal ermordet zu haben. In der ersten Instanz war Halsmann zu zehn Jahren Kerker verurteilt worden. Halsmann beteuerte stets seine Unschuld. Seinem Verlangen nach Wiederaufnahme des Verfahrens wurde entsprochen.

Die Verteidigung, die im ersten Prozeß nur die Möglichkeit des Absturzes in Betracht gezogen hat, hat sich jetzt auf die Wahrscheinlichkeit eines Raubmordes durch einen unbekannten Täter umgestellt. Halsmann hat seinerzeit ausgesagt, daß er zufolge einer Erinnerungslücke den genauen Hergang der Tat nicht mehr angeben könne. Er erinnere sich nur noch, daß er auf einmal seinen Vater in einer Blutlache liegen gesehen habe.

Aufgabe der Sachverständigen wird es nun sein, festzustellen, ob bei dem jungen Halsmann etwa infolge eines Schrecks eine Gedächtnislücke eintreten konnte. Zur Klärung dieser Frage ist auch der Bonner Psychiatiker Prof. Stoerring berufen worden.

Gasexplosion. — 18 Arbeiter verletzt.

WTB Dresden, 9. Sept. In der Gaszentrale der Sächsischen Gußstahlwerke in Döhlen ereignete sich gestern während der Vornahme von Schweißarbeiten aus unbekannten Gründen eine heftige Gasexplosion, durch die 18 Arbeiter zum Teil lebensgefährlich verletzt wurden. Sechs Arbeiter, die durch Stichflammen gefährliche Brandwunden erlitten hatten, wurden ins Krankenhaus geschafft, wo einer von ihnen heute früh gestorben ist. Das Werk war während der Arbeiten außer Betrieb.

Familientragödie in einem Thüringer Dorfe.

WTB Arnstadt, 9. Sept. Im benachbarten Apfelstädt versuchte ein 67jähriger Gastwirt, durch Schüsse und Hiebe mit einem Beil seine geschiedene Frau zu töten, brachte ihr aber nur leichtere Verletzungen bei. Er schoß auch auf seinen Schwiegersohn, der das Feuer erwiderte und ihn kampfunfähig machte. Der Angreifer brachte sich darauf einen tödlichen Kopfschuß bei. Bei dem Toten wurden 100 Patronen vorgefunden. Es wird angenommen, daß er geisteskrank war.

Erneute Dampferunglücke.

Ein schwedischer Dampfer in der Ostsee gesunken.

Fahrgäste und Besatzung gerettet.

Stockholm, 9. Sept. Am Sonntag abend ereignete sich in Durusund in den Stockholmer Schären ein Schiffsunglück. Der schwedische Dampfer Heimdall, der sich auf dem Weg nach Helsingfors befand, stieß in voller Fahrt auf Grund. Im Mittelschiff entstand ein riesiges Leck. Das Wasser strömte in den Maschinenraum ein, und in zehn Minuten ging der Dampfer unter. Siebzig Menschen befanden sich an Bord, von denen die meisten bereits zu Bett gegangen waren. Trotz der panikartigen Aufregung konnten in den wenigen Minuten, die zur Verfügung standen, alle Fahrgäste und die Besatzung in den Rettungsbooten an Land gebracht werden. Ein großer Teil der Fahrgäste war noch in den Nachtkleidern. Alle mußten ihr Gepäck und zum Teil ihre Wertsachen zurücklassen. Die Lage verschlimmerte sich dadurch, daß sofort das elektrische Licht erlosch.

Die Heimdall hatte 1300 Brutto-Registertonnen, und gehörte zu den modernsten Schiffen der schwedischen Reederei Svea.

Ein deutscher Tankdampfer in Brand.

WTB London, 9. Sept. Nach einem Funktelegramm der drahtlosen Station Northforeland an der Themsemündung meldete der amerikanische Dampfer „Brush", er habe um 3,30 Uhr einen brennenden deutschen Tankdampfer passiert. Die Besatzung habe sich in einer Motorbarkasse in der Nähe des brennenden Schiffes aufgehalten. Die angebotene Hilfeleistung sei abgelehnt worden. Der Name des Tankdampfers ist nicht bekannt.

Ein schottischer Dampfer in Brand.

Rotterdam, 9. Sept. Während der Reinigungsarbeiten auf dem schottischen Tankdampfer „Visneire" gerieten aus bisher unbekannter Ursache in der Nähe des Schiffes auf dem Wasser treibende Oellachen in Brand, dessen Flammen auf das Schiff übergriffen. Die bei den Reinigungsarbeiten beschäftigten Personen versuchten, sich durch Schwimmen zu retten. Nach den letzten Meldungen sollen zwölf Seeleute in den Flammen umgekommen sein. Die Zahl der Leichtverletzten ist sehr groß; sie dürfte etwa 25 betragen. Der Brand scheint auf eine Explosion in der Pumpstation der „Visneire" zurückzuführen sein. Die Explosion ereignete sich gerade zu einem Zeitpunkt, als das Schiff von zwei Schleppdampfern zwecks Vornahme von Ausbesserungsarbeiten zum Gelände der Rotterdamschen Droogdak-Mij. geschleppt wurde und etwa sechzig Arbeiter der letzteren mit Unterstützung der Bemannung in dem untern Raum des Schiffes mit der Ausgasung desselben beschäftigt waren. Nach dem Ausbruch des Brandes entstand unter den Arbeitern und der Besatzung eine Panik und zahlreiche von ihnen sprangen, sobald sie das Deck erreicht hatten, in die Maas, während andere davor zurückschreckten, da die Maas durch das aus dem Tankbehälter der „Visneire" ausgelaufene brennende Oel selbst einem großen Flammensee glich. Erst in den späten Nachmittagsstunden konnte der Brand von der Hafenfeuerwehr mit Unterstützung verschiedener Schiffe bezwungen werden.

126 Opfer der finnischen Schiffs-Katastrophe.

WTB Helsingfors, 9. Sept. Nach den letzten Feststellungen sind bei der Schiffskatastrophe von Tammerfors 126 Personen ums Leben gekommen. Nur 26 Personen konnten gerettet werden.

Ankunft deutscher Schiffbrüchiger in Holland.

WTB Rotterdam, 9. Sept. Heute nachmittag lief im hiesigen Hafen der auf der Reise von Bilbao nach Poortershaven befindliche schwedische Dampfer Vesuvius mit 19 Schiffbrüchigen an Bord ein, die zur Bemannung des beim Sandetti-Leuchtschiff (am Eingang der Meerenge von Calais) in Brand geratenen deutschen 2000 To. großen Motorschiffs Tznay gehören, das von Hamburg nach Chattow (Adriatisches Meer) unterwegs war. Wie die Schiffbrüchigen mitteilen, ist die Tznay infolge einer Explosion des Motors schnell gesunken. Die Bemannung konnte sich jedoch in die Boote retten, die von der Vesuvius aufgefunden wurden. Bei der Explosion erlitt der Maschinist schwere Brandwunden. Die 19 Schiffbrüchigen sind in Poortershaven an Land gegangen.

Ein englischer Dampfer an der spanischen Küste auf Grund geraten.

WTB London, 9. Sept. Nach einer bei Lloyds eingegangenen drahtlosen Nachricht ist der britische Dampfer „Highland Pride", der sich auf der Fahrt nach Buenos Aires befand, an der spanischen Küste auf der Höhe von Vigo auf Grund geraten. Passagiere und Mannschaft wurden gerettet.

Abschluß der Voruntersuchung in Sachen Graf Christian zu Stolberg-Wernigerode.

WTB Breslau, 9. Sept. In dem Verfahren gegen Graf Christian zu Stolberg-Wernigerode ist das Gutachten des Sachverständigen Prof. Schultze-Göttingen eingetroffen. Die Voruntersuchung ist damit abgeschlossen.

Eisige Kältewelle in Osteuropa.

d Riga, 9. Sept. Die Randstaaten und Rußland werden von eisiger Kältewelle heimgesucht. Reval hatte Montag früh 3 Grad Kälte, Leningrad 11 Grad. Viele Todesfälle durch Erfrieren werden gemeldet.

Hett hatte geschwindelt.

WTB Frankfurt a. M., 9. Sept. Bei der hiesigen Staatsanwaltschaft erschien heute früh die Ehefrau des vor einigen Tagen aufgrund einer Selbstbezichtigung festgenommenen Josef Hett, die dieser vor seiner Gestellung bei Verwandten untergebracht hatte. Aus den Bekundungen der Frau und anderer Leute hat sich ergeben, daß Hett zurzeit des Bombenanschlags auf den Reichstag in Frankfurt war.

Die Lage im Heiligen Lande.

MTB Berlin, 9. Sept. Nach den letzten Meldungen aus Palästina ist das Land ruhig; doch mehren sich die Fälle, in denen einzelne Personen angegriffen werden. Es scheint sich daraus ein regelrechter Guerilla-Krieg zu entwickeln. Blutfehden entstehen allerorts. Wenn ein Jude an einem Platze erschossen wurde, wird in derselben Gegend ein Araber angegriffen. Die Unruhen innerhalb der Bevölkerung dauern jedenfalls an, und die Rassen- und Religionsleidenschaften können jeden Augenblick wieder die Oberhand gewinnen.

Opfer des Alpensports.

Wien, 9. Sept. Im Triglavgebiet auf südslawischem Boden wurden die Leichen zweier Bergsteiger im Kamin unterhalb der sogenannten Schwarzwand aufgefunden. Aus den vorgefundenen Papieren konnte festgestellt werden, daß es sich um den 22jährigen Studenten der Wiener Hochschule für Welthandel Eduard Bratisch und den 26jährigen Privatbeamten Herbert Brandt aus Laibach handelt. Beide wurden bereits seit Sonntag vermißt.

Einweihung eines Friedrich Ebert-Denkmals.

Hersfeld, 9. Sept. Unter starker Beteiligung fand gestern hier im Beisein des Oberpräsidenten Dr. Schwander, des Generals Kreß von Kreßenstein, des Präsidenten des Landesfinanzamts, Dr. Lotholz, des Regierungspräsidenten Dr. Friedensburg, sowie von Vertretern der städtischen Körperschaften und des Landkreises die feierliche Einweihung des ersten Friedrich Ebert-Denkmals in der Provinz Hessen-Nassau statt. Oberpräsident Dr. Schwander hielt die Gedenkrede. Er pries den ersten Reichspräsidenten als die Verkörperung des Pflichtgefühls. Er sei ein wahrhaft deutscher Mann gewesen. Mit dem Gelöbnis, weiter sein Andenken zu pflegen und in seinem Sinne zu wirken, gab der Oberpräsident das Zeichen, die Hülle fallen zu lassen. Die Versammelten sangen das Deutschlandlied.

An den Trümmern der „City of San Franzisko".

MTB Paris, 9. Sept. Nach einer Meldung der „Chicago Tribune" ist es einer Hilfsexpedition gelungen, an das abgestürzte Verkehrsflugzeug „City of San Franzisko" heranzukommen. Die Expedition fand alle acht Passagiere tot vor. Das Flugzeug ist wahrscheinlich, um einem Sturm auszuweichen, zu niedrig geflogen und hat einen Baum gestreift. Der Motor ist explodiert, das Flugzeug vollständig zertrümmert.

Der Reichsverband deutscher Auktionatoren e. V.

hielt seinen diesjährigen Verbandstag in Köln ab. Der bisherige Vorsitzende Hufschmidt-Köln wurde wiedergewählt. Es wurden besondere Bestimmungen für die Zulassung pensionierter Beamter als Auktionatoren, die Versteigerung von neuen Gegenständen usw. verlangt.

Der amerikanische Marineskandal.

Vier Admirale unterstützten Shearer.

WTB Washington, 9. Sept. In amtlichen Kreisen hat die Behauptung Shearers, daß vier amerikanische Admirale seine Tätigkeit als Propagandist für eine Verstärkung der Flotte unterstützt hätten, große Aufregung verursacht. Shearer behauptete weiter, er habe dazu beigetragen, die Dreierkonferenz für die Abrüstung zur See in Genf 1927 zu einem Mißerfolg zu führen, indem er das amtliche Material benutzte, das Offiziere des Nachrichtendienstes der Vereinigten Staaten ihm zukommen ließen.

Letzte Post.

Trotz Genf Krieg gegen China!

WTB London, 10. Sept. Times berichtet aus Mukden: Sowjetrußland führt jetzt Krieg gegen China ohne jede Kriegserklärung. Der Vormarsch der Truppen ist auf die Ankunft von Verstärkungen und die Organisation unter dem Sowjetoberbefehlshaber Blücher (Galens) zurückzuführen. Weitere Verstärkungen werden aus Moskau während der kommenden Woche erwartet. Die chinesischen Truppen sind angewiesen worden, sich bis zum äußersten zu verteidigen, aber nicht in Sowjetgebiet einzudringen.

Moskaus Ziel.

WTB London, 10. Sept. Beamte des chinesischen Kriegsministeriums glauben, daß Tschangkaischeks Stellung durch die Feindschaft, die er im Norden gegen sich hervorgerufen habe, geschwächt worden ist und daß er nicht in der Lage sein werde, sich noch viel länger den Forderungen Moskaus zu widersetzen.

Die Türkei übernimmt deutsche Gesetzesformen.

WTB Angora, 10. Sept. Das Gesetz über Bankerotts und Prozesse wegen Schulden, das dem Schweizerischen Gesetz nachgebildet ist, ist in Kraft getreten. Durch das neue Gesetz ist die Schuldhaft abgesetzt worden. Ferner ist die neue Strafprozeßordnung, der die deutsche Strafprozeßordnung zum Vorbild gedient hat, in Kraft getreten.

Drei Angehörige ermordet.

WTB Rom, 10. Sept. In Avellino bei Neapel erschoß ein Kleinbauer seinen Bruder, dessen Frau und ihren Sohn. Als Motiv der Tat werden Geldstreitigkeiten zwischen den beiden Familien angegeben.

Drei Arbeiter verbrannt.

WTB Houston, 10. Sept. Drei Arbeiter in einer der Petroleum-Quellen von Texas, die ihren durch Oel beschmutzten Körper mit Benzin abrieben, fingen plötzlich Feuer und verbrannten.

Wirtschaftsleben.

Konkursnachrichten aus dem Oberlandesgerichtsbezirk Köln.

Neue Verfahren.

Aachen: Kfm. Heinrich Heller, Inh. e. Tuchgroßhandlung. — Af. 20. 10., GlV. 13. 9., Prft. 29. 10.

Mannheim: Fa. Karolina Zapf, Landesproduktengroßhandlung, Inh. Paulus Theodor Otto Zapf Ehefrau, geb. Lurz. — Af. 20. 9., GlV. 23. 9., Prft. 7. 10.

Trier: Fa. Weingroßhandlung Carl Wiewels. — Af. 20. 9., GlV. u. Prft. 30. 9.

Aufgehobene Konkurse.

Wittlich: Landwirt u. Kolonialwarenhdl. Johann Peter Prodst in Gransdorf.

Gemünd: Fa. Oelfer Holzindustrie- und Holzhandlung Kirchner u. Co., GmbH.

Wiehl: Kfm. Emil Hackemann sen. in Neudieringhausen.

Eschweiler: Kfm. Heinrich von Bracht.

Neue Vergleichsverfahren.

Euskirchen: Kfm. Josef Hertz, Inh. d. Fa. Jakob von der Walde. — VergT. 19. 9.

Aufgehobene Vergleichsverfahren.

Düren: Ehefrau Nathan Lachs, Olga geb. Samuel in Düren, Inh. d. Fa. N. Lachs.

St. Goar: Fa. Bastian u. Heinrich, Wein- u. Spirituosengroßhandlung, A.-G.

Unsere Handelsbilanz im August.

d Berlin, 9. Sept. Die Handelsbilanz ist auch für Monat August wieder passiv. Man hört, daß der Einfuhrüberschuß im August noch 25 Millionen höher ist, als im Monat Juli.

Bei Magenbeschwerden
Sodbrennen
Verdauungsstörungen
ist seit 100 Jahren unübertroffen
das wirksamste beste Mittel Bullrich-Salz
250 g 0,60. Tabletten 0,25 und 1,50. Nur echt in blauer Packung mit dem Bilde des Erfinders. A. W. & C. W. Bullrich. Berlin W 57

Kunst und Wissen.

Diät gegen Tuberkulose.

Die aufsehenerregenden Erfolge Sauerbruchs mit der Gerson-Kur.

Von Dr. W. Schweisheimer.

Wie vor einiger Zeit in München, so hat jetzt in Berlin eine neue, von dem Berliner (früher Münchener) Chirurgen Sauerbruch durchgeführte Diätbehandlung der Tuberkulose weites Aufsehen erregt. Es handelt sich um ein Verfahren, dessen Entdecker Max Gerson, ein Bielefelder Arzt, ist, und das in fünfjähriger Arbeit an der Sauerbruchschen Klinik zur Erprobung kam und — Bewährung fand. Gerson hatte das Verfahren ursprünglich zur Behandlung von Migräne ausgearbeitet, vor allem seiner eigenen, an der er erblich seit seiner Jugend litt. Es ist durchaus anzuerkennen, daß Gedankengänge der Naturheillehre und von Naturheilärzten in seine Forschungen weitreichend übergegangen sind. Die Medizin bemüht sich seit langem, gewisse Krankheiten durch eine Umstimmung des Körpers günstig zu beeinflussen. Es soll der Boden, auf dem die Krankheit abläuft, verändert werden, so daß die eingedrungenen Krankheitserreger ungünstige Lebensbedingungen erhalten und dadurch vom Körper leichter überwunden werden können.

Die sogenannte Schulmedizin ist diesem Streben u. a. durch Einspritzung körperfremder Stoffe nachgegangen. Nicht ganz zu Recht wurde ein Teil der Wirkungen auf spezifische Einflüsse bezogen, d. h. auf unmittelbare Gegenwirkung gegen den betreffenden Krankheitserreger; erst neuerdings tritt die Wichtigkeit der allgemeinen Umstimmung des Körpers mehr in den Vordergrund, etwa das durch die Einspritzung erzeugte Heilfieber oder eine Heilentzündung mit Blutüberfüllung usw. Die Naturheillehre sucht die Umstimmung des Körpers seit langem durch Veränderungen in der Kost herbeizuführen, — und auf diesem Gebiet sieht man am besten, wie ehedem verpönte Grundsätze immer mehr in die Schulmedizin eindringen, ja man kann sagen, der Großteil der Aerzte hat sich diese Gedankengänge bereits zu eigen gemacht. Wieder eine neue Richtung, die Zeileisschen Strahlenbehandlungen, versuchen mit einem physikalischen „Stoß ins System" die heilbringende Umstimmung und Umstellung des Körpers herbeizuführen.

Ein Wesentliches an Gersons Kostbehandlung der Tuberkulose, der Migräne und anderer Leiden ist die Einschränkung des Kochsalzes in der Nahrung. Die wissenschaftliche Medizin hat seit Jahrzehnten der Zurückhaltung und Ausscheidung bestimmter Salze durch den Körper große Aufmerksamkeit geschenkt und der Untersuchung dieser Verhältnisse mühevolle Untersuchungsreihen gewidmet. Der Chlorbestandteil des Chlor-Natriums (Kochsalz) wird nun bei Tuberkulose in erhöhtem Maße im Körper zurückgehalten, und das wird dahin gedeutet, daß die Krankheitserreger und -vorgänge bei der Tuberkulose bei Chlorreichtum der Gewebe günstigeren Boden finden, — günstig hier nicht vom Kranken, sondern vom Krankheitserreger aus betrachtet.

Gerson wollte daher das Kochsalz dem tuberkulösen Körper in weitem Maße entziehen. Es ergab sich, daß das nicht ausreichte, sondern daß für die entzogenen Chlorsalze noch andere Mineralien dem Körper geboten werden müssen. Erst dann wird die Umstimmung im Sinn einer Gewebefeindlichkeit gegen die Lebensnotwendigkeiten des Tuberkuloseerregers bewirkt. Die Gerson-Kost ist grundsätzlich vegetarisch, zum Teil Rohkost. Sie ist eiweiß- und vitaminreich, aber so gut wie kochsalzlos. Es wird Gemüse gegeben, Salat und Obst, Eier, Milch in ungekochtem Zustand, Frucht- und Zitronensäfte, Gewürze in vorsichtigstem Maß, aber kein Kochsalz, dagegen das in Kalzium und anderen Salzen reiche Gersonsche „Mineralogen" sowie Phosphorlebertran.

Die Erfolge dieser ausschließlichen Diätbehandlung zeigten sich erst an Lupus, der Hautform der Tuberkulose, auch schwerste Fälle wurden von ihr günstig beeinflußt. Knochentuberkulose wurden mit ihrer Hilfe geheilt, und schließlich wurde auch beim Zentralproblem der Tuberkuose, der Lungentuberkulose, in zahlreichen Fällen zum mindesten von weitgehenden Besserungen, aber auch Heilungen berichtet.

Man braucht wohl niemanden zu erzählen, daß es nicht ganz einfach für einen praktischen Arzt ist, eine von ihm ausgearbeitete Methode an großen Kliniken ausprobieren zu lassen: das ist ja auch in gewissenem Sinn verständlich Für Gerson und seine Methode war es zweifellos ein großes Glück, daß einer unserer leitenden Chirurgen, Sauerbruch, die Methode so bereitwillig aufnahm und im großen nachprüfte. Die Sauerbruchsche Klinik in München hatte sich schon seit geraumer Zeit mit dem Problem befaßt, ob nicht die Wundheilung durch geeignete Ernährung zu fördern sei. So fielen der Gersonschen Gedankengänge — von denen Sauerbruch zunächst nur durch Zufall, man erzählt, durch das Gespräch eines geheilten Patienten im Schnellzug, Kenntnis erhielt — auf fruchtbaren Boden.

Besonders nahm sich einer der Sauerbruchschen Assistenten, Herrmannsdorfer, der Angelegenheit an. Solche Diätkuren gehören zu jenen Behandlungsarten, wo die Technik der Speisenzubereitung, die Küche und Kochkunst ausschlaggebend für den Erfolg wird. Man glaube ja nicht, daß es leicht ist, Diätkuren lange Zeit durchzuführen, viele Monate und Jahre lang, wie es hier erforderlich ist. Das weiß jeder Zuckerkranke, dem die Kohlehydrate zum Teil gestrichen werden, oder ein Nierenkranker, dem das Kochsalz längere Zeit aus der Nahrung entfernt wird. Opferwilligkeit von seiten des Patienten und geduldiges Suchen und Helfen von seiten des Arztes müssen in ungewöhnlicher Weise zusammenarbeiten, wenn Erfolg entstehen soll. Nichts verdrießt ja den Menschen auf die Dauer mehr als die Entziehung einer Ernährung, wie er sie gewohnt und wie sie ihm erwünscht ist. Herrmannsdorfer hatte in München eine eigene Küche für die Tuberkulosekranken der Sauerbruchschen Klinik geschaffen, und die Anlegung einer solchen Küche war eine der Bedingungen, die Sauerbruch für seine Uebersiedelung nach Berlin stellte. Zusammen mit seiner Frau, die seit Jahren dieser Küche praktisch vorsteht, hat Herrmannsdorfer vor kurzem eine Schrift über die praktische Anleitung zur kochsalzfreien Ernährung Tuberkulöser erscheinen lassen, in der die Ergebnisse großer Erfahrungen niedergelegt sind. Die Sauerbruchsche Klinik ist, wie jener aufsehenerregende Vortrag Sauerbruchs und Herrmannsdorfers in der Berliner Medizinischen Gesellschaft vor kurzem wieder erwies, von den Erfolgen der Gerson-Diät bei Tuberkulose überzeugt („einzigartige Heilerfolge sprechen für uns", sagte Herrmannsdorfer). aber auch an anderen medizinischen Stellen wird von der Methode Gebrauch gemacht. Professor Lexer, der Nachfolger Sauerbruchs an der Münchner Klinik, führt die Ernährungsbehandlung Tuberkulöser gleichfalls weiter.

Mit den Behandlungsmethoden von Tuberkulose hat man schon viele Enttäuschungen erlebt — es sei nur an die größte von allen, das Kochsche Tuberkulin, erinnert, das gleich einem untrüglichen Wunder aufgenommen wurde —, und so ist es nur zu verständlich, daß man neuen Methoden immer mit einer gewissen Zurückhaltung gegenübersteht. Auch hier ist der Beweis, daß Lungentuberkulose nur durch diese Diätbehandlung stets geheilt werden kann — bei Lupus- und Knochentuberkulose liegen die Verhältnisse sicherer — noch nicht endgültig geliefert. Eine Anregung zur Vorsicht wird man daher nicht als überskeptisch beurteilen können. Freilich kommt man mit Skeptizismus, so nahe er gerade in der Medizin oft liegen mag, am allerwenigsten weiter: ohne Begeisterung für eine Sache hat sich noch nie etwas vorwärtsschieben lassen. Sauerbruch und seiner Klinik ist es hoch anzurechnen, daß sie die neue Methode aufgegriffen haben, die doch „eigentlich" nicht den Chirurgen, sondern vor allem den Internisten angeht. Die unheilvolle Ueberspezialisierung, die bis vor kurzem die Medizin durchsetzte, beginnt zu weichen: ein Chirurg, der sich mit internen Fragen beschäftigte, galt z. B. manchen Internisten sozusagen als Kurpfuscher. Technische Spezialisierung ist möglich; aber ein Arzt muß immer ein Allgemeinarzt sein, wenn er den kranken Menschen überblicken will. Auch bei der Diätbehandlung der Tuberkulose durch Sauerbruch zeigt sich wieder, was sich an zahlreichen Beispielen nachzuweisen ließe, daß seltsamerweise heute gerade die deutsche Chirurgie die philosophischen und spekulativsten Köpfe besitzt.

Briefkasten.

Romana. 1. Wir werden Nachforschungen anstellen und die Angelegenheit beschleunigen. 2. Genaueres darüber erfahren Sie durch die Geschäftsstelle der deutschen Seemannsschule in Hamburg 4, Staatliche Seefahrtsschule, Bei der Ernholung 12. 3. Darüber besprechen Sie sich bei der Verwaltung der hiesigen Polizeischule in der Artilleriekaserne, Rheindorferstraße.

E. M. 96. Gegenüber den Ansprüchen der geschiedenen Ehefrau besteht keine Unpfändbarkeitsgrenze.

Quitten. Man unterscheidet 2 Sorten: die Apfelquitten von kleinerer, mehr rundlicher, apfelförmiger Gestalt und die Birnquitten mit größeren, birnenförmigen Früchten, die eine starke, wollige Schale besitzen; letztere werden für die besseren gehalten und deshalb mehr angepflanzt. Die empfehlenswerteste Sorte mit zartem und saftreichem Fleisch ist die portugiesische Birnquitte. Erst wenn die Früchte schön goldgelb geworden sind und stark duften, sind sie reif. — Quitten-Gelee: Die ganz gelben, reifen Früchte werden mit einem Tuch abgerieben, von Stiel und Blüte gesäubert, nicht geschält, in 4 Teile zerschnitten und in irdenem glasiertem Tafferol mit soviel Wasser übergossen, daß sie eben davon bedeckt sind, dann langsam weichgedünstet. Hierauf preßt man den Saft gut aus, filtriert ihn, bis er ganz klar ist, nimmt auf jedes Pfund Saft ebensoviel Zucker, läutert denselben, schäumt ihn gut ab, gießt den Quittensaft hinzu, läßt dann beides zusammen unter öfterem Umrühren kochen, bis an dem Löffel der Saft in großer Perle herabtropft oder ein auf den Teller gefallener Tropfen rasch erstarrt. Nach kurzem Auskühlen füllt man das Gelee in kleine Gläser, die man gut verschließt. — Empfehlenswerte weitere Recepte sind: Quittenbrot, -Compot, -Creme, eingemachte Quitten, Quittenlikör, -Marmelade, -Pasten, -Saft, -Würstchen usw.

A. B. 100. Die Strafverfolgung verjährt bei der einfachen Brandstiftung in zehn, bei der schweren Brandstiftung in fünfzehn Jahren.

Georg. 1. Zur Einreise nach Frankreich bedürfen Sie einen deutschen Reisepaß und 2 Paßbilder. Zur Erlangung des Visums haben die Antragsteller nach Möglichkeit persönlich zu erscheinen. Das französische Konsulat befindet sich in Köln, Hansaring 53. Sprechzeit 9—12, 2—4, Samstags 9—12 Uhr. 2. Wenn Sie sich naturalisieren lassen wollen, so wenden Sie sich persönlich unter Vorlage der Heimatpapiere (Heimatschein, Paß, Geburtsurkunde) an die zuständige Polizeibehörde. Dieser obliegt die Vorbereitung des Einbürgerungsantrages durch Ausfüllung umfangreicher Fragebogen.

Rösberg 100. Die fällige Pacht müssen Sie zahlen. Der Verpächter kann Ihnen das gepachtete Land nicht ohne Weiteres abnehmen, sondern muß mit verträglicher oder ortsüblicher Frist kündigen. Hat er die Parzelle verkauft, so tritt der neue Eigentümer in den Vertrag des alten ein. Einigen Sie sich bezgl. der Abgabe des Landes, so können Sie den für die neue Bestellung verwendeten Dünger, die Arbeitsleistung und den Ihnen entstehenden Schaden ersetzt verlangen.

Kronen 100. Wir glauben nicht, daß diese alten Scheine noch gültig sind. Den Kurs finden Sie täglich in unserer Zeitung.

Adagio. Wir raten zu persönlicher Besprechung mit den Herren Postdirektoren.

Statt besonderer Anzeige.

Heute entschlief nach langem, schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwager und Onkel

Herr Hermann Müller

gew. Photograph

im Alter von 75½ Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bonn, den 8. September 1929
Herwarthstrasse 32.

Die Trauerfeier findet statt am Mittwoch, den 11. Sept. 1929 nachm. 4 Uhr in der Leichenhalle des Poppelsdorfer Friedhofes, daran anschliessend die Beerdigung.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 1 Uhr unseren lieben Sohn, unseren guten Bruder und Enkel

Paul

plötzlich und unerwartet infolge eines Unglücksfalles im Alter von 5 Jahren in die Schar seiner Engel aufzunehmen.

In tiefer Trauer:
Familie Lambert Faab
und die übrigen Anverwandten.

Bonn, den 9. Sept. 1929.

Die feierlichen Exequien werden morgen Mittwoch den 11. Sept. 1929, morgens 7.10 Uhr, in der Stiftskirche gehalten. Die Beerdigung findet am gleichen Tage, nachm. 2.30 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Am 7. September 1929 verschied plötzlich mein innigstgeliebter Mann, der treusorgende Vater unseres Kindes der Buchdruckereibesitzer

Josef Kroth.

In tiefer Trauer:
Lotte Kroth geb. **Hemes.**

Die Einäscherung findet am Mittwoch den 11. September 1929, nachm. 4 Uhr, im Krematorium Krefeld statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme und die schönen Kranz- und Blumenspenden bei dem Hinscheiden meines lieben Gatten und unseres guten Vaters

Herrn Hermann Thiebes

sprechen wir hiermit allen Verwandten, Bekannten, der Nachbarschaft, insbesondere dem Männer-Gesang-Verein „Liederkranz", dem Beueler Männer-Gesang-Verein, dem Wirte-Verein, dem Schiffer-Verein, der Gesellschaft „Blumenkranz"- dem Kameradschaftl. Verein, der Freiw. Sanitätskolonne, dem Mandolinenclub „Wien", dem Sportverein 06, dem Arbeiter-Radfahrbund „Solidarität", der Gesellschaft „Sorgenfrei", dem Verein der Bühnenfreunde, dem Verein für Polizei- und Schutzhunde unseren herzlichsten Dank aus.

Beuel, den 10. September 1929.

Frau Wwe. Hermann Thiebes
nebst Kindern.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer herzensguten Mutter, sprechen wir hierdurch allen unseren innigsten Dank aus.

Johann Bernat und Kinder.

Erteile
gründlichen Unterricht
in der französ., engl. u. deutschen Sprache, Stunde 1.50 ℳ, Kurzst. 1 ℳ. Auswanderer erlernen Englisch nach schnell fördernder Methode. Uebersetzungen u. fremdspr. Briefe werden prompt angefertigt.
Frl. Hildegard Blüher
Schulvorsteherin a. D., Staatl. gepr. höh. Lehrerin, die lange im Ausland war. (Oxford, Paris). Bonn-W., Sternenburgstraße 31.

Leihbibliothek
Breitestraße 35, monatlich 1 Mk. bei täglichem Umtausch, Ständ. Eingang v. Neuheiten. (2

LONDON LADY
gives Lessons, Conversation, Grammar etc Apply „London 66" an die Expedition.

Kinder in Strickkleidung

anmutige Jugend in anschmiegendem, sportlichem Gewand

der Stolz der Eltern!

Die kleinen Mädchen, wie reizend sehen sie in Strickkleidchen aus! Aparte Künstlerentwürfe bringe ich zu Preisen, zu denen es früher nur einfache Schulkleidchen gab. Kann eine Mutter es da übers Herz bringen, ihr Töchterchen nicht auch so apart zu kleiden.

Für den kleinen Jungen gibt es die hübschen Anknöpf-u. Kittelanzüge in hellen leuchtenden Farben sowie in den praktischen Melangen. Dazu aparte Pulloverchen in modernen Musterungen. Wie notwendig ist die Strickweste, das praktische und hübsche Kleidungsstück, das Kind vor Erkältung zu schützen.

Auch in niedrigen Preislagen habe ich schöne Stricksachen!

Kein Kind braucht die Spielgefährten zu beneiden!

Kübler's Stricksachen
die hochwertige Qualitätsmarke.

Gut Günstig **Gentrup** BONN

Am Sonntag den 8. September erlöste der Tod unseren langjährigen Mitarbeiter
Herrn

Hermann Müller

von seinem Leiden.

Der Verstorbene war unserem Hause 60 Jahre lang ein Gehilfe von seltenster Pflichttreue. Er war mit der Entwicklung des Geschäftes so eng verwachsen, daß wir sein Andenken stets in Ehren halten werden.

Theo. Schafgans
Lichtbildwerkstatt.

Danksagung.

Für die reichen Kranz- und Blumenspenden und die zahlreichen aus mitfühlenden Herzen kommenden Beweise der Teilnahme an unserer Trauer beim Hinscheiden unserer lieben Schwester und Schwägerin

Fräulein Elise Breidenbend

danken wir allen auf diesem Wege herzlichst.

Anna Meerfeld geb. Breidenbend,
Peter Meerfeld.

Bonn, den 10. September 1929.

Das 2. Jahrgedächtnis
für meinen lieben unvergeßlichen Mann, unseren lieben Vater

Herrn Herm. Persch

findet Mittwoch den 11. September, morgens 8½ Uhr, in der Stiftskirche statt.

Frau Wwe. Herm. Persch.

Das 2. Jahrgedächtnis
für meinen lieben Gatten, unseren guten Vater

Heinrich Anton

findet morgen Mittwoch den 11. Sept., morgens um 7¼ Uhr, in der Pfarrkirche zu Roisdorf statt.

Witwe Heinr. Anton u. Kinder.

Ja. Dame ist Gelegenh. geboten, in ½-Jahr-Kursus perf.
Kochen zu lernen.
Näheres Kurfürstenhof, Kurfürstenstraße 2. (2

Rechnen.
Ja. Kaufmann berufsfertig. Einzellernen, evtl. auch Französisch. Offerten unter P. 6881 an die Expedition. (2

Mathematik
Stunde 2 Mk. Breitestr. 35. (2

Transporte aller Art
bis zu 2 To. u. Gesellschaftsfahrten zu billigsten Preisen übernimmt
Heinrich Paes, Bonn,
Hubertusstraße 16.

Gebe Unterricht
im technischen Zeichnen
und übern. Ingenieurarbeit masch.-techn. Art.
Näh. in der Expedition.

Klavierschüler
in u. außer d. Hause von erfahr. Musiklehrer gesucht. Off. u. R. R. 8 an die Exped.

Anstreicherarbeiten
werd. gut u. bill. ausgeführt. Spezialität in Möbelanstrich. Richard Rösner, Breitestr. 2.

Erfahrene Schneiderin
f. n. ein. gute Kunden i. ins Haus; mäß. Pr. Off. u. L. H. 4 an die Exped. (2

Perf. Schneiderin
sucht Kundschaft in und auß. dem Hause. Offerten u. R. 2463 an die Expedition.

Aufpolstern
Matratzen, Sofas, auf Wunsch im Hause. Karte genügt. Schmitt, Vorgebirgstr. 28.

In drei Tagen
Nichtraucher!
Auskunft kostenlos. Sanitas-Depot, Halle a. d. S. 26c. (2

Modernes weißes
Doppelschlafzimmer
nur 260 Mk.
Weiße Küche 160 Mk.
Bonn, Stockenstr. 3, II. (3

Weißer Kinderkasten
tiefgedaut, zu verkaufen. (2
Sebastiankstr. 46, Hth.

---

1 fast neuer pr.
Winterpaletot
2 fast neue Anzüge sehr preiswert zu verkaufen. Näheres in der Agt. des Gen.-Anz. in Godesberg. (2

Klavier zu kaufen ges. Preisoffert. unt. M. 88 a. d. Exp.

Geschlossener
Schaukasten
4,30×3,20, evtl. vollständige Laden-Einrichtung sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter R. M. 508 an die Exped. (2

Mod. Eßzimmer
zu kaufen gesucht. Büfett darf nur 130 : 160 breit sein. Off. mit Preis unt. J. 35 Exped. (2

Wieder gesund
durch Homöopathie u. Pflanzenheilkunde. Glänzende Heilerfolge, viele Dankschreiben Friedr. Bergmann, Naturheilkundiger, Sprechst. i. Bonn Kaiserstr. 7 tägl. v. 9—1 Uhr Sprechst. i. Siegburg Augustastr. 1 tägl. von 2—5 Uhr. Urin mitbring. Consultation 3 Mk.

Kath. Herr sucht auf diesem Wege Frl. v. Lande in den 30er Jahren, zw. späterer (2
Heirat
kenn. zu lern., etw. Verm. erwünscht. Off. w. mögl. mit Bild u. H. F. 2074 Exped.

Beamter, 38 J., sucht Dam.-Bekanntschaft zw. evtl. spät.
Heirat.
Witwe angenehm. Offert. u. L. M. 135 an die Exped. (2

Alleinsteh. Dame, 32 J., mit eig. 3-R.-Wohn. wünscht die Bekanntschaft eines Herrn in gesicherter Stellung zwecks
späterer Heirat.
Off. u. E. B. 5643 Exped. (2

Von der Reise zurück (2
Professor Stursberg

Ziskoven-Konservatorium
Coblenzerstraße 22 — Gegründet 1905

Unterricht in sämtl. Fächern der Musik vom **ersten Anfang** bis zur künstlerischen Reife für Musikfreunde u. Berufsschüler. Ausbildung für Solo-, Orchester- und Lehrfach. • **Opernklasse** • **Schülerorchester.** **Eintritt jederzeit.**

Musiklehrer-Seminar

(anerkannt d. Verfügung d. Regierung v. 25. 2. 28). Vorbereitung auf die staatl. Privatmusiklehrer- und die Seminarabschlußprüfung.

Ab 1. Oktober beginnt ein
Lehrgang für Männerchor-Direktion
Leitung: ***Musikdirektor Jos. Werth.***

Dauer des Lehrganges: 1 Jahr. Schulgeld Mk. 100.— für den Lehrgang. Anmeldungen baldigst erbeten. Auskunft in den Sprechstunden Dienstag und Freitag 11—12, Mittwoch und Donnerstag 6—7 Uhr. Der Direktor: **Gumprecht.**

Verein ehem. Königshusaren „Lehm op".
Donnerstag den 12. September, abends 8½ Uhr:
Monats-Versammlung
in der „Post". (2
Vorstands-Sitzung daselbst eine Stunde vorher.
Tagesordnung wird in der Sitzung bekannt gegeben.
Der Vorstand.

Technikum
STRELITZ i. M.
Hoch- und Tiefbau, Betonbau, Eisenbau, Flugzeugbau, Maschinenbau, Autobau, Heizung u. Elektrotechnik. Eig. Kasino. Semesterbeginn April u. Okt. Progr. frei.

Habe meine Tätigkeit wieder begonnen.
Vorläufige Sprechzeit 3½ bis 5½ Uhr. Anmeldungen auch von 12 bis 1 Uhr.
A. Foerster
Zahnärztin
Königstrasse 10
Telefon 2526.

Von der Reise zurück
Dr. H. Schreiber
Frauenarzt
Bad Godesberg — Kronprinzenstr. 62.

Von der Reise zurück
Prof. Dr. O. Löwenstein
Nervenarzt. Bonn. Lennéstraße 23.

Verreist
Dr. med. Levisohn
Venusbergweg.
Vertreter:
Dr. Francken
Rathausgasse. (2

Von der Reise zurück
Prof. Dr. Eschweiler
Hals-, Nasen-, Ohrenarzt
Hohenzollernstr. 21.
11—1 4—5 Uhr. (3

Wanzen
Wanzen.
Wanzen
vertilgt unauffällig u. diskret. Schriftliche Garantie. Konkurrenzlos, da Alleinvertretung Prima Referenzen von Behörden und Privaten. (2
Willy Müller Telefon 2816.
Sundbgasse 9, Hinterhaus.

Wanzen
vertilgt restlos unter Garantie
Nägele Nachfl.
Paulstraße 4, I. Etage.
Diskret. billig. Karte genügt.

Deutscher Schäferhund dkl. mit schw. Beinen auf den Namen „Strelo" hörend entl. Wiederbr. erh. Belohnung. Goebenstr. 35, I. (2

Verloren
Samstag abd. gold. Münzen-Armband (englische). Wiederbringer erhält Belohnung. Kaiserstraße 1c, 2. Etg. (2

Belohnung!
Herren-Fahrrad
Marke Panther
Nr. 529181
Freitag nachmittag Mozartstraße gestohlen worden. Für Rückerstattung oder sichere Nachricht zu derselben gute Belohnung. Näheres:
Fahrradhandlung
Schröder
Bonn, Herwarthstraße 1
Telefon 6709. (2

Weg. Aufgabe der Ackerwirtschaft schönes mittelschweres
Pferd
5jähr. zugf. u. fehlerfrei, sow. sämtliches Ackergerät (4 Einsp.-Kastenwagen, Balancepflug Nr. 5 usw. sof. zu verk. J. Schuren, Heisterbacherrott.

Gesunder, fehlerfr. u. zuverl.
Maulesel
mit Geschirr gesucht. Preisang. u. B. G. 425 an die Exped. (2

Deutscher Schäferhund
für Liebhaber, 3½ Monate alt, mit Stammbaum, abzugeben. Beuel, Johannesstr. 34. (2

Junge Legehühner
amerik. Leghorn, gar. gute Leger, billig zu verkaufen. Endenicher Allee 78.

Du tust mir nicht mehr lange weh,
Du Hühnerauge auf der Zeh' —
Wirst ausgewurzelt kurzerhand,
Durch „Lebewohl" das Pflasterband.

Hühneraugen-Lebewohl und **Lebewohl-Ballenscheiben.** Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg., **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße und Fußschweiß. Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben: Droz. Hasenmüller, Friedrichstr. 20, Central-Drog., Sterntorbrücke 16, Rathaus-Drog. Niederée u. Dr. Pauli, Markt 9, Johs. Hartmann, Kronen-Drog., Poststr., Moltke-Drog. Siegfr. Krams, Drogerie am Kaiserplatz, Apoth. Strunden.

Schenk' etwas Elektrisches von VANDORP

BONN
Münsterplatz 25
am Dreieck.

Flügel u. Pianos
unübertroffen in ihrer edlen Tonfülle u. Klangschönheit, trotzdem billige Preise, wovon sich jeder Käufer überzeugen soll.
Hoher Kassa-Rabatt.
Teilzahlung auf Wunsch.
Flügel- u. Pianofabrik
F. H. Kühling
Bonn, Coblenzerstr. 12.

Die Uhr, die gute, es nicht vergesse, kaufst Du bei Hesse
BONNGASSE 18

Möbelkauf ist Vertrauenssache!
Man kauft am besten und billigsten
beim Fachmann.
Möbelfabrik Plenter
Bonn, Bonner Talweg 176
Kein Laden. 2000 qm Fabrik- und Ausstellungsräume. (5

1 Kleiderschrank, 1 Küchenschr., 3 Tische
Küchentische, 1 Garderobestand, 4 Küchenborde, 1 Gestell, weiß, 1 elektr. Krone, 1 sch. gr. Fliegenschrank zu verkaufen, Fröndgen, Clem.-Augustr. 8.

Fehlt's am Besteck geh' zu **Wischeck**
Sternstr. 62 FERNR. 5665

Gelegenheitskauf!
Verkaufe großen Posten
moderne Anzüge
zu und unter Einkaufspreis.
Jos. Herren, Paulstraße 14.

Orchestrion
in tadellosem Zustand, für größeren Saal, sehr billig zu verkaufen.
Pianofabrik Kühling
Koblenzerstr. 12.

Landauer, Federwagen
Kippwagen und Militärwagen zu verkaufen.
Troisdorf, Kirchstraße 37.

Eich. Dopp.-Schlafzimmer
mit 3t. Schrank u. Roßhaarm.
Pitchpine-Küche u. Herd
verkauft billig Kaiserplatz 17. (4

Schweres
Eichen-Schlafzimmer
kompl. mit 2 Betten, weit unter Preis abzugeben.
Annagraben 5, Auktionshalle.

Möbel!
Elegante u. einfache Schlafzimmer, Speise- und Herrenzimmer, Küchen, Ausziehtische, Stühle, Flurständer und and. Möbel, billig zu verkaufen.
Josefstraße 42.

Für Liebhaber!
Kaktus zu verkauf., Gr. 2 mal 1,80 Mtr. Roesberg, Steinstraße Nr. 26 (Vorgeb.) (4

Die schönsten Herbst-Stoffe

Kleiderstoffe

Schotten-Stoffe
in sehr geschmacky. Farben und Muster f. Kleider u. Kombination 3.50 **2.95**

Tweed-Stoffe
in aparter Musterung, für das fesche Sport- u. Jumperkleid, in vielseitiger Auswahl 3.80 **3.60**

Composé-Stoffe
neue Travers- und Karomuster, mit dazu passenden glatten Stoffen 4.20 **3.90**

Mantel Fantasie
140 cm breit, für den jugendlichen Sportmantel 5.90 **4.50**

Herbstmanteistoffe
engl. Muster, für den praktischen Strassenmantel, 140 cm breit 7.50 **6.20**

Manteistoffe
engl. Art, 140 cm breit, mit Abseite für den soliden Mantel 7.90 **7.50**

Mantel-Velour
in hübschen frischen Farben, auch in kariert, für Kindermäntel 130 cm breit 7.90 **7.50**

Woll-Veloutine
reversible, 130 cm breit, in neuen modernen Farben, für das elegante Nachmittagskleid . . 12.50 **11.50**

Crepe-Satin
ombré, das neuartige Gewebe für elegante Kleider und Complets, in modernen Farben, 130 cm br. **11.50**

Seidenstoffe

Futter-Damassé
für Jackenkleider und Mäntel, aparte neue Musterungen, in reicher Auswahl 1.95 **1.50**

Wäsche-Crépe de chine
Kunstseide, ca. 95 cm breit, in weiß und herrlichen Farben **1.75**

Wasch-Samt
ca. 70 cm breit, in großen modernen Farbsortimente u. guten Qual., 1.95 **1.75**

Crépe-Marocain-Druck
Kunstseide, ca. 90–95 cm breit, in schöner Ausmusterung 4.50 **3.90**

Reinseidene Crépe de chine
96–100 cm breit, unsere prima Qualitäten in reicher Farbenauswahl 5.50 **4.50**

Veloutine
95 cm breit, Wolle mit Seide, gute Kleiderware in modernen Farben 6.75 **5.90**

Crépe-Satin
ca. 96–100 cm breit, reine Seide, die sehr begehrte Kleiderseide . . 8.50 **6.50**

Crépe de chine-Druck
ca. 100 cm breit, reine Seide, besonders hübsche Muster 7.90 **6.90**

Crépe-Faille
ca. 100 cm breit, das neue Gewebe für das elegante Uni-Kleid . . 13.50 **8.90**

bringt wieder TIETZ

Braut-Kränze Braut-Schleier
Kranz und Schleier werden fertig zum Aufsetzen gratis arrangiert.
Helene Wolf
Bonn, Acherstr. 13.

Eleganter
Pelzmantel
125.— Mark.
Pelzhaus Dreeß, Bonn, Kaiserplatz 16.

Säcke
neue und gebrauchte für Getreide, Kohlen, Kartoffeln, Obst, Gemüse u. a. Produkte in jeder Größe und Menge prompt u. billigst
Sackfabrik Rheindorf
Bonn
Endenicherst. 140
Telefon 3318.

Doppel-Schlafzimmer
mit 2.25 br. nußb. Spiegelschr.,
Eichen-Eßzimmer,
Nußbaum und Eichen-Büfetts,
prachtv. schw. Klavier,
2tür. Bücherschr., Schreibtisch,
2 gleiche Eichen-Vitrinen,
gute Teppiche und Gemälde
verkauft billig Kaiserplatz 17

Fast neues
Herrenzimmer
mit 180 cm breit. Bücherschrank
verkauft billig
Bonn, Stockenstr. 3, 2. Etage. (3

Fast neues Eichen-Doppel-
Schlafzimmer
Bücherschrank sehr billig zu verk., Bornheimerstr. 32. (5

Elegantes, schweres
Eichen-Dopp.-Schlafzimmer
mit echt. Marmor u. Innenspiegel . . nur Mk. 590.–
Schwere Natur-Küche
Mk. 275.–
Beuler Möbelwerkstätte
Blücherstraße 58 (2
am Friedhof.

Motorrad
500 ccm, neu überholt, f. 350 ℳ zu verkaufen. (2
Florentiusgraben 6–8.

Prachtv. Küche 180 Mk.
sowie guterh. Möbel billigst.
5) Bonn, Bonnertalweg 22.

2 fast neue (3
Eichen-Schlafzimmer
(3tür. Kleiderschränke) wegzugshalber zu verkaufen.
Näheres in der Expedition.

Für Geschirr-Reparaturen,
Riemenstreifen u. gebr. Riemen
pro Pfund Mk. 1.50.
Joh. Tenten, Sternstorbrücke 7.

Küche mit Herd
Kleiderschränke, Sofa, Bett, Bücherschränke, 2 Sessel bill. zu verk., Bornheimerstr. 32. (4

Oefen
kaufen Sie zweckmäßig schon jetzt.
Ich empfehle mein reichhaltiges Lager.
Peter Nonnen, Bonn
Friedensplatz 4, Telefon 2993.

Zu verkaufen
Betonmischmaschine, fast neu, einmal gebraucht, Bauholz, Balken, Sparren, Pfetten, Feldbahngleise, Weichen, Drehscheiben, 60 cm Spur, Kippwagen, Buntglasfenster, Haustüren, Binnenläden, Speiseaufzug, 2 Weinfässer, ½ Fuder, Treppenstufen, Antrittspfosten, Balkster, komplette Heizung, 2 Kachelöfen, komplettes Schreinerhandwerk.
Näheres Herwarthstraße 2, Parterre.

I^a seidene Damenschlüpfer
in vorzüglicher Qualität, per Stück Mk. 3.80.
Milanese, Bemberg-Waschseide, Wäschestoffe
in großer Auswahl.
Spitzenhaus Fr. Walser, Fürstenstr. 4, 1. Etg.

Maß-Anzüge u. Paletots auf 4–6 Monate Ziel
liefert Maßschneiderei zum Preise von 120–160 Mk. nur erstkl. Stoffe, gute Zutaten und garantiert tadell. Sitz. Verlangen Sie unverbindlichen Vertreterbesuch. Offerten unter F. G. 6452 an die Expedition.

Lederstühle
(je 6 Stück passend), Eichen, weit unter Preis.
Bonn, Wilhelmstraße 29.

Wissenschaftliche Bücher u. Zeitschriften
Einzelwerke und ganze Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen Antiquariat, Schumannstraße 3.

Gebrauchte Motorräder
200 bis 500 ccm, billig zu verkaufen.
J. Herper, Florentiusgraben 14.

Amtliche Bekanntmachungen.

R 1/24.
In der Konkurssache über das Vermögen des Konsum- und Sparvereins Rheinahr G. m. b. H. in Remagen ist Schlußtermin auf den 4. Oktober 1929, vormittags 10 Uhr, vor dem Amtsgericht Sinzig, Sitzungssaal 2, bestimmt.
Sinzig, den 6. Sept. 1929. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Der auf den 17. September 1929, vormittags 10 Uhr, an der Gerichtsstelle in Ahrweiler, Zimmer Nr. 8, anberaumte Termin zum Zwecke der Zwangsversteigerung des Bergwerkseigentums an den im Grundbuch Bergwerke auf den Namen der Gewerkschaft Aare Hochstaden Altenahr Zink-, Blei- und Eisenerzbergwerke Bonn eingetragene Bergwerk namens Aare Hochstaden ist aufgehoben.
Ahrweiler, den 9. Sept. 1929. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Anträge auf Bewilligung von Schulgeldbeihilfen durch den Kreis können bei den zuständigen Bürgermeisterämtern gestellt werden. Die näheren Bedingungen sind dort bekannt.
Bonn, den 7. September 1929.
Der Landrat und Vorsitzende des Kreisausschusses.

Zwangs-Versteigerung.

Morgen Mittwoch den 11. Sept., nachmittags 3 Uhr, sollen im Versteigerungslokale der Wirtschaft Mundorf, Hundsgasse 1 (Ecke Rathausgasse):
1. 1 Sofa mit Umbau, 2 Plüschsessel, 1 Ausziehtisch, 1 runder Tisch, 1 Büfett, 1 Kredenz, 6 Stühle mit Lederfitz, 1 Smyrna-Teppich (2:3), 1 Bücherschrank, 1 Madonna-Bild, 1 Grammophon, 1 Schränkchen, 1 Tischchen, 1 Teppich, Spazierstöcke, 1 Scheide mit Koppel, 1 Trinkhorn, Photographie-Albums, 1 Weinkanne, 1 Weinservice, Tortenschaufeln, Zuckerstreuer, Zigaretten- u. Tabak-Etuis, Broschetten, Damenringe, Manschettenknöpfe, Ohrringe, 1 Kinderesbesteck, 1 Kredenz u. a. m.;
2. 2 kompl. Schlafzimmer, 1 Eßzimmerbüfett, 1 Kleiderschrank, 1 Küchenanrichte, Zigarren, 1 Registrierkasse (National), 1 Photo-Apparat u. a. m.

öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung versteigert werden. Verkauf zu 1) findet bestimmt statt.
Tela, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Morgen Mittwoch den 11. September 1929 sollen:
1. in Merten, Treffpunkt in der Gastwirtschaft Müller, um 2 Uhr: 1 Fahrrad, 1 Taschenuhr, 1 Büfett, 1 Klavier, 1 Eisschrank, 1 Ladentheke, 1 Wurstschneidemaschine, 1 Füllofen, 1 Waschkessel,
2. in Walberberg, Treffpunkt an der Kirche, um 4 Uhr: 1 Büfett

öffentl. meistbiet. gegen gleich bare Zahlung versteig. werden.
Bonn, den 9. September 1929.
Querbach, Gerichtsvollzieher kr. A., Bonn, Endenicherstr. 140.

Freiwilliger
Nachlaß-Verkauf.

Morgen Mittwoch den 11. Sept. 1929, morgens 10 Uhr, werden in dem Wohnhause Schumannstr. 26, hier, die zum Nachlasse gehörenden, gebrauchten Mobilien, als:
1 Mah.-Sofa, 2 Sessel und 2 Stühle in grauem Plüschbezug, 1 Mah.-Bücherschrank, 1 Mah.-Vertiko, 1 Eich.-Büfett, 1 Ausziehtisch, 6 Stühle, 1 buntes Plüschsofa, 1 Teppich, elektr. Kronen, 1 Mah.-Kleiderschrank, Tannen-Schränke, Glas, Porzellan, Nippes, Küchensachen, Füllöfen, 1 Badewanne usw.
öffentl. meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert.
Wwe. Leonard Lausenberg, Bonn, Colmantstr. 3.
Besichtigung nur am Verkaufstage von 9 Uhr morgens an.

Kleines gebrauchtes
Speisezimmer
zu kaufen gesucht. Offerten u. L. D. 409 an die Exped. (2

Brautpaar
sucht gebr. Wohnungseinricht., Küche u. Schlafzimmer, evtl. auch einzeln. Preisoff. erb. u. R. 944 an die Exped.

Suche kl. Landaulet
Gummibereif. bevorzugt, mit pass. Geschirr für Pony. Off. u. H. R. 14 an die Exped. (3

Ges.! Eichen-Haustüre!
1,10 bis 1,15 Mtr., eine bess. Flur-Türe, 2,00 bis 2,20 Mtr., zu kaufen gesucht. Off. unter R. B. 405 an die Exped.

Gute Betten
Schlafzimmer, Eßzimmer
Natur-Küchen
gut und billig.
Bonner Möbelhalle Dörks, Stockenstraße 3.
Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung.

Zahle
hoh. Preise f. getrag. Kleid. all. Art. Fr. Dörks, Engeltalstr. 24, Kart. gen. Komm. sofort. (2

Wwe. Killer
Josefstraße 50
Zahle hohe Preise für getrag. Anzüge, Hosen, Joppen, Kinderkleider, Schuhe, Wäsche, Bettzeug usw. Karte genügt.

Suche Kleiderschrank
Bett, Waschtom., Küchenschr., weiß. Herd, Teppich zu kaufen. Preisoff. u. B. 27 Exped. (4

Kaufe
getr. Anzüge, Joppen, Hosen Schuhe usw.
Frau Wohl, Engeltalstr. 4

Guterh. Damenrad
zu kaufen gesucht. Offerten u. K. Z. 86 an die Exped.

Ein Geheimnis? Männer! Neue Kraft!
Man kennt heute nur noch
„Okasa" (nach Geheimrat Dr. med. Lahusen).
Daseinzig dastehende hochwert. Kräftigungsmittel (vorzügl. Schwächezustände) Notariell beglaubigte Anerkennungen von zahlreichen Aerzten und tausende Dankschreiben dankbarer Verbraucher beweisen die einzig dastehende Wirkung! Trotzdem gibt es noch Zweifler! Wir versenden daher nochmals, ohne jede Absenderangabe,
30 000 Probepackungen umsonst.
Soeben ist neue Broschüre erschienen. In neuer, gediegener Ausstattung! Mit neuem, bedeutend erweitertem, hochinteressanten und belehrenden Text! Wir legen diese Broschüre jeder Probepackung kostenlos bei.
Es sind lediglich 40 Pf. für Doppelbrief-Porto beizufügen (unverlangte Nachnahmen kennen wir prinzipiell nicht). Zusendung discret verschlossen durch das Generaldepot u. Alleinversand für Deutschland: Radlauers Kronen-Apotheke, Berlin W. 70, Friedrichstraße 160.
Beachten Sie genau! Okasa (Silber) für den Mann, Originalpackung 9,50 M. Okasa (Gold) für die Frau, Originalpackung 10,50 M.
Es haben in allen Apotheken

Wo lasse ich meinen
Bubenkopf
schneiden und pflegen
zum mässigen Preise nur im
Haarhaus Schmitz
Ia Bedienung Sternstr. 46 Ia Bedienung

Aus Bonn.

Die evangelische Pfarrerschaft in Bonn.

In diesen Tagen vereinigt sich die deutsche evangelische Pfarrerschaft zu ihres Jahrestagung in Bonn. Besondere Bedeutung hat diese Tagung für den rheinischen Pfarrer dadurch, daß sie dem Gedächtnis des 27jährigen Bestehens des Rheinischen Pfarrervereins gilt. Der Geburtstag des Vereins ist der 25. November 1901 und Bonn ist auch der Geburtsort. Hier schlossen sich an jenem Tage die drei schon im Rheinland bestehenden Pfarrervereine der Synoden Braunfels, Simmern, St. Goar mit den Vertretern anderer rheinischer Synoden zusammen und beschlossen u. a., daß der Sitz des Vereins Bonn sein solle. Als Vorsitzender wurde damals Pfarrer Karl Echternacht gewählt. Schon im Jahre 1905 zählte der Verein 417 Mitglieder.

Mit dem Uebertritt Echternachts in den Staatsdienst als Gefängnisgeistlicher machte sich ein Wechsel in der Vereinsleitung notwendig und so wurde im Jahre 1904 Lic. Dr. Schäfer-Remscheid zum Vorsitzenden gewählt. Schäfer kann somit auf ein 25jähriges Führerjubiläum zurückblicken. Umfaßte der Pfarrverein vor 24 Jahren 57 Prozent aller Pfarrer, so sind in ihm jetzt 840 Amtsbrüder, also fast die gesamte rheinische Pfarrerschaft zusammengeschlossen. Zwischen der theologischen Fakultät der Universität Bonn und dem Verein hat von Anfang an eine enge Verbindung bestanden. Mit Stolz denkt der Verein daran, daß im Jahre 1922 die Bonner Fakultät dem Vorsitzenden als Anerkennung für seine Verdienste um die rheinische Pfarrerschaft den Doctor theologiae honoris causa verlieh.

Die Tagung begann gestern nachmittag mit einer Sitzung des Engeren Vorstandes im Presbytersaale des Gemeindehauses. In der Sitzung des Weiteren Vorstandes wurde die Tagesordnung für die Abgeordneten-Versammlung vorbereitet und die Rechnung der Krankenzuschuß- und Sterbekasse für 1928 abgenommen.

Eine liturgische Abendmusik in der vollbesetzten Kirche am Kaiserplatz bildete den Abschluß des Tages. Das Programm brachte Lieder von Joh. Seb. Bach, Orgelstücke von Samuel Scheidt, Johann Pachelbel und Nikolaus Bruhn, dreier Meister, die auf dem Gebiet des Orgelspiels um 1700 bahnbrechend wirkten und dem größten Organisten J. S. Bach den Weg bahnten, und Chöre von Heinrich Schütz. Den Beginn machte die F-Dur-Toccata von Pachelbel, von Poschadel großzügig angefaßt. Die umfangreiche Choralfantasie „Ich ruf' zu dir, Herr Jesus Christ" von Samuel Scheidt und Präludium und Fuge in G-Dur von Bruhn, kamen unter Poschadels Händen zu wirkungsvollster Widergabe. Immer wieder erfreut Poschadels Spiel durch die große melodische Linienführung, Klarheit des Ausdrucks und geschmackvolle Registrierung. Mit drei geistlichen Liedern von Bach festigte Frau Hella Lohmann-Seidel ihren Ruf als stilsichere Bachsängerin. Ihr warmer Sopran ist ausgeglichen und ergiebig; dazu kommt ihr gesundes musikalisches Empfinden, das sich dem Kunstwerk ganz unterordnet, und eine tiefinnerliche Ausdrucksfähigkeit. Der Kirchenchor sang unter Poschadels Leitung sorgfältig vorbereitete Chöre von Heinrich Schütz und Pfarrer Haun gab durch sinnreich gewählte Worte der Schrift dem Ganzen eine einheitliche Bindung.

Stadtverordneten-Versammlung.

Da die Verhandlungen mit dem Elektrizitätswerk Berggeist über die Stromversorgung nicht zu Ende geführt werden konnten, soll nach dem Beschluß des Finanzausschusses vom 6. September 1929 die nächste Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung nicht am 13. September stattfinden, sondern für Freitag, 4. Oktober, in Aussicht genommen werden.

Kein Wassermangel in Bonn.

Die heißen Tage dieses Sommers haben in vielen Orten mehrere Male zu empfindlichem Wassermangel geführt. Bonn ist dabei verschont geblieben. Das städtische Wasserwerk wird aller Voraussicht nach auch weiter genügende Wassermengen zur Verfügung stellen können. Das Pumpwerk in der Gronau ist allerdings z. Zt. besonders angestrengt, zumal die benötigten Mengen von Jahr zu Jahr wachsen. Während in den Vorkriegszeiten im Mittel des Jahres noch 80 bis 100 Liter pro Tag und Kopf der Bevölkerung — auch in heißen Jahren — gebraucht wurden, mußten in den letzten Jahren 120, 128 und 139 Liter für den Tag und jeden Einwohner gepumpt werden. In diesen Zahlen ist der Verbrauch für Straßenbesprengung und Brunnen, sowie der Industrie- und Gewerbebedarf mitenthalten.

Da die Bevölkerungszahl gegenüber der Vorkriegszeit nur unwesentlich zugenommen hat, ist der größere Wasserverbrauch in der Hauptsache auf die größere Wohnungszahl, die vermehrte Schaffung von Badegelegenheiten, von Anlagen mit fließendem Wasser und Warmwasserversorgung in den Wohnungen und auf den immer stärker werdenden Bedarf für die Kraftwagenreinigung (Abspritzen) zurückzuführen.

Der mittlere tägliche Wasserbedarf des Vorjahres war rund 12 700 Kubikmeter, an den heißen Tagen wurden bis 20 000 Kubikmeter täglich, also rd. 58 Prozent mehr, benötigt. Damit ist das Wasserwerk der Grenze seiner Leistungsfähigkeit so nahe gekommen, daß eine Erweiterung in Aussicht genommen ist.

Festakt im Reichsverband Deutscher Bierverleger.

Im Rahmen der übrigen Tagungsfestlichkeiten, die der Reichsverband Deutscher Bierverleger sowie die hiesige Ortsgruppe anläßlich ihres 30jährigen Bestehens in der Zeit vom 8. bis 12. September begehen, wurde gestern morgen im Festsaal des Bürgervereins ein Festakt veranstaltet, dem überaus zahlreiche Mitglieder der Bonner Ortsgruppe, die Mehrzahl der auswärtigen Tagungsteilnehmer und eine Anzahl von Behörden- und Berufsverbandsvertreter teilnahmen. Nachdem das „Largo" von Händel die Feier stimmungsvoll eröffnet hatte, hielt der erste Vorsitzende Karl Kähne-Köln die Festansprache. Er gab einen Rückblick auf die nunmehr 30jährige Vergangenheit des Verbandes, der im Jahre 1899 gegründet, sich aus kleinsten Anfängen zu einer machtvollen Vertretung der berufsständischen Interessen der deutschen Bierverleger entwickelt habe. Die Gründung des Verbandes, die zunächst in einem festen Zusammenschluß einiger weniger in den größeren Städten bestehenden Bierverlegervereine bestand, war eine Folge der Erkenntnis, daß auch der Bierhandel nicht länger ohne eine berufliche Interessenvertretung bestehen könne und daß er sich nur durch eine straffe Organisation eine achtunggebietende Stellung im Wirtschaftsleben erringen könne. So erstreckte sich die Tätigkeit des Verbandes in der Hauptsache auf die Verfolgung derjenigen Ziele, die bereits für seine Gründung ausschlaggebend gewesen waren. In zahlreichen Fällen ist es dank der einheitlichen Zusammenfassung der berufsständischen Interessen dem Verband gelungen, die auf dem Spiel stehenden Lebensinteressen des Bierverleger-Gewerbes machtvoll und erfolgreich zu vertreten. So richtete denn der Redner an die Mitglieder und Tagungsteilnehmer die Bitte, auch in Zukunft ein reges Interesse für die Angelegenheiten ihres Verbandes zu bewahren, seine Arbeit und die Bemühungen seiner Leiter zu unterstützen und zu fördern.

Wie der Verband auch bei Staat und Behörden in hohem Ansehen steht, bewies die Anwesenheit zahlreicher Gäste, die der Verbandsvorsitzende alsdann begrüßte. Sein besonderer Gruß galt dem Vertreter des Oberbürgermeisters Dr. Falk, Beigeordneten Dr. Meyer, dem Vertreter des Bonner Handwerksamtes, dem Syndikus des Verbandes Bonner Einzelhändler sowie dem Präsidenten der österreichischen Brudervereine, deren Verband in enger Arbeitsgemeinschaft mit dem deutschen sich langsam zu entwickeln begonnen hat. Im Namen der Stadt überbrachte dann Beigeordneter Dr. Meyer die Grüße und Glückwünsche der Bonner Stadtbehörden, Stadtverordneter Erdmann sprach im Auftrage des Bonner Handwerksamtes und betonte den für eine Wirtschaftsgesundung so notwendigen organisatorischen Zusammenschluß vor allem der mittelständischen Berufsgruppen. Der Vertreter des Verbandes Bonner Einzelhändler betonte ebenfalls diese Notwendigkeit und wies auf die Bedeutung der Erhaltung des Mittelstandes für die gesamte deutsche Wirtschaft hin, während der österreichische Vertreter Gruß und Glückwunsch seiner landsmännischen Bierverleger überbrachte.

Mit einer Ehrung zweier Gründungsjubilare, der Mitglieder Haake und des langjährigen Kassierers Detleffen-Hamburg, denen der Vorsitzende für ihre treue Mitgliedschaft die Urkunden ihrer Ernennung zu Ehrenmitgliedern überreichte, schloß dann die Feier. Anschließend daran wurden die Tagungsverhandlungen fortgesetzt, die bis heute mittag dauern werden. Heute abend findet dann ein Festabend anläßlich des 30jährigen Bestehens der Bonner Ortsgruppe statt.

Der homöopatische Verein Bonn

hielt gestern im Casino-Haus seine Monatsversammlung ab. Magnetopath Leisen-Bodendorf (Ahr) sprach über „Die strahlenden Kräfte der homöopathischen Mittel und Heilwässer". Eingangs erklärte er, wie bei der Verfolgung von Forschungen so manche Suche nach Wahrheit oft lange Zeit eigenwillige Wege geht, die manchmal garnicht zu dem ersehnten Ziele führen wollen. Wenn solche Forscher dann durch einen gütigen Zufall die Augen sich öffnen lassen, geraten sie zuweilen auf scheinbare Nebenwege, die abseits von den zuerst ins Auge gefaßten Zielen zu ganz anderen und meist bedeutungsvollen Ergebnissen führen. Hier brachte der Redner Beispiele aus der Kriegszeit, wo seine Instrumente Reaktionen ergaben, die er anfangs garnicht deuten konnte. Erst nach vielen Experimenten gelangte er zu der Erkenntnis der Positivität und der Negativität im menschlichen Organismus. Kurzum, um mit Mesmer zu reden, Harmonie im menschlichen Körper bedeutet Gesundheit, Disharmonie bedeutet Krankheit. Kurz erklärte nun der Redner, es gibt nur eine Krankheit, und diese bestehe in der Veränderung der Polarität der Elemente in den Zellkomplexen der Organe bezw. des Gesamtorganismus. Durch seine Experimente suchte er zu beweisen, daß Krankheit eine Disharmonie im Haushalt des menschlichen Organismus, d. h. des elektromagnetischen Gleichgewichts bedeutet. Alsdann führte Referent neben anderen Heilwässern die von ihm mittels Wünschelrute entdeckte Heilquelle bei Bodendorf vor. Redner zeigte zum Schluß die Kräfte der Elemente.

Die Ausführungen und Experimente des Vortragenden wurden von den sehr zahlreich Erschienenen mit großem Beifall aufgenommen. — Am kommenden Sonntag unternehmen die Vereinsmitglieder einen Ausflug nach Bodendorf, woselbst ein weiterer Vortrag stattfindet, aber auch die Geselligkeit zu ihrem Rechte kommen soll.

)(**Der Gärtner-Verein Bonn und Umgegend**, der hervorgegangen ist aus dem früheren Privatgärtner-Verein und der Gärtner aus allen Berufszweigen vereinigt, ehrte in seiner letzten Versammlung sein langjähriges und rühriges Mitglied Obergärtner Prinz auf Burg Medinghoven bei Duisdorf anläßlich seines 25jährigen Dienstjubiläums mit einem wertvollen Geschenk. Der bisherige Schriftführer, Obergärtner Jacobsen vom hiesigen Botanischen Garten, wird zum 1. Oktober als Garteninspektor an den Botanischen Garten der Universität Kiel versetzt. — Der Verein veranstaltet in nächster Zeit eine Reihe interessanter Vortragsabende.

Zeppelinbegeisterung in Amerika.

Eine ehemalige Bonnerin, die jetzt in Chicago wohnt, übersendet uns einige Bilder, die die Ueberfahrt Chicagos durch das Luftschiff „Graf Zeppelin" am 28. August wiedergeben. Wir haben die Bilder im Schaufenster unseres Geschäftshauses ausgestellt.

Tageschronik.

Brand.

Im Kloster zur Ewigen Anbetung brach gestern vormittag in der Bäckerei und Wäscherei Feuer aus, das sich rasch ausbreitete. Die Bonner und Endenicher Feuerwehren, die nach kurzer Zeit eintrafen, konnten das Feuer, dem ein Posten Wäsche und der Dachstuhl des Wirtschaftsgebäudes zum Opfer fielen, auf seinen Herd beschränken. Der Brand muß durch Selbstentzündung eines Wäschehaufens, der an der erhitzten Wand der Bäckerei gelegen hatte, entstanden sein.

•

Gestern abend brach in der Küche einer Konditorei in der Poststraße Feuer aus. Die Feuerwehr wurde benachrichtigt, aber bevor sie eintraf, hatte das Küchenpersonal das Feuer schon gelöscht.

•

Am 26. August wurde auf der Reuterstraße und am 7. September auf der Straße im Wasserland ein Raub ausgeführt. Als Täter kommt ein 1915 in Bonn geborener Arbeiter in Betracht. Er konnte bei dem Raub im Wasserland verfolgt und festgenommen werden. Der Junge führte seine Handlungen so aus, daß er mit einem Fahrrade von hinten an alleingehende Damen heranfuhr und diesen im Vorbeifahren die Handtaschen entriß.

Zusammengeklebte Reichsbanknoten zurückweisen.

Seit einiger Zeit werden Noten in den Verkehr gebracht, die in betrügerischer Absicht aus Teilen echter Reichsbanknoten zusammengesetzt sind. Es empfiehlt sich daher, zusammengeklebte Noten nicht anzunehmen, sondern die Inhaber an die Reichsbank zu verweisen. Wenn sich die Zahlung mit solchen Noten unter verdächtigen Umständen vollzieht, ist die Kriminalpolizei zu benachrichtigen. Für die Ermittlung und Festnahme der Hersteller verfälschter Noten pflegt die Reichsbank Belohnungen bis zu 1000 R.-Mk. zu gewähren.

Gewonnen?

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

In vorletzter Ziehung fielen vier Gewinne zu 5000 Mk. auf 9858, 174 640; 8 Gewinne zu 3000 Mk. auf 52 568, 61 361, 241 513, 359 112. 24 Gewinne zu 2000 Mk.: 2216, 16 120, 80 582, 108 712, 116 394, 132 932, 140 670, 208 954, 238 150, 286 899, 303 641, 321 503; 40 Gewinne zu 1000 Mk. auf 15 356, 22 452, 36 744, 45 849, 71 707, 89 681, 94 846, 95 125, 111 709, 121 648, 138 741, 174 973, 211 753, 225 357, 258 010, 267 738, 357 540, 379 621, 386 498, 395 588; 4 Gewinne zu 10 000 Mk. auf 197 701, 338 058; 2 Gewinne zu 5000 Mk. auf 223 658; 10 Gewinne zu 2000 Mk. auf 18 824, 159 910, 216 418, 229 679, 313 126; 22 Gewinne zu 1000 Mk. auf 10 095, 28 864, 70 889, 140 688, 176 265, 219 710, 293 677, 308 106, 340 998, 344 448, 356 489.

In der gestrigen Vormittags-Ziehung fielen 4 Gewinne zu je 10 000 Mark auf die Nummern 48 352 180 499, 10 Gewinne zu je 3000 Mark auf 129 899 175 851 230 238 156 141 260 374, 16 Gewinne zu je 2000 Mark auf 104 204 129 772 161 659 196 300 202 541 230 228 234 649 373 880, 32 Gewinne zu je 1000 Mark auf 57 030 113 010 177 974 235 875 237 318 239 041 266 804 273 633 307 472, 345 024 360 513 363 412 368 557 386 189 391 738 398 305.

In der Nachmittags-Ziehung 2 Gewinne zu je 10 000 Mark auf 195 006, 4 Gewinne zu je 5000 Mark auf 58 803 148 812, 4 Gewinne zu je 3000 Mark auf 139 254 397 764, 10 Gewinne zu je 2000 Mark auf 47 542 106 852 284 116 311 170 354 375, 36 Gewinne zu je 1000 Mark auf 79 929 87 517 103 527 123 614 153 949 193 780 197 283 210 261 221 655 225 192 234 219 279 058 283 151 285 757 338 729 375 550 382 830 388 221.

)(**Der Sonderzug der Reichsbahn nach Bullay** an der Mosel wurde auch am letzten Sonntag wieder von einer stattlichen Zahl Fahrgästen benutzt. Von Bonn bis Koblenz fuhr der Zug durch dichten Nebel, aber kaum war er ins Moseltal eingebogen, da zeigte sich die Sonne, zuerst zaghaft und zögernd, dann aber sieghaft und strahlend, das Wein- und Burgenland vergoldend. Auf den schmucken Bahnhöfen herrschte schon am frühen Morgen frohe Wanderstimmung unter den aussteigenden Fahrtteilnehmern, die sich nach allen Richtungen verteilten und sich am Abend wieder pünktlich einfanden, um, mit dem Bewußtsein im Herzen, einen unvergeßlich schönen Tag verlebt zu haben, nach Bonn zurückzukehren. Für die Einlegung der Sonderzüge zu verbilligten Fahrpreisen und für den glatten, schnellen Verlauf der bisher erfolgten Fahrten, wird mancher Ausflügler der Reichsbahn Dank wissen.

)(**Gesundheitsamt.** In der Woche vom 1. September bis 7. September sind erkrankt an Diptherie drei, an Scharlach fünf und am Typhus zwei Personen.

Aus dem Gerichtssaal.

Ein böser Streich.

Eine böse Sache hatte sich da ein Student der Rechte eingebrockt, den eine Anklage wegen Widerstandsleistung, Beamtenbeleidigung und groben Unfugs vor das Schöffengericht brachte. Zur schönen Maienzeit hatte der Angeklagte den Besuch eines auswärtigen Freundes erhalten und man hatte schon am Morgen tüchtig gezecht. In den Frühnachmittagsstunden kam man auf den Einfall, eine Rheinfahrt nach Königswinter zu unternehmen. Schon auf dieser Fahrt hatte der Angeklagte, um den sich inzwischen noch eine größere Freundesschar versammelt hatte, die Mitreisenden in der gröbsten Form belästigt, sodaß sich ein anderer Student genötigt sah, ihn wegen seines ungebührlichen Benehmens zur Rede zu stellen und ihn um seine Personalien zu bitten. Der junge Mann beruhigte sich aber noch immer nicht, sodaß der Bootsführer die Königswinterer Polizei um Hilfe bat.

Der Beamte forderte den Angeklagten mehrmals auf, seine Personalien anzugeben, was dieser aber verweigerte. Der Wachtmeister sah sich also gezwungen, den Widerstrebenden abzuführen und brachte ihn, um weitere Hilfe abzuwarten, zunächst in die Wartehalle der Köln-Düsseldorfer. Nachdem der Angeklagte ihn auch hier weiter beschimpft hatte, gelang es, ihn mit Hilfe eines anderen Beamten zur Wache zu bringen. Auf dem Wege zum Revier hatte der Student dann dauernd um sich geschlagen und getreten, sodaß das Schienbein des Hilfswachmeisters später blutunterlaufen war. Auf der Wache selbst versuchte der Verhaftete mit einem Stuhl auf die Beamten einzudringen. Später gab er dann seine Personalien an, aber man nahm ihn, da man neue Ausschreitungen befürchtete, in Schutzhaft, aus der er erst gegen Abend entlassen wurde. Vor Gericht behauptete zwar der Angeklagte, daß er sich der einzelnen Vorgänge nicht mehr recht erinnern könne, da er „unter Alkohol" gestanden habe, aber aus den Aussagen der Zeugen ging klar hervor, daß er zwar angetrunken, aber nicht sinnlos betrunken gewesen war. Auch bereute er heute lebhaft seine Tat, die für ihn unter Umständen noch böse Folgen haben könnte. Der Antrag des Vertreters der Staatsanwaltschaft lautete auf eine Geldstrafe von 190 Mark, das Gericht entschloß sich aber unter Zubilligung mildernder Umstände und in Anbetracht der Jugendlichkeit des Täters zu einer solchen von 105 Mark.

Fälschung der Steuerquittung

warf die Anklage einem Landwirten aus Obergartzem vor, der sich vor dem Schöffengericht zu verantworten hatte. Im Jahre 1926 hatte der Angeklagte einen Kirchensteuerbescheid über einen Betrag von etaw 35 Mark erhalten. Da er aber nicht in der Lage war, zu bezahlen, hatte er, als der Gemeindewachtmeister des Ortes pfänden wollte, um Stundung nachgesucht, die ihm auch gewährt wurde. Nach einiger Zeit will dann der Angeklagte den Betrag bei der Gemeindekasse in Satzvey eingezahlt haben. Er habe aber keine Quittung bekommen, da der in Frage kommende Beamte beurlaubt gewesen sei. Einige Wochen später sei ihm dann die Quittung von dem Gemeindediener überbracht worden. Lange darnach war er dann wiederum gemahnt worden. Er erklärte dem Beamten jedoch, daß er den Betrag längst eingezahlt hätte, die Quittung müsse er aber erst heraussuchen. Wieder verstrich einige Zeit, während der der Angeklagte die Quittung auf der Kasse abgegeben hatte. Nach einer näheren Prüfung hatte dann die Gemeindekasse eine angebliche Fälschung festgestellt und die Anzeige war gegen den Landwirten eingereicht worden.

In der Verhandlung beteuerte der Angeklagte wiederholt seine Unschuld. Die Aussagen der Beamten waren für ihn aber sehr belastend. Der Beamte der Kasse will von einer Einzahlung des Betrages nichts wissen, der Gemeindewachtmeister, sein Vater, will keine Quittung überbracht haben. Hingegen konnte ein früherer Knecht des Angeklagten mit Bestimmtheit aussagen, daß in seinem Beisein die Quittung durch den Gemeindewachtmeister abgegeben worden sei.

Man stand also schließlich vor der Frage, ob der Angeklagte als der Urheber der Fälschung anzusehen sei. Der zu diesem Zweck vernommene Schriftsachverständige glaubte zwar auf Grund einer eingehenden Untersuchung gewisse Aehnlichkeiten und auffallende Uebereinstimmungen zwischen der Schrift des Angeklagten und der Quittungsunterschrift feststellen zu können, dennoch waren seine Ausführungen in Bezug auf die etwaige Täterschaft des Angeklagten äußerst vorsichtig. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft glaubte, besonders gestützt auf das Gutachten, den Angeklagten für überführt erachten zu müssen und beantragte wegen schwerer Urkundenfälschung eine Gefängnisstrafe von sechs Wochen. Der Verteidiger des Angeklagten plaidierte auf Freispruch und auch das Gericht konnte sich nicht entschließen, den Angeklagten, obwohl eine gewisse Wahrscheinlichkeit für seine Täterschaft vorhanden sei, zu verurteilen und sprach ihn auf Kosten der Staatskasse frei.

)(**Der Internationale Genfer Verband der Hotel- und Restaurant-Angestellten in Deutschland, Sektion Bonn a. Rh.**, schreibt uns: „In Ihrer gestrigen Ausgabe lesen wir, daß ein Kellner in der Adolfstraße erschossen wurde. Es handelt sich jedoch nicht um einen Kellner, sondern um einen Gelegenheits-Lohndiener."

)(**Im Beethoven-Konservatorium** übernimmt Musikdirektor Jos. Werth vom 1. Oktober die Leitung eines Lehrgangs für Männerchor-Direktion.

Vom Bonner Hauptmarkt.

Amtlicher Preisbericht vom 10. September 1929.

Der Bonner Hauptmarkt hatte auch heute wieder eine Riesenzufuhr zu verzeichnen. Auch hatten sich die Käufer zahlreich eingefunden. Das Geschäft war gegen die Vorwoche etwas lebhafter.

Es wurden im Großhandel gezahlt (in Pfennig für ½ Kilogr. und für rheinische Ware, wenn nicht anders vermerkt): Kartoffeln: Nieren hiesige 50 Kg. 4.80—5.00 M, blaue 6.50—7.50 M, Oberl. Industrie 4.20 M, Oberl. Nieren 5.20 M, Mölle-Kartoffeln 4.30—4.60 M, Odenwälder Blaue 3.80 M, Wirsing Pfd. 10—12 ₰, Weißkohl ausl. 7, Rotkohl ausl. 8—9, Blumenkohl 10—20, ausl. 50—70, Stangenbohnen gelbe 15—18, Strauchbohnen 8—12, Rauhbohnen 8—12, Speckbohnen 15—18, Kohlrabi Stück 5—10, Möhren Pfd. 5—8, Rettich weiß Stück 8—10, Meerrettich Stück 30—35, Gurken Stück 10—25, ausl. 25—30, Einmachgurken 100 Stück 50—70, Sellerie Stück 10—15, Breitlauch Stück 6—8, Kopfsalat Stück 8—12, Endivien Stück 8—15, Zwiebeln 7—10, ausl. 7½—8, Einmachzwiebeln 15—18, ausl. weiße 16—17, gelbe 12—13, Tomaten 5—7, Aepfel 7—15, Birnen 4—20, Apfelsinen 13 bis 20, Bananen 44, Zitronen 12, Mirabellen 12—25, Kokosnüsse Stück 30, Erdnüsse 10 Pfd. 4.50 M, Preißelbeeren ausl. 35, Pfirsiche 20—40, ausl. 45—65 brutto, Pflaumen gelbe 5—8, Zwetschen 8—10, Reineklauden 15, ausl. weiße Trauben 35—40 brutto, Brüsseler Pfd. 1.50 M, Eier Stück 14—15, Molkereibutter 2.10 M, Landbutter 2.00 M, Käse: Holländer 1.15—1.60 M, Schweizer 165 bis 1.75 M, Edamer 0.75—1.10 M.

Sprechsaal.

Wegebesserung im Melbtal.

[13 052] Man ist eben dabei im Melbtal die eisernen Brücken durch Betonbrücken zu ersetzen. Bei dieser Gelegenheit wäre es am Platz, den großen Gefahrenpunkt unterhalb einer Restauration zu beseitigen. Es ist dies eine Steigung von 4 Meter auf einer Strecke von 10 Meter. Auf dem glitschrigen Tonboden ist ein Gehen bei nassem Wetter unmöglich. Noch schlimmer ist es im Winter bei Schnee und Eis. Es ist da im vorigen Jahre ein großer Fehler begangen worden. Hätte man den Bergrutsch auf dem alten Wege überbrückt, so hätte man viel Arbeit und Verdruß sparen können; noch besser wäre es gewesen, die Ueberbrückung ca. 50 Meter unterhalb der jetzigen anzubringen. Unterzeichneter bittet denjenigen den es angeht, die Sache zu beheben.

Einer, der auch ein Stück Wald für den Weg überlassen hat.

An die Bonner Polizeibehörde.

[13 054] Kommt man oft zum Schmidt-Schneiders-Stadion am Bievelingsweg an Sonntagen, an denen größere Fußballspiele stattfinden, so wimmelt es dort nur so von Zaungästen, die der veranstaltende Verein garnicht alle zurückhalten kann. Das Gelände ist bekanntlich so groß, daß eine ausreichende Bewachung durch Zivilpersonen ausgeschlossen ist. Man beobachtet dort, daß meistens halbwüchsige Burschen die angrenzenden Felder überlaufen, um dann über die Mauer im Stadion zu verschwinden. Gewiß ist es Sache des Vereins, die Nichtzahler von sich aus festzuhalten, doch wundert es mich, daß bisher die Besitzer der anliegenden Grundstücke noch nicht nach Polizeischutz verlangt haben. Ebenso ist es draußen auf der Straße. Man hat Spiele gehabt, wo mehr als 3000 Zuschauer anwesend waren. Hunderte von Kraftwagen versperrten dann den Weg und es ist wirklich ein Wunder, daß nach Schluß der Veranstaltung dort nicht schon Unglücke passiert sind. Wegen dieser Mißstände geht daher der Ruf an die Polizei, wenigstens für eine Stunde dort einige Schutzleute — vielleicht Berittene — aufzustellen.

Ein Sportsfreund.

Stadttheater.

[13 055] Ich möchte gleichfalls entschieden dagegen sprechen, daß die Vorstellungen um 8 Uhr beginnen sollen, statt um 7.30 Uhr. Ich müßte auf den Besuch dann verzichten. Seit langen Jahren wohne ich in Godesberg und habe fast jedesmal eine unangenehme Lauferei zur Bahn. Beginnen die Vorstellungen um 8 Uhr, dann bekommt man unter Umständen nicht einmal die Bahn um 11 Uhr, und steht dann eine ganze Stunde auf der Straße, da um 11.30 Uhr bekanntlich keine Bahn fährt. Statt um 8 Uhr bezw. 7.30 Uhr müßten größere Vorstellungen sogar um 7 Uhr beginnen, damit auch den Auswärtigen der Besuch ermöglicht wird. Wenn man aber die halbe Nacht dafür opfern soll, bleibt man lieber zu Hause. So teuer möchte man den Kunstgenuß nicht erkaufen. In der gleichen Zeit kann man ja fast nach Köln fahren. Ich schlage vor: Man richte zwei Serien Abonnementsvorstellungen ein, eine, deren Vorstellungen später beginnen (meinethalben um 8.30 Uhr, wie die Bonner das wollen) und eine mit früherem Beginn.

Ein Theaterbesucher.

Stadttheater.

[13 056] Nachdem unter der gleichen Ueberschrift in den letzten Tagen die verschiedensten Meinungen und Vorschläge zum Theaterbeginn kundgetan worden sind, wird wohl Jeder zu der Ansicht gekommen sein, daß sich niemals eine Einigung herbeiführen läßt. Eine Debatte hierüber ist solange zwecklos, als es eben zwei Gruppen Theaterbesucher gibt, wovon die eine bis 19 oder 19.15 Uhr, die andere vielleicht nur bis 18 Uhr beruflich tätig ist.

Warum einigt man sich nicht auf die Hälfte und läßt das Theater um 19.45 Uhr beginnen? Es wäre jeder Partei geholfen, wenigstens könnte sich keiner beschweren. Im übrigen beginnt die Vorstellung ja so wie so in den meisten Fällen erst um 19.45 Uhr, was ich als langjähriger Theaterbesucher nun zur Genüge ausprobiert habe.

Also die goldene Mitte und dann aber pünktlich!

Ein alter Abonnent des Stadttheaters.

Lärm in der Stadt.

[13 057] Auf dem Römerplatz, wo jeder Schall durch die hohen nahe zusammenliegenden Häuser doppelt wirkt, und dessen Anwohner durch dauernden Tag- und Nachtlärm genug mitgenommen sind, haben sich in den letzten Wochen wieder sogen. Ausrufer niedergelassen. Es wäre an der Zeit, wenn die Polizei hier einmal nach dem Rechten sähe. Ein Anwohner.

(Wie uns von der Gewerbepolizei mitgeteilt wird, ist auf dem Römerplatz nur das Abhalten des Blumenmarktes in den Vormittagsstunden gestattet. Das Anbieten sonstiger Gegenstände ist verboten. Die Polizei wird die Einhaltung ihrer Bestimmungen Obacht geben. Die Red.

Nach Sechtem!

[13 058] In der letzten Zeit mehren sich die Fälle, daß in der Nähe des Sechtemer Bahnhofs Burschen in betrunkenem Zustande nachts lärmen und umherjodlen, ohne auf die Nachtruhe anderer Menschen Rücksicht zu nehmen. Es wäre dringend erforderlich, daß die Polizei hier einmal nach dem Rechten sähe.

Ein Anwohner.

Turnen, Sport und Spiel.

Das Institut für Leibesübungen der Universität Bonn.

besuchte mit einer Reihe Studenten ein leichtathletisches Sportfest des Polizeisportvereins Trier, mit dem schon seit langer Zeit freundschaftlich sportliche Beziehungen gepflogen werden. Trotz schärfster Konkurrenz — nahmen doch sehr bekannte Vereine wie Eintracht Frankfurt, Trier 05, Saar Saarbrücken, Sportverein Saarlouis teil — vermochten sich die Bonner Studenten in allen bestrittenen Kämpfen durchzusetzen, damit erneut den hohen Stand des Bonner akademischen Sportlebens, das unter der Leitung des Herrn Direktor Dr. Schwarzer steht, unter Beweis stellend. Es war ein voller Erfolg des Instituts für Leibesübungen, konnte es doch mit nur 5 Teilnehmern folgende Erfolge erzielen.

Ruyter U.-Bonn gewann den Hochsprung in 1,72 Meter (neuer Bonner Hochschulrekord) und den 400 Meter-Lauf, in der für die schlechte Bahn ganz ausgezeichneten Zeit von 52,8 Sek. Balk, U.-Bonn wurde 2. im 200 Meter-Lauf hinter Schmidt, Eintracht Frankfurt. Matthäus U.-Bonn wurde 2. im Speerwerfen mit 51,50 Meter. Brandenburg U.-Bonn wurde nur ganz knapp 3. im Kugelstoßen mit 11,01 Meter, trennten ihn vom 1. doch nur 13 cm und vom 2. nur 2 cm. Der Sieg in der olympischen Staffel ging dadurch verlustig, daß Ruyter zum 800 Meter-Lauf durch den gerade vorhergegangenen 400 Meter-Lauf geschwächt antrat. Die Mannschaft der U.-Bonn wurde 2. hinter Saar Saarbrücken. In der 4 mal 100 Meter-Staffel wurde die Universität 3. hinter Eintracht Frankfurt und Saar Saarbrücken, mußte allerdings wegen zweimaligen Frühstarts disqualifiziert werden.

Boxen.

Deutscher Reichsverband für Amateur-Boxen.

In Berlin trat der Technische Ausschuß des Deutschen Reichs-Verbandes für Amateurboxen zu einer Sitzung zusammen, in der einige Neugestaltungen getroffen wurden. So fällt die Sommer-Ruhepause in Zukunft fort, und der Mannschaftsmeister braucht erst in den Reichsrunden einzugreifen. Die bisherigen neuen Mannschaftsmeister sind: Heros-Beuthen (Oberschlesien), Vorwärts-Breslau (Südost); Sportmann-Hamburg (Nordwest), BSK. 19-Bochum (Westfalen), Punching-Magdeburg (Mittel), Tennis-Borussia (Brandenburg), Schupo-Danzig (Ost), Union-Stettin (Nordost), 1880-München (Bayern), und Colonia Köln (West). — Deutschlands Mannschaft gegen Italien: Fliegengewicht: Ausböck-München; Bantamgewicht: Ziglarski-Berlin; Federgewicht: Fuchs-Berlin; Leichtgewicht: Schleinkofer-München; Weltergewicht: Kugler-München; Mittelgewicht: Leitmann-München; Halbschwergewicht: Ficke-Elberfeld; Schwergewicht: Neusel-Bochum.

Die Kölner Messehalle ist 1930 der Austragungsort der Deutschen Meisterschaft und nicht, wie allgemein angenommen, die Rheinlandhalle. Für die bevorstehenden Länderkämpfe gegen Italien am 11. Oktober und gegen Dänemark am 4. Oktober wurden die Mannschaften wie folgt aufgestellt: Fliegengewicht: Ausböck-München; Bantamgewicht: Ziglarski-Berlin; Federgewicht: Fick-Hamburg; Leichtgewicht: Wirnich-Köln; Mittelgewicht: Walter-Hamburg; Weltergewicht: Skibinski-Bochum; Halbschwergewicht: Ficke-Elberfeld; Schwergewicht: Neusel-Bochum.

Aachener Boxklub 1925 gewinnt die Zwischenrunde um den Schmeling-Pokal.

Im Aachener Westpark fand zwischen dem Aachener BC. 1925 und dem VfR. Köln rrh. der Zwischenkampf um den Schmeling-Pokal statt, den der Gewinner des Vorjahres, der Aachener BC. 1925 nach einem besonderen Ermittlungskampf für sich entschied. Die Begegnung endete unentschieden 9:9. Da aber ein Sieger festgestellt werden mußte, wurden noch zwei Kämpfe durch das Los entschieden. Im Weltergewicht verzichtete Köln, sodaß Aachen die wertvollen Punkte ohne Kampf zufielen.

Ergebnisse: Papiergewicht: Krichel (A.) — Kreis (VfR.) Sieger Krichel nach P. Fliegengewicht: Dronsen (A.) — Schild (VfR.) unentschieden. Bantamgewicht: Egener (A.) — Kastor (VfR.) unentschieden. Schwergewicht: Blaschokowitz (A.) — Eppler (VfR.). Eppler k. o.-Sieger in der ersten Runde. Federgewicht: Dondorf (A.) — Dato (VfR.). Dondorf k. o.-Sieger in der zweiten Runde. Halbschwergewicht: Steins (A.) — Oeselmann (Köln), Oeselmann Punktsieger. Weltergewicht: Hermanns (A.) — Hartmann (Köln). Hermanns Punktsieger. Mittelgewicht: Pomme (A.) — Rennen (Köln). Rennen Punktsieger. Leichtgewicht: Jaffer (A.) — Pauli 1 (Köln) unentschieden.

Gesamtergebnis 9:9. Entscheidungskampf im Fliegengewicht Dronsen—Finkler unentschieden. Somit hat Aachen durch den Verzicht Kölns die Zwischenrunde an sich gebracht.

Das Entscheidungstreffen wird zwischen BC. Aachen 1925 und dem Deutschen Sportklub Düsseldorf ausgetragen.

Johnny Risko wieder disqualifiziert.

In Cleveland standen sich in einem Zwölfrundenkampf der bekannte Deutschamerikaner k. o.-Christner und Johnny Risko gegenüber. Risko, der schon einmal gegen Schmeling unterlag, unterlief in der neunten Runde ein Tiefschlag, der seine sofortige Disqualifikation zur Folge hatte. Christner kam so zu einem billigen Erfolge, nachdem es in den vorausgegangenen Runden einen äußerst harten Kampf gegeben hatte.

Städtebotzkampf Magdeburg — München 8:8.

Im ausverkauften Zirkus in Magdeburg stellte sich eine Auswahlmannschaft von München auf der Rückreise von Berlin dem Magdeburger Punchingklub zum Städtekampf, der bei den ausgeglichenen Kräften ein Unentschieden brachte. Besondere Leistungen wurden nicht geboten. Im Gesamtergebnis trennte man sich mit 8:8 Punkten unentschieden.

Sammy Mandell siegt in Chicago!

Einen nicht gerade überzeugenden Sieg errang der Weltmeister Sammy Mandell in Chicago gegen Louis Vicentini, den er über 10 Runden nach äußerst erbittertem Kampf nur knapp nach Punkten schlagen konnte.

Schwerathletik.

Europameisterschaften im Gewichtheben.

Deutschland siegt im Preis der Nationen.

In Wien wurden am Sonntag vom Oesterreichischen Kraftsport-Verband die Europameisterschaften 1929 im Gewichtheben ausgetragen. Acht Nationen hatten ihre Vertreter hierzu entsandt. Das Protektorat der Veranstaltung hatte Kommerzienrat Dr. Schmidt, der Präsident des Oesterreichischen Verbandes und Mitglied des Internationalen Olympischen Komitees, übernommen. Drei Meisterschaften fielen an Oesterreich, nämlich im Federgewicht, Leichtgewicht und Mittelgewicht, während im Halbschwergewicht und Schwergewicht unsere Vertreter zu schönen Erfolgen kamen. Im Mannschaftskampf um den Preis der Nationen belegte Deutschland mit 14 Punkten den ersten Platz vor Oesterreich 13 Punkte.

Ergebnisse: Federgewicht: 1. Andrysek-Oesterreich 275 Kg.; 2. Frappert-Oesterreich 260 Kg.; 3. Schäfer-Deutschland 252 Kg. Leichtgewicht: 1. Fein-Oesterreich 310 Kg.; 2. Jordan-Deutschland 292,5 Kg.; 3. Heldig-Deutschland 287,3 Kg. Mittelgewicht: 1. Hipfinger-Oesterreich 325 Kg.; 2. Reinfrank-Deutschland 322,5 Kg.; 3. Hoffmann-Deutschland 305 Kg. Halbschwergewicht: 1. Vogt-Deutschland 350 Kg.; 2. Pfenika-Tschechoslowakei 345,5 Kg.; 3. Bierwirth-Deutschland 335 Kg. Schwergewicht: 1. Straßberger-Deutschland 372,5 Kg.; 2. Schilberg-Oesterreich 360 Kg.; 3. Skadia-Tschechoslowakei 350 Kg.

Deutsche Meisterschaft im Mannschaftsringen!

Später als vorgesehen, wird auch in diesem Jahre der deutsche Meister im Mannschaftsringen entschieden werden. Der noch ausstehende Rückkampf zwischen dem 1. AK. Pirmasens und dem Titelträger ASV. Kreuznach findet nach der Verlegung am 14. Sept. in Kreuznach statt. Der Sieger hat bekanntlich mit Jugendkraft Zella Mehlis den Schlußkampf um die Meisterschaft auszutragen.

Leichtathletik.

Finnland im Leichtathletikkampf unterlegen.

Der am Sonntag in Helsingfors beendigte Leichtathletikkampf zwischen den Vertretern der kampfstarken Nationen von Schweden und Finnland sah die Schweden knapp mit 93:90 Punkten siegreich.

Radsport.

Paillard siegt in Paris!

Weltmeister Paillard startete am Sonntag in einem 100-Kilometer-Rennen um den Großen Preis von Boulogne und kam erwartungsgemäß zu einem überlegenen Erfolg. Er siegte in 1:21:29,6 Stunden mit 2 Runden Vorsprung vor Breau Linart, Graffin und Manera. — Chourty—Fabre holten sich nach hartnäckigen Kämpfen das Mannschaftsomnium mit 5 Punkten vor Feridt-Marcillac 6 P. und Wambst-Lacquehay 7 Punkte.

Schwedische Radfernfahrt.

Die schwedische Radfernfahrt über 152,5 Meilen wurde am Sonntag in Stockholm beendet. Sieger wurde Henri Hansen (Kopenhagen) in 53,07,8 vor den beiden Schweden Johnson und Etterson.

Wambst Sieger im 10. Criterium der Asse.

Zu einem großen Publikumserfolg wurde die 10. Austragung des „Criteriums der Asse", das am Samstagnachmittag auf der Rundstrecke um die Pferderennbahn Longchamps abgewickelt wurde. Für das Rennen, das über 100 Kilometer ging, hatten sich 10 französische, zwei belgische Fahrer qualifiziert. Der Gewinner des Vorjahres, Lauchay, konnte diesmal seinen Sieg nicht wiederholen und endete auf dem dritten Platz. Den Sieg erfocht sein in vielen Schlachten erprobter Partner Georges Wambst vor seinem Landsmann Blanchonnet. Ueberraschend kommt das Ausscheiden des belgischen Straßenmeisters Wauters.

Tennis.

Kölner Bezirksturnier.

Frl. Peitz schlägt Fr. Plümacher im Einzel.

Das Kölner Bezirksturnier wurde am Montag mit dem noch ausstehenden Schlußrundenspiel im Damen-Einzel abgeschlossen. Eigentümlicherweise hatte man das letzte Spiel nach Düsseldorf angesetzt, während die vorhergehenden Entscheidungen alle in Köln ausgetragen worden waren. Für die Schlußrunde des Damen-Einzels hatten sich die bekannte Düsseldorfer Turnierspielerin Frl. Peitz und Frau Plümacher (Ohligs) qualifiziert. Die Düsseldorferin zeigte sich am Montag in einer sehr guten Form und vermochte ihre Gegnerin in zwei Sätzen sicher 6:1, 6:4 zu schlagen. Die Entscheidung im gemischten Doppel wurde nicht ausgetragen und wird ganz fallen gelassen.

Hockey.

Bonner Tennis- und Hockey-Verein 1b — Neuenahrer Hockeyklub 1 4:2 (2:0).

Daß es der Bonner zweiten Vertretung gelungen ist, im ersten Spiel dieser Saison in Neuenahr der dortigen 1. Mannschaft mit 4:2 das Nachsehen zu geben, stellt ihrer Spielstärke und ihrem Können ein beachtenswertes Zeugnis aus. Das Spiel stand auf einer sportlich hohen Stufe und wurde von beiden Seiten ritterlich durchgeführt. Bonn, dessen Sturm vor allem sehr gut besetzt war, konnte zunächst durch den Linksinnen in Führung gehen. Es gelang ihm, einen vom Torwächter abgewehrten Ball durch schnelles Nachsetzen hinter die Torlinie zu befördern. Der Linksaußen verwandelt kurze Zeit später mit sehr scharfem Schuß eine Strafecke. Nach Seitenwechsel drängt zunächst Neuenahr stark. Winter im Bonner Tor pariert einige Male ganz famos, muß aber doch innerhalb kurzer Zeit zwei unhaltbare Schüsse passieren lassen, die den Kampf wieder unentschieden gestalten. Bei dem Kampf um die Führung ist Bonn die glücklichere Partei. Ein schneller Angriff über den rechten Flügel wird durch den Mittelstürmer blitzschnell vom Schußkreisrand durch schönen Torschuß zum Abschluß gebracht. Der Linksinnen stellt schließlich durch ein weiteres Tor den Sieg sicher. — Auch die 3. Herren Bonns konnten über die 2. Herren von Neuenahr glatt mit 5:1 siegreich bleiben, wobei jedoch zu bemerken ist, daß bei Bonn zwei Spieler doppelt mitwirkten.

Bonner Tennis- u. Hockey-Verein 1. Turniermannschaft — Köln-Mülheimer Tennis- u. Hockeyklub 1. Turniermannschaft 11:9 Punkte, 22:20 Sätze, 237:233 Spiele.

Der Bonner Tennis- u. Hockey-Verein setzte die Reihe seiner zahlreichen Klubkämpfe in diesem Jahre mit einem Turnier gegen den Mülheimer Hockey- u. Tennisklub fort. Die Gäste, die man erstmalig in Bonn spielen sah, waren recht stark, ohne allerdings das anerkannt gute Durchschnittskönnen der Bonner erreichen zu können. Bei Bonn sah man eine ganze Reihe Ersatzleute. So vermißte man auch heute wieder unter anderem den Klubmeister Brunswick, Dittmann, Prof. Braubach und Hollender und bei den Damen gerade die beiden Spitzenspielerinnen Fr. Tübben und Fr. Du Mont. Dem Ersatz entsprechend war der Sieg auch recht knapp. Besonders konnte das Spiel von Fr. Kölle und den Geschwistern Brockhoff überzeugen, die in allen Konkurrenzen siegreich bleiben konnten. Bei den Herren enttäuschten die Spitzenspieler etwas. Ihre glatten Niederlagen gegen Andreae und Prediger (Mülheim) kamen etwas überraschend. Dagegen waren Knidgen und Dr. Arimondt heute sehr zuverlässig. Richter, der im letzten Moment erst eingesprungen war, unterlag erst nach heroischem Kampfe. Bei vollständiger Mannschaft wäre der Bonner Sieg zweifellos sehr deutlich geworden trotz einiger überragender Kräfte bei Mülheim.

Ergebnisse: Dameneinzelspiel: Fr. Kölle (B.) — Frl. Holtz (M.) 1:6, 7:5, 6:1, Frl. Herta Brockhoff (B.) — Frl. Göcke (M.) 6:4, 6:2. Frl. Helga Brockhoff (B.) — Frl. Windweh (M.) 9:7, 6:1. Frl. Herder (B.) — Frl. Haschek (M.) 6:8, 6:4, 3:6. Frl. Löhmer (B.) — Frl. Joram (M.) 3:6, 1:6. Fr. Rechenbach (B.) — Frl. Göcke (M.) 4:6, 4:6.

Herreneinzelspiel: Rechenbach (B.) — Prediger (M.) 2:6, 4:6. Schulze (B.) — Andreae (M.) 0:6, 4:6. Arimondt (B.) — Dr. Knauf (M.) 6:2, 6:8, 6:2. Kindgen (B.) — Bruns 6:0, 6:4. Wassermeyer (B.) — Dr. Kirchem 6:4, abgebrochen. Richter (B.) — Dr. Göcke 11:13, 6:8.

Herrendoppelspiel: Rechenbach-Schulze (B.) — Prediger-Andreae 2:6, 1:6. Dr. Arimondt-Wassermeyer (B.) — Dr. Knauf-Bruns (M.) 6:8, 6:3, 1:6. Kindgen-Richter (B.) — Dr. Kirchem-Dr. Göckel (M.) 6:3, 3:6, 6:1.

Gemischtes Doppelspiel: Fr. Kölle-Rechenbach (B.) — Frl. Joram-Andreae (M.) 6:4, 8:6. Frl. Herta Brockhoff-Schulze (B.) — Frl. Joram-Prediger (M.) 12:10, abgebrochen. Frl. Helga Brockhoff-Dr. Arimondt (B.) — Frl. Holtz-Dr. Kirchem (M.) 9:7, 1:6, 6:4. Frl. Löhmer-Kindgen (B.) — Frl. Haschek-Dr. Göcke (M.) 8:6, 4:6, 6:3. Frl. Herder-Wassermeyer (B.) — Frl. Windweh-Dr. Knauf 6:2, 5:7, 6:3. Fr. Rechenbach-Richter (B.) — Frl. Göcke-Bruns (M.) 3:6, 1:6.

Handball.

Polizei Godesberg—Polizei Düren.

Die vom neuen Polizeikommissar Huetzen ins Leben gerufene Sportabteilung der Exekutivpolizei wird am Mittwochnachmittag auf dem Sportplatz am Pionierweg in einem Handballwettspiele gegen die Polizeisportabteilung Düren vor die Oeffentlichkeit treten. Letztere ist Handballmeister der kommunalen Polizeiverwaltungen Westdeutschlands.

Hundesport.

Auf der in Höhr bei Koblenz von der Arbeitsgemeinschaft Oberrhein, Landesverband Rheinland des Vereins für Deutsche Schäferhunde S. V. C. V. Sitz Berlin früher München, veranstaltete Polizei-Hundprüfung konnte Dewet vom Rössenberg Nr. 371 102, Besitzer Peter Kraemer, Bonn-Rheindorf, Führer Joh. Kohl, Bonn, unter scharfer Konkurrenz (21 Deutsche Schäferhunde) den ersten Platz mit der Note „Vorzüglich" belegen. Breuer von Grevenbrück, Besitzer Frau Backeshoff, Führer Heinz Scherer-Bonn, erhielt die Note „Sg." Sehr gut an zweiter Stelle und belegte somit den dritten Platz. Beide sind Mitglied der Ortsgruppe Bonn gegr. 1911 des Vereins für Deutsche Schäferhunde.

Pferdesport.

Abschluß des Koblenzer Reit- und Springturniers.

Am Montagvormittag wurde das Koblenzer Reit- und Springturnier zu Ende geführt. Oberbürgermeister Dr. Russel hatte sich selbst zum Turnierplatz begeben, um dem Sieger des Jagdspringens, Baron von Oppenheim, den Ehrenpreis des Oberbürgermeisters der Stadt Koblenz zu überreichen. Die Ergebnisse der Schlußkämpfe waren: Gruppenspringen: 1. Frl. Hilde Strack's Irene (Bes.); Frl. Hilde Strack's Citty (Telzerow), insgesamt 11 Fehler. — 2. W. Bauer's Koran (Frl. Strack), Christian Keusgen's Rimbus 2 (Zelz), insgesamt 17 Fehler. Jagdspringen (Klasse M-Ausgleich): 1. Bankier Kleesattel's Friderikus (Baron E. v. Oppenheim) 0 Fehler, Zeit 84 Sekunden; 2. Frau von Langen's Hasso (Bes.), 0 Fehler, Zeit 98 Sek.; 3. Dr. Koerfer's Baron 3 (Hanns Koerfer), 0 Fehler, Zeit 90 Sekunden. Eignungsprüfung für Reitpferde (Haarklasse): 1. Fr. Rica Duensing's Burgsdorff und Kampführer (Frau R. Duensing und Stallmeister Betz); 2. A. Heckmann's Kaiserlink und Kaisermantel (Fr. Heckmann und Stallmeister Hopp); 3. Hauptmann a. D. Schuster's Achmed und Champagner (Schuster und Stallmeister Bolz).

Reit- und Fahrturnier in Euskirchen.

Der Kreisreiterverein „Treu-Deutsch" wird am kommenden Sonntag in Euskirchen ein Reit- und Fahrturnier im größeren Rahmen veranstalten. Den Auftakt zu dieser Veranstaltung gibt die Standartenweihe in der alten Pfarrkirche St. Martin. Hieran schließt sich auf dem Gelände an der Erft die Vorprüfung an. Vorgesehen ist Abteilungsreiten, Springen, Fahren, ein- und zweispännig, Dressurprüfung, Gebrauchsspringen und a. F. Gruppenspringen. Nach einem Umzug durch die Stadt findet abends im Gasthof Holsten die Preisverteilung statt. Ein Festball in den Concordiasälen wird das Turnier beschließen. Die Reitervereine von Adenau, Düren, Neuß und Rheinbach haben ihre Beteiligung bereits zugesagt.

Kauft Möbel bei Pollack!

Bad Godesberg. Schönes neuerbautes Haus, am Fuße der Godesburg gelegen, hauszinssteuerfrei, mit elektr. Licht, Gas, Wasser, Zentralheiz., Blumen- und Obstgarten, sof. unter günst. Bedingungen zu verkaufen od. zu vermieten. Näheres durch M. Leisen, Burg Badendorf, Bodendorf-Ahr. Telefon Amt Remagen 364. (2

Etagen-Wohnung Villenkol. Hochkreuz, Bonnerstraße 204, 5 Zimmer, Küche, Bad, p. 1. 10. oder 1. 11. zu vermieten.

Schöne **4-Z.-Wohnung** mit allem Zubehör ab 1. Okt. zu vermieten. Rheinweg 73. (2

Erste Etage 4 Zimmer und Küche, zu vermieten. Gelbe Karte. Kölnstraße 101, 2. Etg. (2

Schönes Haus Koblenzerstraße 13 Räume, Garagenanb. möglich, am 1. 11. 29 ganz freiw., als Bürohaus sehr geeignet, f. 45 000 Mk. zu verkaufen. Off. u. A. S. 36 an die Exp.

Rubiger, schöner **Saal** m. Bühne u. gutem Klavier, Bonnertalweg, geeignet für Vorträge. Gesang-Proben, künstl. gymnas. Veranstalt. u. dergl., noch einige Tage d. W. frei. Ausk. b. Jos. Coblenzerstraße 66.

2 große herrschaftl. Häuser (2 in bester Lage Bonns (eines davon mit 4 Etagenwohnung.), beide sehr gut im Stande, zum Preise von je 75 000 M bei geringer Anzahlung zu verkaufen durch Carl Schamel, Bonn, Poppelsd. Allee 42. Tel. 6196.

Schöne 3-Zim.-Wohnung im Mittelp. der Bahn Siegd.-Bonn zu vermieten. (2 Näheres in der Expedition.

Gr. sch. möbl. Zimm., elektr. Licht u. Heiz., zu verm. Zentr. Friedrichstr. 1, 2. Etg., rechts.

Ladenlokal mit Wohnung Auto-Garage, auch als Lager, sofort zu vermieten. Oberlar-Troisdorf, Kirchstr. 45. (2

Abgeschl. möbl. Wohnung 3—4 Zimmer u. Küche, auf 3—6 Monate zu vermieten. H. u. „Solvent" an d. Exp. (3

Eine Schmiede-Werkstätte mit großem Schuppen, Ladenlokal u. 3 Wohnräumen zu vermieten. Zu erfragen: (2 Meckenheim, Hauptstr. 106.

NEUE VERTRETUNG

Unser neuer Vertreter freut sich darauf, Ihnen in seinen Ausstellungsräumen die neuen Overland Modelle in neuester Ausstattung mit einer Karosserie in deutscher Ausführung vorzuführen. Die 6-Zylinder-Modelle haben 7× gelagerte Kurbelwelle. Boschlicht an allen Wagen.

Preise von RM 4395.— an ab Berlin.

WEST-AUTO, Th. Aufemberg K.-G., Bonn, Bornheimerstr. 90. Tel. 7175.

WILLYS OVERLAND CROSSLEY G.M.B.H., BERLIN-ADLERSHOF, RUDOWER CHAUSSEE 31-41

Möbl. Schlafz. u. Küche sowie ein einz. Zimmer zu vermieten. Anzus. 11—1 Uhr: (4 Goebenstr. 35, Part.

Halbvilla mit 7 Zimmern, Küche, eingebautem Bad u. Zubehör, in gediegenster Ausführ., m. all. Schikanen d. Neuzeit, in best. südl. Lage Bonns, günstig zu verkaufen. Gesamte Steuerlast jährl. nur ca. 60 M. Näheres J. H. Birkheuser, Bonn, Hohenzollernstraße 11, Fernspr. 3194. Mittag. R.D.M.

Einfamilienhaus südl. Lage, 8 Räume, beziehb. Preis 19 000 Mark.

Einfamilienhaus Haldvillenstil, hauszinssteuerfrei, beziehb., Preis 55 000 M bei 10 000 M Anzahlung; vornehme Wohnlage, zu verkauf. Maibaner, Bonn, Kirsch-Allee 32. Tel. 2128.

Kl. Landhäuschen (3 Nähe Bonns zu mieten ges. Off. m. Pr. u. L. M. 36 Exp.

Suche Ladenlokal mit oder ohne Wohnung für Obst-, Gemüse- u. Lebensmittel oder übernehme ein Obst- u. Gemüse-Geschäft. Off. u. L. G. 9055 Exped.

In saub. Hause helles gr. leeres Zimmer gesucht. Off. u. A. F. 45 an die Exped.

Kl. leeres ruhig. Zimmer oder Mans. v. alleinstehender Person zu mieten gesucht. Off. u. K. B. 8040 an d. Exped.

Kleines **Ein- od. Zweifam.-Haus** a. Lage, g. Anz. v. Bes. z. k. ges. Off. u. M. K. 1514 Exp.

Zimmer od. geeignetes Speicherzimmer zum Lagern von Akten und Geschäftspapieren in der Nähe des Gerichtsgebäudes gesucht. Gefl. Angebote erb. unter K. 97 an die Expedition.

Zwei Damen (Mutter und Tochter) suchen ein **möbl. Wohnzimmer** u. 1 leeres Zimmer mit Kochgelegenheit in nur gut. Hause. Preisofferten u. F. Z. 708 an die Expedition. (2

5—7-Z.-Wohnung mit Bad etc., Zentralheizung, Garten, Küche nicht im Keller, sofort gesucht. Gelbe Karte vorh. Evtl. kl. Haus Miete. Offerten unter F. H. 67 an die Expedition.

2 leere Mansarden per sof. od. z. 15. 9. gesucht. Off. u. L. St. 400 Exp. (3

Junger selbständiger **Bäcker** Meistergehilfe, in der Konditorei gut bewand., sucht Stellung für sofort oder 1. Okt. Off. erb. u. R. B. 14 Exped. (3

Stud. jur. (6. Sem.) sucht z. W.-Sem. gut möbl. Zimmer (evtl. 2) in gut. Hause. Zentralheizung Bedingung, Teler. u. fließ. Wasser erw. Umgehende Angeb. u. D. O. 4552 an die Expedition. (2

Für sof. b. 1. Nov. b. J. sucht ruh. Akad., d. Doktorarb. schreibt, **Zimmer** mit gr. Balkon, ungen. geleg., in abgel. ruh. Hause; keine „Studentbude". Angeb. unt. B. W. 3040 an die Exped. (2

Suche einfaches (2 **möbl. Zimmer** od. Mansarde, Nähe Bahnhof. Off. u. S. H. 373 Exped.

1-2 leere Zimmer (Mansarden) zu mieten gesucht. Off. u. K. F. 4 an d. Exp. (2

3 Zimmer u. Küche u. Mansarde zu mieten ges. Off. u. M. G. 1714 Exped. (5

Dauerm., einz. ält. Dame, berufstätig, sucht **1-2 Zimmer** möbl. od. teilw., auch Zimm. u. Küche oder Kommer. Preis-Off. u. J. O. 192 Exped. (2

Kinderl. Ehepaar sucht freie **2—3-Zimmer-Wohnung** in Bonn. Offerten u. K. M. 315 an die Expedition. (2

Garage beizahr, Nähe Hofgarten ges. Off. u. M. O. 4321 Exped. (3

Berufst. kinderl. Ehep. sucht **für sofort 2 leere Zimmer** od. 1 großes, Nähe Poppelsd. Angeb. u. H. L. 300 an d. Agt. d. G.-A. in Troisdorf. (3

Ehepaar sucht (4 **2—3 Zimmer** für sofort. Offerten u. J. F. 50 an die Expedition.

Kinderl. Ehep. sucht leere **2- oder 3-Zimmer-Wohnung** tagsüber abwesend; Miete ¾ J. im voraus. Offert. u. B. J. 34 an die Expedition. (2

Jg. Ehep. s. beschlagnahmefr. **2-Z.-Wohnung** Miete im voraus. Offerten u. F. H. 100 an die Exped.

2-3-Z.-Wohnung u. Küche, v. Ehepaar m. Kind in nur gut. Hause z. 15. 9. 29 gesucht. Angebote m. Preis u. A. B. 8840 an die Exped. (2

Suche 2—3 Zimmer u. Küche od. 2 Z., 1 Mans. u. Küche, am l. Bart., im Zentr. Preisoff. u. N. C. 15 Exp. (5

Gut möbl. Wohn- u. Doppel-Schlafzimmer von sg. gebild. Ehepaar mögl. in Poppelsdorf gesucht. Offerten mit Preis unter A. 1001 an die Expedition. (2

Ich suche für solvente Käufer gut gelegene Einfamilienhäuser, für solvente Mieter abgeschlossene Etagenwohnungen, Einfamilienhäuser **Mayer-Spiegel** Immobilien, R. D. M. Bonn, Martinstraße 5, Fernr. 5253, Godesberg, Rheinallee 4, Fernr. 172.

Geb. berufst. Dame, Dauermieterin, sucht gut (2 **möbl. Zimmer** m. Zentralh., elektr. L., im Zentr. Off. u. E. W. 208 Exp.

Mod. 4-Zimm.-Wohnung mit Küche u. Zubehör, 1. Etg., v. höh. Beamten gesucht. Off. u. H. B. 7451 an die Exped.

Suche für sof. od. 1. 10. in gutem Hause 2- od. 3-Z.-Wohn. mit Küche und Heiz. (beschlagn.-frei), kinderl. Beamten-Ehep. Off. u. A. R. 129 Exped.

Wirtschaft in Bonn oder Umgegend von tücht. Fachleuten baldigst zu kaufen oder zu mieten gesucht. Anzahl. bis RM. 30 000.— Gefl. Angebote mit ausf. Angaben über Umsatz u. Hypotheken erb. unter „Wirt 136" an die Expedition. (2

Gesucht zu Dez./Januar **3 Zimmer u. Küche** von sa. Ehepaar. Angeb. unter R. C. 55 an die Exped. (2

Gesucht 2 nebeneinanderlieg. **gut möbl. Zimmer** für 2 Studenten. Angeb. unt. F. E. 1690 an die Exped. (2

Ruhiges Ehepaar sucht (3 **3-4-Zimmer-Wohnung.** Off. u. H. 200 an die Exped.

Irgendwo am Rhein, Bonn bis Koblenz **Land- oder Pens.-Haus** von sich. Mieter, auch später auf Jahre zu pachten gesucht. Ang. u. Df. K. A. 1286 bef. Rudolf Mosse, Düsseldorf.

Studentin sucht s. sofort **gut möbl. Zimmer.** Offerten m. Preisang. unter R. 9117 an die Exped. (2

Kl. Hausgrundstück mit 3—5 M. Land am Hause, in lebh. Ort m. Bahnstat. für Gärtnerei passend zu kauf. od. pachten gesucht. Offerten mit Preis u. R. R. 939 Exped. (2

Ruh. Dauermieter sucht gut möbl. Zimmer. Ausf. Off. u. P. K. 86 Exped. (2

Darlehen an Beamte reell u. diskret, keine Versicherung, keine vorher. Kostenzahl. Ratenrückzahl. 9—12 u. 3—7 Uhr. Hilger, Köln, Clemensstraße 17. Schr. Anfr. Rückp.

200 Mk. gesucht für ca. 5 Wochen von Privat. Offerten u. F. A. 2680 an die Expedition. (2

Strebs. Geschäftsmann und Handw., welcher durch Neubau in augenblickliche Schwierigk. gekommen ist, sucht zur Abdeckung der Lieferanten (kein Vergleich) eine Summe von **10-12000 Mk.** gegen Eintr. an 2. Stelle und solv. Bürgschaft. Zinsen nicht über 9 Proz., welche ebenfalls sichergestellt werden. Amortisation beginnend in 2 Jahren mit 2—3000 M jährlich. Rechtschaffene Angebote u. „Reell 275" an die Exped. (2

Darlehen an Beamte, Angestellte, Pensionäre, schnell u. vertraulich zu günstigen Bedingungen. Off. u. G. U. 45 a. d. Exp.

Beteiligung mit od. tätig m. 600 M für Köln. Hänneschen-Bühne ges. Off. u. M. Z. 41 a. d. Exp. (2

Dame kann sich an Kurhaus u. ärztl. Leit. als Hausdame tätig beteil. Erf. 5—8 Mille b. Sicherstell. Dauernde gute Existenz. Off. u. D. R. 14 Exped. (2

Kurzfristige Darlehen schnell und billig. Offerten u. „Billig 6" an die Exped.

Kapitalist für kurzfristiges Gelegenheitsgeschäft gesucht. Eiloff. unter E. H. 1900 an die Exped. (2

Stellesuchenden die schriftl. Bewerbungen auf Anzeigen in unserer Zeitung einreichen, empfehlen wir, nur Zeugnis-Abschriften und keine Original-Zeugnisse beizulegen. In den meisten Fällen unterbleibt die Rücksendung wegen der Menge und den erheblichen Postgebühren — — — — General-Anzeiger für Bonn und Umgegend.

Durchaus zuverlässige
Kinderpflegerin
zu 2 Kindern, 18 Monate und 3 Jahre, zum 1. Oktober gesucht. Offerten unter H. J. 1380 an die Expedition.

Tüchtige Friseuse
per sofort oder später gesucht. Höchstlohn und Prozente vom Verkauf zugesichert. **Haarhaus Schmitz**, Sternstraße.

Durchaus tüchtige
Verkäuferin
für sofort oder später gesucht.
Schuhhaus Duell.

Erstklassige Existenz
bei einem monatl. Einkommen von 600 RM. und mehr bieten wir tücht. Landreisenden. Es handelt sich um Dauerposten. Bewerbungen u. B. Z. 1987 an Postschließfach 330, Braunschweig.

Hagener Schrauben- u. Mutternfabrik sucht f. d. Bearbeitungswerkstatt z. bald. Antr. tücht. energ. u. gründl. erfahrenen
Meister
etwa 40 J., der m. d. neuesten Arbeitsverfahren f. warmgepreßte, geschnittene rohe u. blanke Schrauben vertraut ist. Bewerbungen m. lückenlosen Zeugnis-Abschr. u. Geh.-Ansp. unter M. B. 1516 an die Expedition.

Für Propagierung und Verkauf
eines neuen Haushaltsapparates, der sich anderorts bereits glänzend eingeführt hat, werden noch einige rührige
Vertreter (innen) gesucht.
Wir bieten wirklich gute Verdienstmöglichkeiten und bei erfolgreicher Einarbeitung **feste Bezüge.** Ernsthafte und solide Bewerber bitten wir, sich umgehend mit uns in Verbindung zu setzen. Offerten unter R. 578 an Ann.-Exp. **Roelefsky**, Bonn.

Alleinmädchen
welches kochen kann, für Etg.-Haushalt sofort gesucht; keine große Wäsche, guter Lohn u. Behandlung. Althoffs Kaffee-Rösterei, Wenzelgasse 3. (5

Besseres
Alleinmädchen
in kl. Etagenhaush. zum 15. September gesucht. (2
Zu erfr. in der Expedition.

Von 8—12 Uhr junge
Stundenhilfe
für kl. Haushalt sucht (2
Gruß, Münsterstraße 14.

Tüchtiges fleißiges
Mädchen
sofort gesucht. Lohn 40 ℳ.
Arndtruhe, Bad Godesberg, Hochkreuzallee. (3

Ehrl. saub. Mädchen
für vormittags gesucht.
Colmanstr. 28, 2 mal schell., vorzustellen zw. 11—1 Uhr. (2

Gesucht ein ordentliches
Küchenmädchen
am liebsten vom Lande.
Restaurant „Zum Hofbräu", Bahnhofstraße 32. (2

Erfahrenes Mädchen
in kl. Haushalt gesucht. Nähkenntnisse erwünscht. (2
Willms, Bonn, Reuterstr. 4.

Ein in aller Hausarbeit erf.
Zweitmädchen
zum 1. Okt. oder später in rud. herrsch. Haushalt gesucht. Vorstellung erb. von 4—7 Uhr nachm. Frau E. Bücherung, Poppelsdorfer Allee 65. (2

Besseres Zweitmädchen
gewandt u. erfahren in Zimmerarbeit und bügeln, für feines kinderloses Haus in Godesberg gesucht. Off. m. Alter u. Lohnangabe u. B. F. 815 a. d. Agt. d. Gen.-Anz. in Godesberg. (2

Tüchtiges, älteres
Mädchen
mit sämtl. Haus- und Küchenarbeiten vertraut, sucht für sofort **Restaurant Hörter.**
2) Rheindorferstraße 127.

Zuverlässiges, älteres (2
Mädchen
für Geschäftshaushalt sofort gesucht.
Rudolf Richarz
Hennef (Sieg).

Zuverl. Mädchen
welches kochen und flicken k., in klein. Haushalt gesucht.
2) Römerplatz 2a, Part.

Sauberes fleißiges
Mädchen
für die Küche zum 15. September gesucht.
Konditorei Müller-Langhardt, Markt 36. (2

Jg. Verkäuferin
für Feinkost sucht (3
Josef Müller, Markt 3.

Tücht. Mädchen
w. Gelegenh. hat, die Küche zu erl., z. 15. 9. gesucht. (3
Koblenzerstraße 45.

Gesucht gutempfohlene Morgenhilfe
Vorzust. vorm. bis 10 Uhr od. mittags v. 1—3 Uhr. (2
Meckenheimer Allee 67.

Mädchen
gesucht zum 15. 9., welch. bürgerlich kochen kann u. die Hausarbeit übernimmt. (4
Hundsgasse 16, 1. Etage.

Alleinmädchen
welches kochen kann, in kleinen Haushalt sofort gesucht. (2
Rheindorferstraße 66.

Kath. Mädchen
in Küche u. Hausarbeit perfekt und selbständig, f. Etg.-Haushalt gesucht. (5
Münsterstraße 1, 1. Etg.

Selbständiges, tüchtiges
Alleinmädchen
ges. Schuls, Wilhelmstr. 28. (3

Hausmädchen
für herrsch. Haushalt, 4 Erwachsene, gesucht. Nähkenntn. erwünscht. Godesberg, Rheinallee 20. Tel. 283.

Alleinmädchen
für kinderl. Haush. p. 1. Okt. nach hier gesucht. Selbständige angenehme Stellung. Angeb. u. E. G. 16 an die Exped.

Wegen Heirat des jetzigen, älteres, zuverlässiges
Alleinmädchen
mit langjähr. Zeugnissen nur aus herrsch. Häusern f. Dauerstell. in kl. Einfamilienhaus zu Alt. kinderl. Ehepaar gesucht. Meyllem, Rheinstr. 8. (3

Zuverl. ehrl. fleiß. Mädchen
für alle Arbeit in Dauerstell. n. Beuel v. 2 bis abends ges. Etwas Kochen u. Nähen erf. Off. u. B. K. 200 Exped. (2

Bess. Mädchen
f. Küche u. Hausarbeit außer Wäsche gesucht. Arndtstr. 4. (2

Ordentl. Mädchen
mit guten Zeugn. für kl. rud. Haushalt sof. oder später gesucht. Gluckstraße 2. (2

Tücht. Friseuse
für Samstags gesucht. Frau A. Busar, Brüdergasse 11. (2

Ehrliches, fleißiges
Halbtagsmädchen
sofort gesucht. (2
Mozartstraße 37.

Aelt. Mädchen
für Hausarbeit gesucht. (2
Frau Alb. Leyer, Dransdorf, Alterstraße 4.

Freundl. Mädchen aus gut. Familie, nicht unter 17 Jahren, als
Lehrfräulein
— gesucht. —
Konditorei und Café Müller-Langhardt, Markt 36. (2

Suche für Etagenhaush. zuverlässiges, sauberes
Mädchen
welches Kinderlieb ist. Hilfe z. Kochen vorhanden. (2
Lennéstraße 63, 1. Etg.

Saubere solide
Kinderwärterin
nicht unter 25 J., zu einem Kleinkind per 1. Oktober in Dauerstell. gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. an **Fr. Fellenz, Hotel Germania, Cochem.** (2

Suche f. mein 1¼jähriges Mädchen sauberes solides
Kindermädchen
Ende 20, Anf. 30 J., welch. über gute Zeugn. gleicher Beschäftigung verfügt u. leichte Hausarb. übern., Eintritt p. 1. Okt. Off. m. Gehaltsanspr. u. H. G. 5 an die Exp. erb. (2

Einf. ält. Mädchen
für die Küche u. Hausarbeit zu 3 Erw. in gutbürg. ländl. Haushalt gesucht. Off. mit Lohnanspr. u. M. G. 5 Exp. (2

Gutempfohlenes kath.
Tagesmädchen
von 8—7 Uhr gesucht.
Frau Homann, Bonn-Süd, Burgstraße 20. (2

Junge Haushälterin
(24—30 J.) z. 15. Sept. in frauenl. Haushalt zu 2 Personen gesucht. (2
Zu erfr. in der Expedition.

Geb. junges
Mädchen
27 Jahre alt, sucht Vertrauensstellung zur Führung eines Haushaltes.
Aenne Riemann, Hildesheim Gartenstr. 29.

Gebild. Fräulein
zu zwei Kindern (Mädchen), 3 u. 8 J., gesucht. Nähkenntnisse u. Mithilfe im Haushalt erf.; gute Zeugn. Bedingung. Näheres in der Exped. (3

Tüchtiges Mädchen
für Küche und Haus, sowie
Haustochter
zur Ausbild. in Haushalt u. Küche stellt ein ohne Vergüt.
Hotel Viktoria,
2) Rolandseck am Rhein.

Erfahr. Mädchen
mit sämtl. Haus- u. Küchenarbeiten vertr., zur Unterstüz. u. Vertretung der Hausfrau sofort gesucht. Zweitmädchen vorh. Frau M. Leisen, Burg Bodendorf, Bodendorf-Ahr. Telefon Amt Remagen 364. (2

Gesucht für sofort oder zum 15. Sept. solides, kräftiges
Hausmädchen
nach Haus Morgenland. (2
Ev. Pädagogium Godesberg.

Tücht. Verkäuferin
für Metzgerei u. ff. Aufschnitt-Geschäft gesucht.
Hub. Dobbhausen, Bonn,
2) Dreieck 12—14.

Brav. kath. Mädchen
welches kochen kann für alle Hausarbeit für sofort gesucht. Godesberg, Waldburgstr. 32. (4

Tüchtiges Mädchen
mit guten Zeugn. für alle Hausarb. gesucht. Frau Oberbergrat Jacobs, Godesberg, Denglerstraße 9. (4

Braves kinderliebes
Mädchen
in kleinen Etagenhaushalt für 15. Sept. gesucht. (2
Bonn, Kölnstraße 475, 1. Etg.

Fräulein als Stütze
der im Geschäft tätigen Hausfrau, im Kochen und sonstiger Hauswirtschaft erfahren
u. Mädchen für Küche u. Haus
welches möglich etwas Nähen kann, gesucht. Vorstellen mit Zeugnissen pp. möglichst nachmittags zwischen 4 und 6 Uhr, sonst schriftlich wenden an
Frau Räckel, Herwarthstr. 9. (3

Suche für sofort
Lehrling
Konditorei und Café Breuer, Eitorf (Sieg). (2

Vertreter gesucht
f. Darlehn, Hyp., Finanzbüro Spandau, Moritzstraße 5.

Geb. jg. Mädchen
tagsüber zu 6jähr. Knaben gesucht. Näheres in d. Exped. (2

Starker
Schmiedelehrling
auch für Autoreparaturen gesucht. Kost u. Logis im Hause. Zu erfr. in der Exped. (2

Tüchtiger Buchhalter
mit der amerik. Buchführung vertraut, zum sof. Eintritt gesucht. Off. m. Geh.-Anspr. u. L. O. 125 an die Exped. (3

Möbelfabrik sucht für ihre Spezialfabrikate, naturlasierte Küchen, einen erstklassigen
Lackierer
der auch im Beizen von Edelfurnieren Erfahrung hat. Off. u. Angabe d. bish. Tätigkeit u. Lohnanspr. erb. u. O. R. 1714 an die Expedition. (3

Laufjunge
sofort gesucht. (2
Moderner Lesezirkel, Florentiusgraben 27a.

Flotter ehrl. Junge
solider Herkunft, für alle Ard. sof. gesucht. Acherstr. 26. (2

Gute Verdienstmöglichkeit
bietet sich strebs. Buchhalter d. Mitwirkung bei Einführ. erstklassig. Durchschreibe-Buchführ. Ausf. u. F. 2054 an d. Exp. (2

Wäsche-Versandhaus
Spez.: ff. Tisch- u. Bettwäsche sucht Vertreter für Privatkundschaft gegen hohe Provision. Für Originalmuster 20 R.-M. Kaution erforderlich. (2
Cl. Heinrich von Werden, Düsseldorf 124, Tel. 14 415.

Volontärin
sucht sich im
— Frisieren —
weit. auszubild., ohne gegenseitige Vergütung. Angebote erb. an Aenne Müller, Siegburg, Zeitstraße 5. (2

Ein 22jähr. Mädchen
sucht Stellung zur
Bedienung
in Café od. Wein-Restaurant. z. 15. 9. War schon in selbig. Stellg. im In- u. Ausland. Angebote sind zu richten u. T. 1000 an die Expedition.

Einfaches
kath. Fräulein
erfahren und zuverl., sucht selbständ. Stelle in einf. bürg. Haushalt z. 1. Okt. (Geschäfts- od. frauenl. Haushalt bevorz.) Gute Zeugnisse. Off. erb. u. M. L. 3020 an die Exped. (3

Mädchen
25 J. alt, im Haush. bewand., auch im Geschäft nicht unerfahren, sucht Stellung. Off. u. W. S. 21 an die Exped. (3

Ja. bess. Mädchen, das die Küche sowie den ganzen Haushalt erl. hat, sucht Stelle als
Haustochter
in bess. Hause, wo Mädchen vorhanden, bei voll. Familien-Anschluß. Geschäftshaus, wo Mithilfe im Geschäft, sehr angenehm. Etwas Taschengeld erwünscht. Gefl. Off. sind zu richten an M. Kröll, Hausen a. d. Wied, Post Waldbreitbach. (3

Fräulein
anf. 30. evang., sucht Stelle zur selbst. Führ. eines bess. frauenl. Haushalts oder bei alleinst. Herrn. Offerten u. B. H. 278 an die Exped. (2

Mädchen
vom Lande, 23 Jahre alt, mit allen Arbeiten vertraut, auch kochen, sucht sofort passende Stelle.
Offerten unter K. W. 30 postlagernd Heisterbacherott. (2

Köchin
29 Jahre, sucht Stellung für sofort in kleinem bürgerlichen Restaurant. Offerten u. B. R. 80 an die Expedition. (2

Selbständigen
Wirkungskreis
(Vertrauensstellg.) als Wirtschaftsfrl. od. Stütze sucht Frl. Mitte 30, solid u. best. erfahr. in gesamt. Haushaltführ. sowie Küche, f. 1. Okt., gute Zeugn. Off. u. S. B. 90 a. d. Exp. (5

Fräulein
23 J., sucht weg. Saisonschluß Stelle zum Servieren in Café, Konditorei, übern. auch Hausarbeit. (Bonn bevorzugt.) Off. u. B. R. 625 an die Exp. (5

Fräulein
28 Jahre, welches 1 Jahr in Hotel das Kochen erlernt hat u. auch als Köchin tätig war, sucht leichte Stelle als Haushälterin. Offerten u. G. Z. 3924 an die Expedition. (2

Bess. Mädchen, 29 J. alt, in Küche u. Haushalt selbständ., sucht, gestützt auf gute Zeugn., zum 1. Okt. Stellung als
Stütze oder Köchin.
Angebote unter O. P. 8765 an die Expedition. (2

Haushälterin.
Einf. ält. Fräulein mit gut. Zeugn. sucht Stelle zur Führ. eines frauenlosen Haushalts. Offerten unter M. J. 3547 an die Expedition. (2

Ja. kräft. Mädchen
v. Lande, 15 Jahre, sucht Stelle im Haushalt. Angeb. erb. u. G. H. 34 an d. Agent. d. Gen.-Anz. in Troisdorf. (5

21jähr. Mädchen
sucht Stelle in mittl. Metzgerei zur Ausbildung im Geschäft u. für häusl. Arbeiten. Off. u. G. G. 50 a. d. Exp. (2

21jähr. Mädchen
in all. Hausarb. erf., sucht Stelle in kl. Haushalt. Bonn, Römerstr. 159, b. Flierl. (2

Tüchtige Frau sucht Stundenstelle
f. morgens. Näheres Exp. (2

Witwe, durchaus zuverl., ehrlich und flink, sucht (3
Tagesstellen
(Waschen u. Putzen).
Näheres in der Exped.

Junge, 19 Jahre
Landwirtschaft u. Stallarbeit bewand., sucht Stelle sof. od. später. B. Schend, Senschheit, Post Rohn, Kr. Adenau (Eifel). (3

Suche für m. Sohn, gesund u. kräftig, zu Ostern 1930
Lehrst. als Konditor
in kath. Hause.
H. Weber, Köln-Ehrenfeld,
4) Landmannstraße 21.

Welcher Friseur
bildet Kollegensohn im Bubenkopfschneiden aus. Näh. Angab. u. M. L. N. 93 Exp. (4

Metzgergeselle
19 Jahre, im Schlachten und Wurstsen erfahren, sucht Stelle. Walter Steffan, Heerstr. 95. (2

Zuverlässiger älterer
Herrenfriseur
sucht Stelle bei freier Station. Off. u. O. W. 34 Exped. (2

Kellner
28 Jahre, z. Zt. noch in Saison, sucht ab 16. ds. Mts. ev. auch später Stellung in gutem Hause. Ia Zeugn., Referenzen u. gute Garderobe vorhanden. B. Breidenbend, Königswinter Gradenstraße 51. (2

Kaufmann 23 J., bisher selbst., zuverl. u. arbeitsfr., in all. Büroarb. erf., holl. u. frz. Korr., sucht **Stellung** (auch aushilfsweise). (Büro, Lager, Verk., Inkasso) bei mäßigen Anspr. Ia Refer. Off. u. F. K. 258 a. d. Exp. (2

Herrenfriseur
und Bubenkopfschneider sucht Stellung in Bonn, wo er sich im Damensalon weiter ausb. kann. Offerten u. M. M. 100 an die Ag. des Gen.-Anz in Königswinter. (2

Junger Bau- und Möbelschreiner
24 Jahre, welcher a. im Treppenbau u. Maschinen bewand. ist, sucht sofort Stellung. Off. u. „Bau 9" an die Exped. (3

Strebsamer selbständiger
Buchhalter
40 Jahre, unverheiratet und in ungek. Stellg., sucht and. Wirkungskreis, da in jetzig. Position kein weiteres Vorwärtskommen mögl. ist. Off. erb. u. H. K. 55 a. d. Exped.

Chauffeur
verb., gel. Schlosser, 26 Jahre, sucht Stelle, auch mit Nebenbeschäftigung. Offerten unter C. N. 34 an die Exped. (5

Junger Geiger
sucht Anschluß an
Musik-Orchester.
Angeb. u. N. W. 1589 Exp. (2

Möbl. ruh. Zimmer (2
im Zentr. an Dauerm. zu vermieten. Meckenheimerstr. 33, II.

Einf. möbl. Mansarde
an berufst. Herrn zu verm.,
2) Breitestraße 48.

2 Halbmansarden
zu verm., ab 1. Okt. 29 in Hersel, Station der Rheinuferbahn. Näh. bei Hermann Decker, Bonn, Heerstr. 2. (5

3 frdl. möbl. Zimmer
mit Heizg. u. elektr. Licht, (eins m. Wasser u. Kochgas), sofort billig zu vermieten.
2) Dechenstraße 1.

Einfamilienhaus
(Neubau) Godesberg, 5 Zim., Küche, Badez., Mans., Heiz., Vor- u. Hintergarten, am 15. bezugsfr. zu verk., Pr. 20 000, bei Bar billiger. Offerten u. „Haus" an die Exped.

Zum 1. Oktober (5
2. Etg., 3 Zimmer
u. Küche, an rub. Leute zu vermieten. Offerten u. K. J. 186 an die Expedition.

Ladenlokal
mit Einrichtung u. Wohnung (3 Räume u. Mansarde), wegzugshalber ab 1. Okt. 29 abzugeben. Angeb. u. D. 1962 an die Expedition.

Wohnung
2—3 Zimmer u. Küche, 2. Etg. Kaiserstr. gelegen, an ält. oder kinderl. Eheb. per 1. 10. abzugeben; gelbe Karte resp. Tausch erforderl. Offert. u. G. H. 295 an die Exped.

Souterrain (2
5:6 qm., straßenw., Gas, Wasser, Elektr., als Werkstatt od. Lager ab 1. 10. 29 f. 30 ℳ zu verm. Off. u. M. S. 188 Exp.

4. Etage
3 Zimmer u. Küche, gegen gelbe Karte zu vermieten. (2
Münsterplatz 28.

Wegzugshalber
Haus in Friesdorf f. 8000 M. zu verkaufen. Henn. Blumenstraße 1. Nur v. 2—6 Uhr. (6

Sonnige Wohnung
1. Etage, 3 Zimmer, 1 Küche, an rud. ält. Ehepaar z. 1. Okt. zu vermieten. Gelbe Karte erf. Angeb. u. C. L. 60 Exped. (2

Geschäftshaus
beste verkehrsreiche Lage an der Ahr, umständeh. zu verkaufen. Offerten unter Z. Z. 101 an die Expedition.

Möbl. Zimmer
mit od. ohne Klav. N. Bahnh. zu verm., Münsterstr. 2, II. (2

Schöne
2-Z.-Wohnung
an kinderl. Ehep. oder an rud. einz. Pers. zum 15. 9. 29 zu vermieten. Näheres
Duisdorf, Bonnerstr. 3. (4

Möbl. Mansarde
20 ℳ u. möbl. Zimmer bill. z. verm., Heerstr. 84, 3 mal sch. (2

Schöne Villa in Rolandseck
wegen Abreise ins Ausland
sofort zu verkaufen.
Die ganz neuen Möbel können mit übernommen werden. Warmwasserleitung und Zentralheizung vorhanden, ferner 2 komplette Badezimmer, 4 Klosetts, 9 geräumige Zimmer, 2 große Balkons, schöne Diele, Parkettfußboden, Speiseaufzug, geräumige Küche, alles unterkellert. Die Villa ist freistehend mit schönem Garten unmittelbar am Rhein gelegen, direkt neben dem Erholungsheim der Stadt Köln. Wirklicher Gelegenheitskauf.
Rolandseck, Koblenzerstraße 43, zu verhandeln mit dem Eigentümer von 10—12 und 2—4 Uhr. Telefon Nr. 63.

Haus in Beuel
für 8000 Mark bei 4000 Mark Anzahlg. zu verkaufen. (2
Hünten, Kessenicherstraße 170.

3 schöne Zimmer
wovon 2 möbl. mit Kochgelegenheit zu vermieten. (2
Friedrichstraße 28, 1. Etg.

— Villentausch. —
Herrl., am Starnbergersee b. München gel. Villa (Zentr.-Htg.), m. gr. Gart. u. Park, Boots- u. Badehaus (Motor- u. Ruderboot), Familienverh. bald. geg. Einf.-Villa m. Gart. in Bonn od. Umg. zu tausch. gef. Wert ca. 60 Mille. Angeb. u. L. O. 5042 an d. Exped. (2

2-Zim.-Wohnung
zu verm. Gelbe Karte erford. Wo, sagt die Exped. (2

Für ja. Mädchen in bess. H.
nett möbl. Zimmer
mit Pension zu vermieten.
Zu erfr. in der Exped. (2

2 Halbmansarden
(Küche u. Schlafzimmer) mit Möbel an kinderlose Wohnberechtigte sofort preisw. abzugeben. Näh. in der Exp. (2

Möbl. Wohn- u. Schlafzim. Nähe Landwirtschaftskammer, an bess. Herrn od. Dame zu 60 ℳ monatl. zu vermieten.
Näheres in der Expedition.

Möbl. Mansarde
und Küche zu vermieten. (2
Wo, sagt die Expedition.

Leeres Zimmer
4:5 Mtr., Nähe der Haltest. d. Elektr. Bonn-Godesberg zu verm. Näh. in der Exped. (2

Möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer mit 1 od. 2 Betten, sowie gr. Doppelschlafz. mit Veranda, einz. od. zus. zu vermieten. Elektr. Licht, Zentralheiz. und fließ. Wasser vorhanden.
Zu erfr. in der Exped. (2

Ungest. möbl. Zimmer
zu verm. Näheres Exped. (2

Parterre-Wohnung
4—5 Zimmer, geschl. Wintergarten, Veranda, Gartenbenutzung, elektr. Licht, Zentralheizung, in guter Lage (Nähe Poppelsdorfer Allee) zu vermieten. Off. unt. W. O. 2746 an die Expedition.

Einfamilienhaus
in tadellosem Zustande, Nähe Poppelsdorfer Allee, 8 Zimm., Küche, Bad, Warmwasserbr., Zentralheiz., Garten, zu 33 000 Mark zu verkaufen durch
J. H. Birkheuser, Bonn, Hohenzollernstraße 11.
Fernspr. 3194. R. D. M.

Alleinstehende Damen, Herren od. Ehepaare, evtl. mit Möbel, finden angenehmes
Dauerheim
in bess. Hause bei bester Verpflegung. Angebote unt. H. G. 36 an die Expedition.

Sofort zu vermieten
2-Zimmerwohnung
bestens möbl., an Dauerm.
Baumschul-Allee 28.

In herrschaftl. Hause
möbl. Wohn- und Doppelschlafzimmer
ev. 3. Zimmer als Küche, zu vermieten. Heiz., elektr. Licht, fließ. Wasser. Näh. Exped.

Gut möbl. Zimmer
30 qm gr., Part., Zentrald., el. Licht, Tel., mit od. ohne Pens. zu verm. Näh. Exped.

Zu vermieten:
1 Wohnung, 1 L., 3 Z., 1 Mans. 80 ℳ, 1 Wohng., 1 K., 3 Z., 1 Mans. 110 ℳ, 1 Wohnung 1 K., 3 Z., 1 Mans. 120 ℳ, 1 Wohng. 3 Zimmer 60 ℳ, 1 möbl. Wohng., 1 K., 3 Z. 170 ℳ u. mehr. gr. Wohng. u. ganze Villen.
Ferd. Altenrath, Bad Godesberg, Blücherstr. 12, T. 1002.

3 Zimmer u. Küche
2. Etg., vorn, Lage, an alleinsteh. Dame billig zu verm. p. 1. Nov. Off. u. E. 2324 Exp. (2

Möbl. Zimmer
an berufst. Herrn zu verm. Bornheimerstraße 56. (2

Schönes, sonniges
möbl. Zimmer
zu verm. bei kinderl. Ehepaar. Wolfstraße 47, 3. Etg., l.

1. Etage
5 Räume u. 1 Mansarde, per 1. Oktober 1929 zu vermieten. (2
Königswinter, Kaiserstraße 10.

Sonniges möbl. Zimmer
mit 2 Betten Nähe Bahnhof zu vermieten. Näh. Exped. (3

Gut möbl. Zimmer
Zentrald., evtl. Pens. z. verm.
3) Kapuzinerstr. 11 II. (Bank)

3 oder 4 möbl. Zimmer
mit Kochgelegenheit in ruhig. Haus zu vermieten.
Näh. in der Exped. (3

Bad Godesberg.
Baustellen
in den besten Villenanlagen sehr preiswert zu verkaufen. J. Mayer, Immobilien R. D. M., Godesberg, Rheinallee 4, Fernr. 172. (3

Wohnung
1. Etage, 4 Zimmer, Küche, abgeschl., 1. Okt. zu vermieten. Gelbe Karte. Offerten unter Z. B. 107 an die Exped. (2

Zweisam.-Landhaus
rechtsrheinisch, eine Stat. von Beuel, 1927 erbaut, f. 15 000 ℳ zu verkaufen. Anzahl. 2500 ℳ. Offerten unter J. 1955 an die Expedition.

Aus Godesberg.

Regelung des Obstabsatzes in Bad Godesberg.

g. In der gestrigen Versammlung des Obst- und Gartenbauvereins, die bei Modard stattfand, berichtete Herr Boxel eingangs über die Bestrebungen zur Organisierung des Obstabsatzes. Es hat dazu eine Interessenten-Versammlung in Lannesdorf stattgefunden, auf der viel Stimmung für eine Zentrale in Lannesdorf oder Godesberg bestand. Die Meinung ging dahin, daß Godesberg wegen seines viel stärkeren Verkehrs für diese Stelle geeigneter sei. Eine Entschließung wurde jedoch nicht gefaßt, sondern beschlossen, zunächst sofort für den lokalen Absatz der Mitglieder zu sorgen, da die Zeit dränge. Es soll also versuchsweise ein Verkauf von Proben im Kleinhandel auf dem Wochenmarkt erfolgen, wonach dann die größeren Bestellungen beim Erzeuger erfolgen sollen.

Anschließend an diesen Punkt wurde der gemeinsame Bezug von Torf geregelt und über Düngungsfragen verhandelt. Zur Beueler Gartenbauausstellung wurden die allgemeinen Bedingungen verlesen und die Vorarbeiten zum Beschicken der Ausstellung ins Werk gesetzt. Die Beteiligung über den Kreisverband oder als Einzelbeschicker blieb freigestellt. Unter Verschiedenes wurde angeregt und beschlossen, bei jeder Versammlung Gelegenheit zu informatorischen Fragen und entsprechenden Belehrungen zu geben. Mit einer Aussprache über Tomatensorten wurde die Versammlung geschlossen.

Aus Siegburg.

Bezirkstag der Jungfrauenkongregationen.

Siegburg, 9. Sept. Die Jungfrauenkongregationen des Dekanates Siegburg begingen am Sonntag den „Jugendsonntag" durch eine gemeinsame Veranstaltung in Siegburg. Am Morgen tagten zunächst im Konferenzzimmer des Kolpinghauses die Vorstände der Kongregationen und besprachen die den Zeitverhältnissen und -forderungen entsprechend einzuschlagenden Wege. An der Besprechung, die von Diözesanpräses Heinrichsbauer-Köln geleitet wurde, nahmen Frau Reg.-Rat Frericks-Köln, Frl. Jugendpflegerin Lindlar und die Kreisjugendpflegerin Frl. Holtkamp teil. Nachmittags um 3.15 Uhr fand in der St. Annokirche eine feierliche Andacht statt, woran die 600 Jungfrauen der Kongregation teilnahmen. Die Chöre der Jungfrauen von St. Anno mit Orgel- und Orchesterbegleitung hinterließen einen tiefen Eindruck. Die Festpredigt von Diözesanpräses Heinrichsbauer zeigte die glaubende Gottesmutter als Vorbild der katholischen Jungfrauen. Die Feier schloß mit dem sakramentalen Segen und dem deutschen Te Deum.

Die Kongregationen teilten sich daraufhin und veranstalteten im Michaelshaus, wo Pfarrer Kraemer leitete, und im Kolpinghause, wo Dechant Heppekausen den Vorsitz hatte, zwei große Kundgebungen. Für beide Veranstaltungen war ein reichhaltiges Programm mit Wort und Lied, Tanz und Spiel zusammengestellt. Chorlieder der Kongregationen von St. Servatius und St. Anno fanden lebhaften Beifall. Ein Glanzstück bildeten die Volkstänze der Turmgruppen. Die Festansprachen wurden von Frau Frericke und Frl. Lod bestritten. Beide zeigten die gegen früher veränderte Stellung der Frau im Berufsleben. Mit ihren Licht-, vor allem aber auch mit ihren Schattenseiten. Beide Rednerinnen betonten, daß ein ganz anderer Sinn in das Berufsleben hineinkommen müsse. Die Frage der Körperkultur werde bejaht, abgelehnt aber der Körperkult. Mit Worten der Ermunterung und des Dankes konnte Diözesanpräses Heinrichsbauer die Tagung beenden.

Aus dem Siegkreis.

Finanzsorgen in Lohmar und Scheiderhöhe.

Lohmar, 9. Sept. Die Kosten für den im Vorjahre beschlossenen Straßenbau Püzrath—Oberschönrath waren mit 165 000 M. veranschlagt. Trotzdem die Verwaltung damals auf die erhebliche Mehrbelastung der Gemeinde aufmerksam machte und auch die Aufsichtsbehörde ihre warnende Stimme erhob, beschloß der Gemeindrat einstimmig, den Straßenbau als große Notstandsarbeit auszuführen. Die Endabrechnung ergibt 205 000 M. Die aus der Notstandsarbeit vorgesehenen Tagewerke sind nicht voll ausgenutzt worden, sodaß 20 000 M. Zuschuß aus der produktiven Erwerbslosenfürsorge ungenutzt blieben. Ein gleich hoher Betrag mußte als teure Anleihe auf dem freien Geldmarkt beschafft werden, anstatt aus der werteschaffenden Erwerbslosenfürsorge zu entnehmen. — Weil der Gemeinderat von Scheiderhöhe die von der Verwaltung angesetzten Steuersätze ablehnte, hat jetzt auf Vorschlag der Verwaltung der Kreisausschuß die Steuerzuschläge auf 580 v. H. zur Grundvermögenssteuer und 1160 v. H. Gewerbesteuer festgesetzt. Die Folge ist, daß der Gemeinderat sein Amt niederlegen will.

Troisdorf, 9. Sept. Die Pfarrgemeinde hat am Samstag den Neupriester Gottfried Taentzscher aus Bonn als dritten Kaplan in sein Amt eingeführt.

Kreis-Kriegerverbandstag und 60jähriges Jubelfest des Kameradschaftlichen Vereins in Uckerath.

Uckerath, 9. Sept. Im schönen Luftkurort Uckerath wurde am Samstag, Sonntag und Montag das 60jährige Jubelfest des Kameradschaftlichen Vereins Uckerath gefeiert. Aus allen Teilen des Siegkreises weilten Kameraden hier. Samstagabend wurde das Fest durch einen Fackelzug und Feuerwerk eröffnet. Anschließend begann im Saale Reuter ein Kommers. Hierbei überbrachte Herr Müller vom Landeskriegerverband, dem Kreiskriegerverband und vom Deutschen Offiziersbund Glückwünsche. Er überreichte dem Verein die goldene Fahnenmedaille und den Mitgliedern Ehrenzeichen für 25jährige und 40jährige Mitgliedschaft.

Am Sonntag morgen war gemeinsamer Kirchgang. Nachher wurde der Gefallenen am alten Kriegerdenkmal auf dem alten Kirchplatz gedacht. Um 10 Uhr eröffnete der stellvertretende Vorsitzende des Kreisverbandes, Dr. Trier, die Hauptversammlung. Er konnte außer den erschienenen Vereinen Amtsgerichtsrat Dr. Molli vom Regierungsbezirksverband und Bürgermeister Geilenkirchen als Vertreter der Verwaltung begrüßen. Von den im Kreisverband vereinigten 48 Vereinen waren 42 erschienen. Im Verlaufe der Versammlung verhandelte man über die Einführung eines Verbandstages im Jahre. Es wurde mit Stimmenmehrheit beschlossen, zwei Verbandstage jährlich beizubehalten. Mit 91 gegen 11 Stimmen wurde darauf Baron von Bevervörde zum 1. Vorsitzenden des Kreis-Kriegerverbandes gewählt.

Nach dem Mittagessen herrschte ein starker Verkehr auf den Straßen. Nachmittags bewegte sich ein Festzug durch den Ort, in dem Vereine aus allen Teilen des Siegkreises marschierten. Der ganze Ort war reich geschmückt. Nach dem Festzug fanden in den beiden Sälen Pütz und Euler Festversammlungen statt. Hierbei wirkten der Kirchenchor St. Cäcilia Uckerath sowie der Quartettverein Hüchel mit. Zwei Redner sprachen über die Aufgaben und Ziele der Kameradschaftlichen Vereine. Anschließend begann in den Sälen der Tanz. Am Montag fand ein Familienabend statt.

Gemeinde-Obst- und Gemüsemarkt in Roisdorf am 9. September.

Der gutbeschickte Markt zeichnete sich heute durch eine sehr flotte Nachfrage aus, die vom Anfang bis zum Schluß anhielt. Dementsprechend gestalteten sich die Preise gewissermaßen stabil, die in einzelnen Sorten, wie z. B. Zwetschen, sogar etwas stiegen. Der Bedarf dürfte nicht ganz gedeckt worden sein, weshalb der Markt infolge der starken Nachfrage schnell und restlos geräumt wurde. Gemüse war mit Ausnahme von Bohnen bedauerlicher Weise nicht vorhanden. Es kosteten Pfirsiche 25, Aepfel je nach Sorte 5—18, Birnen 10—25, Pflaumen blaue 8—10, kleine gelbe 6, Zwetschen 8 bis 11, Tomaten 4—5, Speckbohnen 12—14, Wachsbohnen 15, Prinzeßbohnen 20, Gurken für 100 Stück 50—55, sonst alles in Pfund und Pfennig. Markt täglich 13 Uhr, außer Samstags.

Versteigerungsbericht der Kreis-Obst- und Gemüseversteigerung „Vorgebirge" Roisdorf vom 9. September.

Endivien 13—14, Kohlrabi 4, Wachsbohnen 16—17, Stangenbohnen 11—18, Essiggurken 11—16, Salzgurken 3—4, Salatgurken 1—2, Tomaten 5—6, Edelbirnen 15—33, Birnen 7—15, Kochbirnen 3—7, Edeläpfel 15—20, Aepfel 7—15, Kochäpfel 3 bis 6, Pfirsiche 25—36, Zwetschen 8—11, Pflaumen 6—12. Alles in Pfd. oder Gebund und Pfennig. Anfuhr sehr gut, Verkauf flott. Täglich Versteigerung Anfang 13.30 Uhr außer Samstags.

der Obst- und Gemüseversteigerung zu Efferich bei Köln vom 9. September 1929.

Frühkartoffeln 3,80—4,10, Mangold 1,20—2,00, Sommerspinat 9,00—10,20, Wirsing grün 7,50—8,40, Rotkohl 4,60—7,80, Weißkohl 2,90, Strauchbohnen 18,00, Stangenbohnen 13,30—16,20, Posthörnchen 20,00—22,10, Mirabellen 7,90, Prinzeßbohnen 16,30, Einmachzwiebel 10,00—11,00, Rote Möhren 3,20—3,90, Tomaten 5,60—6,20, Rettich 5,20, Birnen 15,00—18,90, Aepfel 7,00—10,30, Fallobst 3,60—4,00, Pflaumen 8,90—10,00 je 100 Pfund, Suppengrün 1,80 je 100 Bund, Sellerie 17,70—23,80, Porree 3,70—4,60, Endiviensalat 13,10—18,60, Treibhausgurken 12,00—17,90, Essiggurken 0,80—0,90, Salzgurken 1,10—1,30, Salatgurken 2,20, Kohlrabi blau 2,90—3,60 je 100 Stück. Anfuhr: ziemlich stark; Nachfrage: gut; nächste Versteigerung: 11. September 1929, 19.15 Uhr.

Betten in Holz u. Eisen
Plumeaux, Kissen nur beste Qualitäten billigst bei
Hermann Pollack.

METROPOL-Theater.
Der erste Großfilm der Saison!
Der erste Erfolg der Saison!
Manolescu
der König der Hochstapler.
Hauptdarsteller:
Brigitte Helm
Iwan Mosjukin
Heinrich George
Dita Parlo
Das hochinteressante Filmwerk
mit
Sven Hedin
durch
Asiens Wüsten.
Auf der Bühne:
12 Romanos.
Die Ufa-Woche zeigt:
Graf Zeppelins
Landung in Friedrichshafen
und Aufnahmen vom Flug des
Riesenflugschiffs Do X.

Unsere Spezial-Abteilung
Damen-Hüte
zeigt Ihnen eine schöne Auswahl moderner kleidsamer Hüte, die auch den Vorteil besitzen besonders preiswert zu sein.
HETZ
LEONHARD AKTIEN-GES.

Modernes Theater
Sie werden lachen!
Pat und Patachon
haben Konkurrenz bekommen.
Siegfried Arno Kurt Gerron
Beef und Steak
nennen sich unsere 2 Helden die in dem Film:
Wir halten fest und treu zusammen
wahre Lachstürme hervorrufen.
Mit diesem großen Lachschlager zeigen wir nur noch einige Tage als Hauptattraktion:
Hans Stüwe
in
Flucht in die Fremdenlegion
Ein Film von ergreifender Realistik.
Dazu das gute Beiprogramm.

Rhein-Hotel
DREESEN
Bad Godesberg.
Heute Dienstag den 10. September 1929 anschließend an das Nachmittagskonzert von 8 Uhr abends ab:
Grosser Bunter Abend
unter Mitwirkung erster Kräfte der Kleinkunstbühne. — Mitwirkende:
3 Trajanis, Accordeon-Virtuosen.
2 Sittes, excentrische Akrobaten.
Margie Sweet, Harry Trust in ihren mondänen Tänzen.
Neue Jazzkapelle Rheinhotel Dreesen. Kapellmeister Hans Wolff.
Eintritt frei! Eintritt frei!
Donnerstag den 12. September 1929, von abends 8 Uhr ab:
Großer Bunter Abend, zugleich Ehren- und Abschiedsabend von Margie Sweet u. Harry Trust. Gastspiel von Richard Kautz, der berühmte deutsche Meisterhumorist.
Freitag den 13. Sept. 1929, von abends 8 Uhr ab:
Reunion verbunden mit
Tanz-Turnier.

Korsetthaus Imperial
Paula Brefort
Fürstenstraße 1, neben Röhrscheidt.
Vornehme Neuheiten in Korsetts
Korseletts, Hüftformern
aparte Büstenhalter
alle Arten Leibbinden.
Damen-Unterkleidung für sehr schlanke und sehr starke Damen.
Spezial-Abteilung: Maßanfertigung.

Für Brautleute!
Poliertes Schlafzimmer
in kostbarem Nußbaum
Eichen-Herrenzimmer
mit Standuhr
helle Eichenküche
eigene, beste Arbeit
sehr preiswert abzugeben
Werkstätten für Brautausstattungen
Robert Surhold Wolfstr. 41 an der Heerstr.

Extra-Angebot
Honanseide früher 6.90 jetzt 2.50
Ia Bettücher m. Hohlsaum Stück 3.90
Strickwesten Stck. 5.00
B. Zwiebel Gudenaugasse 10, 2. Etg. (2

Schweres, neues eichen
Speisezimmer
Büfett mit Vitrinenaufsatz, Kredenz, Ausziehtisch u. Polsterstühlen
nur Mk. 650.—
Mod. Natur-Küche
nur Mk. 260.—
Bouvier (2
Möbelwerkstätten
Villiherstraße 43 am Friedhof.

BMW (2
750 ccm, mit Royalbeiwagen, noch neu, preiswert verkäuf.
Godesb., Bonnerstr. 25, Werkst.

Große Frucht-Reinigungsmaschine (2
für Motorantrieb dill. zu verkaufen, auch gegen 1a Gerste od. Roggen einzutauschen.
Ott u. Co., Kölnstr. 139/141.

Doppel-Schlafzimmer
mit Wollmatratzen zu verk., evtl. auch Chaiselongue, Sofa, Sessel u. große Spiegel.
Bad Godesberg, Karl Rinkelnburgstraße 7.

Küchen-Gelegenheitsk.!
weit unter Preis, ganz neue schwere Modelle, billig zu verkaufen. (2
Bonn, Vorgebirgstr. 7 u. 9.

Sofa, Vertiko
Trumeauspiegel, Waschkomm., Kleiderschrank, Bett, Sessel, Anrichte, Blumenkrippe, guterhalten, dill. zu verkaufen. (2
Bonn, Vorgebirgstr. 7 u. 9.

Sehr gut erhaltener
Kinderwagen
zu verkaufen. (2
Bonn-E., Heinstr. 48, 1. Etg.

Aus dem Oberbergischen.

Wieder Hochbetrieb an der Aggertalsperre.
Leerlaufen der Sperre. — Undichtsein der Mauer. — Nachverputz. — Pegelumänderung.

Nicht zum letzten Mal sollte man nach der Füllung der Aggertalsperre den Grund gesehen haben. Infolge der großen Wassernot ist das Becken entleert worden. Es scheint jedoch, daß auch noch andere Gründe hier mitsprechen. Schon lange war im Oberbergischen die Rede von dem Undichtsein der innen unverputzten Sperrmauer. Nun hat es sich gezeigt, daß an zwei Stellen der Gesamtklotz undicht war. Die Gelegenheit zur Ausbesserung bietet sich augenblicklich günstig. Fleißig wird wieder geputzt und geschafft. Die undichten Stellen werden sorgfältig verarbeitet und nun dürfte das Werk nach dem abermaligen Füllbeginn gesichert sein. Infolge der großen Kosten unterließ man die Verblendung der Innenseite mit Bruchsteinen, wie es an der Außenseite der schöneren Ansicht wegen geschehen ist. Da das Aggerwasser etwas kalkhaltig ist, wäre es imstande, nach und nach den Beton anzugreifen; deshalb wird nun die große Wand mit Sandstrahlgebläse abgeputzt und erhält einen schwarzen, teerartigen Isolieranstrich. Einen Stand von 9 Millionen Kubikmeter Inhalt hatte der an der rechten Bergseite vor der Mauer stehende Holzpegel angezeigt. Auch er muß weichen und wird einem eisernen Pegel Platz machen. — So herrscht noch einmal Hochbetrieb an der Sperre und vielleicht kann am Weihnachtsabend eine abermalige Stauung beginnen.

•

Wassernot in Drabenderhöhe.

Die Wasserleitungsgenossenschaft Drabenderhöhe beschäftigte sich in einer Versammlung mit der Frage: Mittel und Wege zu finden, dem Wassermangel abzuhelfen. Im Jahre 1901 wurde die Lambachsche Pumpe im oberen Loopetal angelegt. Lange Zeit ist man mit ihr gut gefahren. Vor etwa 2 Jahren sah sich die Genossenschaft gezwungen, um genügend Wasser zur Verfügung zu haben, eine elektrische Pumpe anzulegen. Der Grund der neuen Anlage ist wohl in den immer steigenden Anschlüssen zu suchen, und weil speziell im Sommer der Wasserverbrauch durch den enorm gestiegenen Sommerfrischenverkehr sich gewaltig gesteigert hat. Die Anlage einer elektrischen Pumpe hat die Genossenschaft sehr in Schulden gebracht, so daß eine Anleihe und kurzfristige Wechsel aufgenommen werden mußten, die sehr viele Zinsen verschlucken. Bemerkt sei hierbei jedoch, daß der strenge Winter mit seinem starken Frost viel durch Leitungsreparaturen zur Verschuldung der Genossenschaft beigetragen hat. Trotz drückender Schuldenlast hat man nun immer wieder zu wenig Wasser. Beobachtungen sind angestellt worden, und man hat festgestellt, daß etwa 50 Meter unterhalb des Quellbassins eine starke Quelle aus der Erde kommt, die mit dem Inkrafttreten der elektrischen Pumpe allmählich versiegt. Bis zum vollständigen Trockenlegen hat man drei Stunden ermittelt. Erklärlicherweise muß durch diese Beobachtung die starke Quelle etwas mit dem Quellbassin zu tun haben, muß mit ihm in Verbindung stehen. Arbeitet die Pumpe nicht, so steigt naturgemäß das Quellwasser in dem Bassin, das viel zu klein ist, höher, und das Wasser sucht sich einen Ausweg in der Seitenwand, die nicht dicht ist, sickert in der Erde weiter und kommt 50 Meter unterhalb des Bassins wieder als neue Quelle ans Tageslicht.

Hin und her überlegte man, wie dem Uebel zu steuern wäre. Zwei Vorschläge tauchten auf, entweder einen Automaten anzusetzen, oder unterhalb des jetzigen ein größeres Bassin anzulegen, da das Wasser bei einer bestimmten Höhe im alten Bassin infolge Fortlaufens durch die Seitenwand nicht mehr höher steigen kann. Da im allgemeinen die Anlage eines zweiten Bassins als vorteilhafter angesehen wurde, soll sofort mit der Anlage in einer Größe von 16 Kubikmeter begonnen werden. Ist festgestellt worden, in welcher Höhe das Wasser beim Steigen aus dem alten Bassin fortläuft, so kann man etwa 10 cm unterhalb den Ausfluß ins neue tieferliegende Bassin anbringen. — Das bisher abgelaufene Wasser kann somit für den Verbrauch gerettet werden und alle Anschlüsse dürften mit reichlichem Wasser versehen sein. — Es ist zu hoffen, daß dies die richtige Lösung ist und daß der Plan, der sofort in Angriff genommen werden soll, zur Behebung der drückenden Wassernot verhilft. — Die Kostenfrage spielt bei der Anlage eine große Rolle. Anstatt Aufnahme einer neuen Anleihe, die wiederum viele Zinsen erfordert, will man den Kostenaufwand durch Erhebung eines weiteren Quartals in diesem Jahre decken. Die Genossenschaft darf sich der freudigen Gewißheit hingeben, daß reichlich Wasser im oberen Loopetal zur Verfügung vorhanden ist und wird mit allen Kräften bestrebt sein, alles Erreichbare für den Verbrauch zu erfassen.

•

Vom Arbeitsmarkt im Oberbergischen.

In der Arbeitsmarktlage ist im Oberbergischen eine weitere Verschlechterung eingetreten. Gegenüber der Vorwoche erhöhte sich die Zahl der Unterstützungsempfänger um 81 auf 634. Davon stehen 578 männliche und 33 weibliche Unterstützte in der Arbeitslosenfürsorge und 22 männliche und eine weibliche in der Krisenfürsorge. Bei Notstandsarbeiten sind augenblicklich 203 Arbeitslose beschäftigt.

•

Gemeinderatsitzung in Marienberghausen.

In der letzten Gemeinderatsitzung verabschiedete sich Bürgermeister Degenring von den Gemeindevertretern. Die Vorstände verschiedener Vereinigungen nahmen an der Abschiedssitzung teil. Im Namen des Schulverbandes sprachen Herr Dick-Elsenroth und für die Gemeindevertretung Beigeordneter Kaufmann Worte des Dankes an den Scheidenden. Dann trat man in die Behandlung der Tagesordnung ein. Es wurde beschlossen, für Marienberghausen eine neue Feuerwehrspritze zu beschaffen. Die Etatüberschreitung im Jahre 1928 wurde genehmigt. Der Bürgermeister gab Kenntnis von der bewilligten Kreisbeihilfe für Wegebauten. Dem Beschluß einer Schulunfall-Versicherung für sämtliche Gemeindeschulen wurde zugestimmt. Zum Schluß erklärte der Bürgermeister, daß der Regierungspräsident den Antrag genehmigt habe, wonach die Bürgermeisterstelle auf die Dauer eines Jahres nicht besetzt werden solle.

•

Eine Mutter von 10 Kindern durch Hitzschlag getötet.

Ein äußerst trauriger Fall ereignete sich in Oberklüppelberg. Die Witwe Braun ging mit drei kleinen Kindern zur ärztlichen Untersuchung zur Schule, als sie auf dem Nachhausewege einen Hitzschlag erlitt, an dessen Folgen sie starb. Der Fall ist umso trauriger, als zehn Kinder, darunter acht minderjährige, ihre Mutter verlieren. Der Vater der Kinder ist vor einem Jahr gestorben.

•

Drabenderhöhe, 7. Sept. Das alte Gut Blockhaus bei Eckenhagen, das dem Verfall entgegenging, hat der Gau Sauerland für deutsche Jugendherbergen vor einigen Jahren angekauft und in zweijähriger Arbeit eine mustergültige Herberge daraus geschaffen. Das Gebäude enthält schöne, luftige Schlafräume, mehrere Tagesräume, Wasch- und Brauseeinrichtungen. Das eigentliche Blockhaus ist nur für Mädchen, während die Jungen im „Herrschaftshaus" untergebracht werden. Große Wiesenflächen laden ein zum Spiel und Tanz. Die Einweihung der Herberge findet am 22. September statt.

Aus Godesberg.

g. An der Einmündung der Kapellen- in die Hindenburgstraße stießen ein Auto und in Kraftrad zusammen. Das Rad erhielt starke Beschädigungen. Die Beifahrerin erlitt schwere Verletzungen am Kopfe.

•

g. Eine Dame von auswärts mußte in Gewahrsam genommen werden, bis ihr Mann sie abholte. Sie hatte das Gedächtnis verloren; die Polizei konnte die Wohnung ihrer Angehörigen schnell ermitteln.

•

g. Der schlechte Zustand der Zufahrtstraße zum Güterbahnhof, der schon seit geraumer Zeit Grund zu wiederholten Beschwerden an die Reichsbahngesellschaft bot, wird nun, nachdem auch der Tierschutzverein dagegen vorstellig geworden ist, gebessert werden.

Kreis Bonn-Land.

Lendsdorf, 9. Sept. Die Wallfahrt der hiesigen Kirchengemeinde nach Swisterberg wird am kommenden Freitag ausziehen. Eingeleitet wird sie um 4 Uhr morgens mit einer hl. Messe in der Meinung der Pilger nach Swisterberg. Anschließend erfolgt um 5 Uhr der Auszug der Prozession über Duisdorf, Lessenich, Alster und Brenig, dem Gnadenort zu. Am Abend des gleichen Tages kehren die Wallfahrer zurück, worauf eine kurze Andacht in der Pfarrkirche den Schluß der Pilgerfahrt bildet.

Lengsdorf, 9. Sept. Die von dem Gemeinderat in der Sitzung vom 19. Juli beschlossene Gebührenordnung für die Benutzung der vorhandenen Straßenkanäle zur Abführung der Abwässer ist vom Kreis-Ausschuß bestätigt worden. Die Gebühren betragen 75 Prozent der Sätze, die für die Entnahme von Wasser aus der Ortswasserleitung zugrunde liegen. Durch die zur Erhebung gelangenden Gebühren werden die Kosten der Verwaltung, Unterhaltung und Reinigung der Kanalisationsanlagen gedeckt.

Schwarz-Rheindorf, 9. Sept. Die Eheleute Ch. Kampmann und Maria geb. Lengerke feiern am 10. September das Fest ihrer silbernen Hochzeit.

Vom Vorgebirge.

Vom Unglück verfolgt.

Brühl, 9. Sept. Ein hiesiger Milchhändler, der vor einigen Tagen von einem Motorrad angefahren wurde, erlitt gestern abermals einen Unfall. Als er mit seinem Milchfuhrwerk die Kölnstraße befuhr, wurde der Wagen von einem auswärtigen Auto angefahren. Durch den starken Anprall wurde der Milchhändler vom Wagen geschleudert. Außer Hautabschürfungen hat er sich innere Verletzungen zugezogen. — Ein zweites Unglück trug sich gestern nachmittag auf der Uhlstraße zu. Als ein junger Mann von der Uhlstraße sein Fahrrad bestiegen hatte, um zum Markt zu fahren, wurde er von einem entgegenkommenden Motorradfahrer, der verbotswidrig die linke Straßenseite benutzte, angefahren. Der Motorradfahrer hat — wie er selbst zugab — eine viel zu hohe Fahrgeschwindigkeit benutzt. Infolge des Zusammenstoßes stürzten der Radfahrer, der Motorradfahrer und ein auf dem Sozius sitzendes Mädchen zu Boden. Während Radfahrer und Motorradfahrer mit dem Schrecken davonkamen, wurde die Soziusfahrerin am Kopfe erheblich verletzt. Auf Anordnung eines Arztes wurde sie durch Sanitäter zum Hospital gebracht.

•

Brühl, 9. Sept. Vor dem Erweiterten Schöffengericht Köln stand am Samstag der Einbruchs-Diebstahl in ein Uhrwarengeschäft von hier zur Verhandlung. Einer der Täter wurde mit einem Jahre Gefängnis und der zweite, der Haupttäter, mit 2 Jahren Zuchthaus bestraft.

Brühl, 9. Sept. Eine Rangierlokomotive fuhr in der Chemischen Fabrik Knapsack gegen einen über dem Gleise schwebenden Träger, der hochgezogen werden sollte. Dabei streifte sie den Träger so, daß er einem beim Hochziehen beschäftigten Arbeiter beide Unterschenkel abschlug Nach Anlegung eines Notverbandes wurde der Verunglückte durch das Sanitätsauto des Werkes in ein Krankenhaus nach Köln gebracht.

Kierberg, 9. Sept. Das eineinhalbjährige Töchterchen eines Arbeiters vom Gruhlwerk trank in einem unbewachten Augenblick Essigessenz. Nach einigen Stunden starb das Kind unter großen Schmerzen.

Fischenich, 9. Sept. Als zwei Brüder von hier sich über Erbschaftsangelegenheiten stritten, griff der eine zur Axt und zertrümmerte seinem Bruder die Schädeldecke. Man brachte den Schwerverletzten nach Köln ins Krankenhaus, wo er bald darauf starb.

Kreis Rheinbach.

Buschhoven, 9. Sept. Ein Mann, der angibt, mit Genehmigung der kirchlichen Behörden bei Geistlichen Geldbeträge einkassieren zu dürfen, wurde hier, nachdem er noch in später Abendstunde im Pfarrhaus vorgesprochen hatte und sich mehrfach sehr verdächtig machte, von Polizeibeamten verhaftet.

Buschhoven, 9. Sept. Ein Brand, der leicht sehr schlimme Folgen nach sich ziehen konnte, ereignete sich am Sonntag abend an einer hiesigen Benzinlantstelle. Als der Behälter eines Motorrades gefüllt werden sollte, fing plötzlich der Zuleitungsschlauch der Tankanlage Feuer. Im Augenblick standen der Apparat und seine Umgebung in hellen Flammen. Gerade kam der Autobus der Bonner Verkehrsgesellschaft vorüber. Dem Fahrpersonal und dem Lehrer des Ortes gelang es in wenigen Augenblicken, mit zwei Löschapparaten das Feuer zu ersticken.

Odendorf, 9. Sept. Ein Motorradunfall ereignete sich hier in der Nacht zum Montag auf der Straße von Odendorf nach Essig. Ein junger Mann aus Rheinbach fuhr mit seinem Motorrad, das noch mit einem Soziusfahrer besetzt war, in voller Fahrt in einer leichten Kurve gegen einen Baum. Während der Fahrer mit erheblichen Verletzungen nach Bonn zum Krankenhaus transportiert werden mußte, wurde der Beifahrer zu seinen Eltern gebracht. Die Verletzungen des Letzteren haben sich inzwischen als so schwer herausgestellt, daß in seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Kreis Ahrweiler.

Niederbreisig 9. Sept. Wegen der Einbeziehung des Kurhotels in den Badehausneubau mußte der Betrieb von heute ab für diese Saison schon geschlossen werden, da mit dem Abbruch des Daches und der Vorbauten begonnen wird. In althergebrachter Weise wurde an zwei Abenden das Richtfest von dem großen Badehausneubau gefeiert.

Niederbreisig, 9. Sept. Von der hiesigen Polizeiverwaltung wurde die vorgestern an der Außenseite des Brohler Hafens gelandete Leiche als die eines bei Valendar im Rhein ertrunkenen Schiffsjungen erkannt.

Sinzig, 7. Sept. Beim hiesigen Standesamt wurden im Monat August 3 Geburten, 6 Sterbefälle und 5 Heiraten bekundet.

Aus dem Kreis Euskirchen.

Neue Abbaurechte auf Braunkohlenvorkommen.

Euskirchen, 9. Sept. Im Kreis Euskirchen sind durch das Oberbergamt in Bonn wiederum eine große Anzahl Abbaurechte auf Braunkohlenvorkommen verliehen worden. So erhielt die Tiefbaugesellschaft in Liblar unter dem Namen „Liblar 20" Abbaurechte in einem Felde der Gemeinden Erp, Lechenich und Pingsheim, unter „Liblar 15" an einem Felde der Gemeinden Niederberg, Vernich und Friesheim und endlich unter dem Namen „Liblar 19" an einem in der Gemarkung Lechenich gelegenen Felde verliehen. Auch der Horremer Brikettfabrik wurden gleiche Rechte unter dem Namen „Horrem 107" an einem in Vernich und unter dem Namen „Horrem 110" an einem in den Gemeinden Vernich und Weilerswist gelegenen Felde gegeben. Jedes dieser Felder ist fast 800 preußische Morgen groß.

•

Euskirchen, 7. Sept. Nachdem der Rheinisch-Westfälische Milchausschuß den Milchpreis infolge der außergewöhnlichen Futterknappheit am 2. September um 2 Pfennig heraufgesetzt hat, ist der Milchpreis im Einverständnis mit dem Händlerverband hier in Euskirchen ebenfalls um 2 Pfennig je Liter erhöht worden.

Euskirchen, 8. Sept. (Vom Gymnasium). Wie am letzten Tage des Sommersemesters versammelte sich am ersten Tage nach den großen Ferien die Schülerschar in der Aula des Gymnasiums, um die glückliche Vollendung der Weltfahrt des „Graf Zeppelin" zu feiern. Nach einem Lied des Männerchors und einem musikalischen Vortrag sprach Studiendirektor Dr. Arns über das Leben des Grafen Zeppelin, sein Lebenswerk und dessen Bedeutung für sein Volk und die Welt, sodaß auch die Jugend Verständnis dafür gewinnen konnte, warum die vollendete Weltfahrt eines Luftschiffes ihr einen schulfreien Tag bescherte. — In das Lehrerkollegium des Gymnasiums ist wieder eingetreten Studien-Assessor Dr. Weida, der im Sommersemester am Rheinbacher Gymnasium tätig gewesen war.

Lechenich, 7. Sept. Hier wurde ein angetrunkener Landstreicher festgenommen, der in sehr grober Weise gegen den Polizeibeamten vorging und u. a. versuchte, den Polizeibeamten im Arrestlokal die Treppe hinunterzustoßen. Später stellte sich heraus, daß der Beamte einen guten Fang gemacht hatte, da es sich um einen Langgesuchten handelt, der allerhand auf dem Kerbholz hat.

Euskirchen, 7. Sept. Der Abbruch der alten Brücke über den Veybach an der Wilhelmstraße, der infolge der Straßen-Erneuerung und mit Rücksicht auf den sich ständig steigernden Verkehr notwendig wurde, schreitet rüstig fort. Bald wird wieder ein Stück Alt-Euskirchens verschwunden sein.

Euskirchen, 7. Sept. Einen schönen Verlauf nahm die Schlußfeier des Kochlehrgangs der Kreiswanderhaushaltungsschule im Saale des Kölner Hof in Lechenich. Der Einladung waren eine Anzahl Ehrengäste, sowie die Angehörigen der Schülerinnen gefolgt. Auch der neue Landrat nahm an der Veranstaltung, die gleichzeitig als Abschlußprüfung galt, teil. Er dankte der rührigen Leiterin Frl. Appel für die aufopfernde Tätigkeit während des Lehrgangs.

Satzvey, 7. Sept. Der nächste Viehmarkt wird am Mittwoch, den 18. September, hier abgehalten.

Niederbreisig, 9. Sept. Die Ausbesserung des Turmes unserer Pfarrkirche hat sich als dringend notwendig erwiesen. Zur Zeit ist man damit beschäftigt, den ganzen Turm mit einem Holzgerüst zu umfangen, damit die gänzliche Erneuerung des Außenputzes erfolgen kann. Mit dieser Arbeit werden zugleich die drei neuen Zifferblätter der Turmuhr angebracht. Zur Bestreitung der hohen Kosten findet am nächsten Sonntag an den Kirchtüren eine Kollekte statt.

Sinzig, 7. Sept. Heute vormittag gegen 7 Uhr sprang ein Arbeiter aus Sinzig an der Glasfabrik von einem Wagen und geriet vor einen Personenwagen. Von diesem wurde er mit den beiden vorderen Rädern überfahren, so daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

Aus Siegburg.

Siegburg, 9. Sept. Die Stadtverordneten treten morgen zu einer Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung steht unter anderem eine Bürgschaftsannahme für Baudarlehen von der Gemeinnützigen Reichsbundkriegersiedlung G. m. b. H. Berlin und für ein Baudarlehen von der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte Berlin. Ferner wird der Forst-Kultur- und Hauungsplan beraten und der Wohlfahrtspfleger neu gewählt.

Siegburg, 8. Sept. Am Sonntag veranstaltete die Jungmannschaft des Marine-Vereins Siegburg ihr Sommerfest. Als Gast wartete das Troisdorfer Tambour-Korps unter der Leitung des Herrn Eiche mit einigen schönen Musikvorträgen auf. Die letzten Stunden wurden in einem gemütlichen Beisammensein mit Tanz in der Schützenburg verbracht.

Siegburg, 9. Sept. In der vergangenen Nacht wurde ein Bauarbeiter beim Diebstahl von mehreren Sack Zement auf einem größeren Baugelände gefaßt und der Polizei übergeben.

Siegburg, 9. Sept. Auf der Landstraße nach Bonn stießen ein mit fünf Personen besetzter Personenkraftwagen und ein Motorrad mit Beiwagen zusammen, wobei sich der Kraftwagen überschlug und seine Insassen unter sich begrub, so daß diese erhebliche Verletzungen erlitten. Der Beifahrer des Motorrades wurde so schwer verletzt, daß er ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

•

Zahlen von der Siegburger Polizei.

Siegburg, 9. Sept. Im Monat August 1929 wurden von der Siegburger Polizeiverwaltung folgende Fälle von der zur Strafverfolgung zuständigen Behörden überwiesen: 13 Fälle wegen schweren Einbruchsdiebstahls, 19 wegen einfachen Diebstahls, 22 wegen Betrug, 21 wegen Kraftfahrzeugpolizei-Uebertretung bzw. Vergehen, 11 wegen Körperverletzung, 9 wegen Sachbeschädigung, 8 wegen Unterschlagung, 6 wegen Transportgefährdung, je 5 wegen Gewerbevergehen, Verausgabung von Falschgeld und verbotenen Waffentragens, je 2 wegen Ruhestörung, Meineid, Hehlerei, Bettelei und verbotenen Fischens, sowie je ein Fall wegen Verunglückung, Freiheitsberaubung, Ueberschreitung der Polizeistunde, Bedrohung, Hausfriedensbruch, Urkundenfälschung, Verdacht der Brandstiftung, Widerstandsleistung, wissentlich falscher Anschuldigung und Feldpolizeiübertretung. Im Obdachlosenasyl wurde 301 Obdachlosen Unterkommen für je eine Nacht gewährt. Festgenommen wurden 14 Personen. Im Gefängnis Siegburg-Brückberg wurden 62 Gefangene eingeliefert und zu Gerichtsterminen 24 Gefangene im Sammel- bzw. Einzeltransport vorgeführt.

Aus Troisdorf.

Troisdorf, 9. Sept. Bei dem gestern im Römersaale ausgetragenen Gesangwettstreit, an dem sieben Vereine teilnahmen, errang der 50 Mann starke „Gesangverein Spich" mit dem Liede „Es steht eine Lind'" von Schartz den erstmalig ausgesungenen Wanderpreis des Siegkreises, die „silberne Kette".

Aus Honnef.

Honnef, 9. Sept. Die Stadtverordneten beschlossen in geheimer Sitzung den Vertrag mit dem Kurhauspächter Ernst Wagner um ein Jahr zu verlängern. Der Pachtpreis wurde für die neue Pachtzeit auf 6500 Mark festgesetzt.

Honnef, 9. Sept. In der Nacht zum Sonntag stießen auf der Provinzialstraße in der Nähe von Rheinbreitbach ein Motorrad und ein Personenauto zusammen. Der Führer des Personenwagens wie auch der Motorradfahrer erlitten schwere Verletzungen und mußten ins Honnefer Krankenhaus übergeführt werden. Beide Fahrzeuge wurden schwer beschädigt.

Honnef, 9. Sept. Der ungepflasterte Teil der Provinzialstraße innerhalb des Stadtgebietes befindet sich in dem denkbar schlechtesten Zustand. Stellenweise sieht man tiefe Schlaglöcher, die besonders für Autos gefährlich werden können. Mitunter kann man beobachten, daß die Autos regelrecht in die Luft springen. Der Bürgermeister ist in dieser Angelegenheit beim Landesbauamt vorstellig geworden, wobei ihm die Zusage gegeben wurde, daß die Straße durchgreifend instand gesetzt werden soll.

Aus dem Siegkreis.

Buisdorf, 8. Sept. In der Nacht zum Sonntag wurde bei einem hiesigen Gastwirt eingebrochen und 1500 Stück Zigaretten und zwei Schachteln Zigarren sowie mehrere Flaschen Kognak und Korn gestohlen. Ferner wurde eine Kassette mit Kleingeld entwendet. Von den Tätern fehlt bisher jede Spur.

•

Vom Amtsgericht Königswinter.

Ein junger Metzker hatte, als er auf der Wanderschaft im Juli nach Honnef kam, in einem Geschäft in der Steinstraße einige Flaschen Bier und Seife und auf einer anderen Stelle in der Kreuzweidenstraße Bücher und in Remagen eine Decke entwendet. Als er sich hierüber vor dem Strafrichter zu verantworten hatte, gab er die Diebstähle zu. Für die ersten Straftaten, die als Mundraub ausgelegt wurden, erhielt er 6 Tage Haft. Für den Diebstahl der Bücher und der Decke kam er mit 1 Monat Gefängnis davon. Ein Monat Untersuchungshaft wurde ihm auf die Strafe angerechnet.

Königswinter, 9. Sept. Auf dem hiesigen Standesamt kamen im Monat August vier Geburten und fünf Sterbefälle zur Anmeldung. Es wurden sieben Ehen geschlossen.

Aus dem Kreise Schleiden.

Versammlung des Mittelstandes in Call-Eifel.

Call, 9. Sept. Der Innungsausschuß des Kreises Schleiden hatte durch seinen Vorsitzenden, den Schlossermeister Schmidt-Call, zu einer Tagung des gesamten gewerblichen Mittelstandes in Call, Restaurant Roland, eingeladen. Als Redner war Landtagsabgeordneter Dr. Lohsenhausen aus Aachen gewonnen worden. Nach der Begrüßungsansprache durch den Versammlungsleiter Schmidt hielt der Referent einen wohldurchdachten Vortrag über die für den Mittelstand akuten Fragen. Er sprach über die Steuerfrage, die Agrarkrise, die für den gewerblichen Mittelstand von ungeheurer Bedeutung sei und über die Auswirkungen der jüngsten Verhandlungen im Haag. Auch der Reichsverdingungsordnung und der Arbeitslosenversicherung sowie dem Arbeitsschutz widmete der Referent ausführliche Worte. Er wies auf die große Notlage der bisher noch besetzten Gebiete hin, die auch noch auf Jahre hinaus in den Grenzgebieten herrschen werde. Interessant waren die Ausführungen über eine gesunde Schutzzollpolitik sowie die Maßnahmen zur weitgehendsten Heranziehung des Handwerks zu den Arbeiten der öffentlichen Hand. Der Referent wies ferner darauf hin, daß es zu verurteilen sei, daß viele Stadt-, Bürgermeisterei- oder Gemeinde-Oberhäupter nach einem Aufgabenkreis gesucht hätten, ohne vorher die Mittel für die Ausführung dieser Aufgaben oder Projekte sicher zu stellen. Die Folge sei immer eine Erhöhung von Steuern gewesen, die nur den gewerblichen Mittelstand belastet hätten. In diesem Zusammenhang wurde auch die Heranziehung der freien Berufe zu einer Gewerbesteuer gestreift.

An die Ausführungen schloß sich eine recht lebhafte Debatte an. Es wurde auf die Handhabung der Reichsverdingungsordnung hingewiesen, auf behördlich betriebene Preisdrückerei, die es nahezu unmöglich mache, eine einwandfreie Arbeit zu liefern. Klagen über das Finanzamt wurden laut, daß Buchführungen, die von den Außenbeamten des Finanzamtes als gut und ausreichend bezeichnet worden waren, bei den Steuerbescheiden keine Berücksichtigung gefunden hätten und dessen ungeachtet das Finanzamt einfach zur Schätzung übergegangen sei. Der Ausklang der Versammlung war der, daß dem gewerblichen Mittelstand weitgehenst Steuerschonung bewilligt werden und ihm ebenso billige Kredite in Gestalt von Umschuldungskrediten eingeräumt werden müßten.

•

Mechernich, 9. Sept. Am Sonntag feierten die Eheleute Elegius Burg und Maria geb. Mahr das Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubilar ist 77, die Jubilarin 71 Jahre alt. Dem Jubelpaar wurden mancherlei Ehrungen durch die geistliche und weltliche Behörde sowie durch die gesamten Ortsbewohner zuteil.

Mechernich, 9. Sept. Umfangreiche Straßenbauarbeiten sind augenblicklich in und um Mechernich im Gange. Die von Mechernich nach Commern führende Provinzialstraße ist nunmehr instandgesetzt und um zwei bis drei Meter verbreitert worden. Die Asphaltierung der Straße wird in Kürze erfolgen. Die Straße von Mechernich nach Breitenbenden konnte ebenfalls dem Verkehr wieder übergeben werden. Mit der Instandsetzung der Straße von Mechernich nach Roggendorf soll auch in wenigen Wochen begonnen werden. Weitere umfangreiche Straßenarbeiten werden in Mechernich selbst vorgenommen. Während die Heerstraße bereits instandgesetzt wurde, beginnt man jetzt mit der Asphaltierung der Turmhofstraße; anschließend wird die Bahnstraße eine zweite Decke erhalten. In Strempt werden ebenfalls Straßenbauarbeiten und die Instandsetzung des Dorfplatzes ausgeführt. Auch in den zum Amtsbezirk Mechernich gehörenden Gemeinden wird dem Straßenbauprogramm größte Aufmerksamkeit geschenkt.

Wirtschaftsleben.

Berliner Börse vom 9. Sept. 1929.

Anleihen	
9% Bonner Stadt-Anleihe v. 26	—.—
6½% Köln. Stadt. 1926	—.—
9% Pr. C.-Bod.-Gpfbr. 27	94.50
10% Preuß. Pfandbr. Gold Ausg. 40	100 60
10% Rh.-Westf. Bod.-Goldpfd. R. 2	100 30
9% Rh.-Westf. Bod.-Goldpfd. R. 6	94.10
Verkehrs-Aktien	
Hamburg-Amerika	118.—
Hamburg-Südamerika	—.—
Hansa-Dampfschiffahrt	156.—
Neptun-Dampfschiff.	112.75
Norddeutscher Lloyd	110.125
Banken	
Allg. Deutsche Kredit	124.50
Bank für elektr. Werte	150.75
Barmer Bankverein	126.—
Berl. Handels-Gesell.	204.—
Commerz u. Priv.	176.—
Darmst. National-Bank	268.50
Deutsche Bank	164.—
Disconto-Kommandit	150.50
Dresdner Bank	154.75
Oesterr. Credit	30.25
Reichsbank	295.125
Westdtsch. Bodenkr.	121.75
Wiener Bankverein	12.75
Industrie-Aktien	
Aachen-München *)	300.—
Accumulatoren-Fabr.	129.—
Adler-Werke	41.—
Alexanderwerk-Akt.	43.125
A. E. G.	191.25
Augsburg-Nürnberg	84.875
Baroper Walzwerk	78.—
Basalt-Aktien Linz	45.—
Bemberg	258.—
Bergmann Elektr.	223.50
Berlin-Karlsr. Industr.	73.25
Berliner Maschinen-Bau	79.—
Bonner Bergwerks- u. Hütten-Verein *)	195.—
Braunkohl.-Zuk.-Akt. *	114.—
Buderus-Eisen	73.—
Charlottenburg. Wasser	105.—
Chem. v. Heyden	75.75
Chem. Albert	60.25
Cont. Caoutch. Hann.	161.—
Dahlbusch Bergw. *)	126.—
Daimler Motoren	50.—
D. Atl.-Teleg.	113.—
Deutsche Erdöl	112.—
Deutsche Gold- u. Silber-Scheide-Anstalt	152.50
Deutsche Kabelwerke	68.—
Deutsche Linoleum-W.	306.50
Deutsches Spiegelglas	80.—
Dortmunder Aktien	235.25
Dortmunder Union	251.50
Dürener Metall	153.—
Dynamit Nobel	102.875
Elektr. Lieferungen	169.25
Elektr. Licht u. Kraft	207.125
Eschweiler Bergwerk	206.—
Essener Steinkohlen	140.50
Fahlberg List	88.75
Farbenindustrie	218.50
Feldmühle-Papier	187.50
Felten u. Guilleaume	139.—
Gelsenkirch. Bergw.	143.75
Ges. f. elektr. Untern.	212.—
Glas Schalke	191.50
Goldschmidt Th.	74.50
Guano-Werke	55.25

Haackethal	93.25
Hammersen	130.—
Harpener Bergbau	146.—
Hilgers Vereinkerei	70.50
Hirsch Kupfer	139.25
Hoesch Stahlwerk	131.375
Hohenlohe-Werke	92.—
Hubertus Braunkohlen	126.875
Ilse Bergbau	214.—
Kaliwerke Aschersleben	235.—
Karstadt Akt.	174.75
Keramag	180.—
Klöckner Werke	116.—
Köln-Neuessen	127.—
Kölner Gummifäden *)	92.—
Köstring Gebr.	67.—
Kronprinz Metall	57.—
Lahmeyer	169.50
Laurahütte	65.—
Loewe u. Co.	201.—
Lorenz C.	158.—
Mannesmannröhren	115.25
Mansfelder Bergbau	136.50
Maschinenbau - Unterm.	53.50
Masch. Buckau Akt.	118.50
Metallgesellschaft	124.25
Motorfabrik Deutz	71.75
Norddeutsche Wolle	133.—
Oberschl. Eisb.-Bedarf	84.75
Oberschl. Kokw.	103.625
Orenstein u. Koppel	87.50
Ostwerke	—.—
Phönix B. u. H.	108.—
Pfälz. Elektr.	40.75
Polyphonwerk	390.—
Rasquin Farben	—.—
Rhein. Braunkohlen	262.—
Rhein. Stahlwerke	121.75
Rh.-Westf. Elektr.	235.—
Rhein.-Westf. Kalkw.	—.—
Rh.-Westf. Sprengstoff	—.—
Riebeck Montanwerke	—.—
Roddergrube Brühl	855.—
Rositzer Zucker	45.50
Rütgerswerke	82.125
Sachsenwerk	104.50
Salzdetfurth Kali	391.—
Sarotti-Schokolade	157.—
Schuckert Elektr.	225.25
Schultheiß-Brauerei	291.—
Sieg.-Solinger Guß	8.—
Siemens u. Halske	384.50
Südd. Kammgarn	132.125
Stolberg Zink	—.—
Stollwerck Gebr.	121.—
Tietz Leonhard	192.—
Tuchfabriken Aachen	102.75
Ver. Dt. Nickelwerke	165.—
Ver. Glanzstoff Elb.	334.—
Ver. Jute-Spinnerei B.	117.—
Verein. Stahlwerke	116.50
Ver. Zyp. u. Wies.	175.—
Vogel Dr. u. Kab.	75.25
Ver. Dt. Nickelwerke	165.—
Ver. Glanzstoff Elb.	334.—
Ver. Jute-Spinnerei B.	117.—
Verein. Stahlwerke	116.50
Ver. Zyp. u. Wies.	175.—
Vogel Dr. u. Kab.	75.25
Wegelin Aug. Akt.	113.25
Westeregeln	241.50
Wicküler Küpper	—.—
Wittener Gußstahl	50.—
Zellstoff Waldhof	236.—
Kolonialwerte	
Deutsch-Ostafrika	143.25
Neu-Guinea	606.—
Otavi-Minen u. Eib.	70.375

*) Kölner Börse.

Berliner Mark-Notierung vom 9. Sept. 1929.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Holland	168.10	168.44	London	20.33	20.37
Paris	16.41	16.45	Schweiz	80.79	80.95
Belgien	58.29	58.41	Italien	21.94	21.98
New York	4.19	4.20	Wien	59.07	59.19

Erze, Metalle.

Berliner Metalle	9. 9.		9. 9.
Elektrolyt Kupfer	172.50	Reinnickel 98—99%	350
Aluminium 98—99% i. B.	190.—	Antimon Regulus	65.00—69.00
Walz- u. Drahtb. 99%	194.—	Feinsilber (für 1 kg)	71.25—73.00

Berlin, 9. 9.	Kupfer B	Kupfer G	Blei B	Blei G	Blei bz	Zink B	Zink G
September	154.—	150.—	46.—	47.—	—.—	50.—	48.—
Oktober	151.25	151.25	47.50	47.25	47.25	49.50	48.25
November	152.75	152.25	47.75	47.25	—.—	50.50	48.75
Dezember	153.75	153.25	48.—	47.25	—.—	50.—	49.50
Januar	154.—	153.50	47.75	47.25	47.50	50.—	49.50
Februar	154.50	154.—	47.75	47.25	—.—	50.25	49.75
März	154.25	154.—	47.75	47.25	—.—	50.50	49.75
April	154.25	154.25	48.—	47.25	—.—	50.75	49.75
Mai	154.50	154.25	47.75	47.25	—.—	51.—	50.—
Juni	154.50	154.25	47.75	47.25	—.—	51.—	50.—
Juli	154.75	154.50	47.75	47.25	—.—	51.—	50.—
August	154.75	154.75	47.75	47.25	—.—	51.—	50.—

Berliner Wertpapierbörse.

U Berlin, 9. Sept. Am heutigen Wochenbeginn bot die Börse ein vollkommen totes Bild. Die Kurse waren gut behauptet, zum Teil sogar leicht befestigt, enttäuschten jedoch gegenüber den höheren Vorbörsenkursen. Da sich die Ende voriger Woche kolportierten Gerüchte als unwahr herausgestellt haben, außerdem am internationalen Geldmarkt, namentlich in New York, eine Entspannung eingetreten ist, hatte man mit einem festeren Börsenbeginn gerechnet. Die völlige Interessenlosigkeit des Publikums, der Provinz und auch des Auslandes verstimmten, so daß die Spekulation sich gleichfalls zurückhielt und Geschäfte nach keiner Seite tätigte. Eine gewisse Widerstandsfähigkeit ging von der günstigen Verfassung des hiesigen Geldmarktes aus, auch die festen Londoner Tendenzmeldungen und die Erholung der Kunstseidewerte stimulierten. Allerdings beurteilt man die Lage in der Kunstseideindustrie infolge der widersprechenden Nachrichten weiterhin sehr zurückhaltend. Etwas angeregt waren Montanwerte, Kaliaktien und auf einiges Auslandsinteresse Siemens. Die Vorgänge bei der Frankfurter Allgemeinen und namentlich bei der Südwestdeutschen Bank, bei der nach den letzten Meldungen die Gefahr der Konkurseröffnung bestehen soll, wurden weniger beachtet. Ebenso schenkte man der Meldung über die leichtere weitere Verschlechterung am Arbeitsmarkt nur geringe Beachtung.

Im einzelnen lag der Montanaktienmarkt nicht ganz einheitlich. Interesse zeigte sich für Stahlverein und Gelsenkirchen. Mit Ausnahme von Siemens und Licht u. Kraft setzten Elektrowerte durchweg ½ Proz. schwächer ein. Licht u. Kraft waren stärker angeboten und verloren 4½. Lebhaft und befestigt waren Kaliwerte. Auch die Freiverkehr-Kalipapiere lagen lebhaft und höher. Farben eröffneten bei ruhigem Geschäft unverändert. Mit Ausnahme von Danatbank waren Bankaktien leicht abgeschwächt. Auch Reichsbankanteile zunächst 1¾ Proz. gedrückt. Von Kunstseidewerten erholten sich Glanzstoff um 6 Proz., man wollte einige holländische Käufe beobachtet haben. Zu erwähnen sind noch Telephon Berl., die wegen Materialmangels wieder plus angeschrieben waren.

Nach Festsetzung der ersten Kurse konnte sich die Tendenz, ausgehend vom Kali- und Siemensmarkt, durchweg leicht befestigen.

Kölner Wertpapierbörse.

U Köln, 9. Sept. Zum Wochenbeginn konnte man allgemein eine lustlose Stimmung feststellen. Soweit Kurse zustande kamen, waren sie rein nominell. Der Ordereingang war kaum nennenswert und auch die Spekulation verhielt sich abwartend. Von Montanwerten wurden lediglich Gelsenkirchen 1 Proz. höher bezahlt, während sich bei den anderen Papieren die Kursveränderungen im Rahmen von ½ bis 1¼ Proz. hielten. Farben wurden 1 Proz. niedriger gefragt. Am Elektromarkt büßten Schuckert 1½ Proz. ein, während Felten ½ Proz. höher notierten. Banken ohne Geschäft und leichter. Infolge der anhaltenden Geschäftsstille gaben die Kurse weiter nach. Der Einheitsmarkt verlief sehr ruhig. Versicherungen ziemlich gehalten. Von Vaterländische und Rhenania kam größeres Material heraus, dem nur geringe Aufnahmeneigung gegenüberstand, so daß der Kurs gestrichen Brief notiert wurde. Die Börse schloß still.

Frankfurter Abendbörse.

—n. Frankfurt a. M., 9. Sept. Bei größter Geschäftsstille war die Börse abends gut gehalten. — Es scheint, als ob die Glattstellungen und Geldbeschaffungsverkäufe aufgehört hätten, was sich aber durch die Umsatzlosigkeit kursmäßig nicht auswirken konnte. Beachtenswert bleibt immerhin, daß die Börse das herausgekommene Material ohne nennenswerte Intervention aufnahm, teils liegen gewisse Auslandsaufträge vor, teils waren Deckungen vorzunehmen. Wenn die Börse durch die gelähmte Umsatztätigkeit eben ein trauriges Bild abgibt, so muß doch gesagt werden, daß die Situation der Märkte in sich gesunder erscheint, denn das Material gelangt immer mehr in potente Hände, die aus wirtschaftlichen Allgemeingründen heraus, bei Gelegenheit der Börse wieder einen Impuls geben müssen, schon um die Konjunkturen der Gesamtwirtschaft zu heben.

Nachbörse und Schluß unveränderlich.

Vom Kartoffelmarkt.

Immer noch ruhiger Markt bei gedrückten Preisen.

Von Dr. Heinz Roth.

Nachdem nach Inkrafttreten des Herbst- und Winterzolls von 2 RM. je Dz. dem Ausland wieder die Möglichkeit gegeben war, sich auf den Inlandskartoffelmärkten zu betätigen, flossen zunächst von allen Seiten größere Mengen in die wenig aufnahmefähigen deutschen Verbrauchergebiete. Belgien, die Tschechoslowakei und Polen beteiligten sich hauptsächlich an der Belieferung des deutschen Marktes mit Auslandsware, während sich Holland bedeutend zurückhaltender verhielt. Das Ausland mußte jedoch bald einsehen, daß in Deutschland kein großes Geschäft zu machen sei und wurde nach den ersten Fehlschlägen bedeutend vorsichtiger. Immerhin hatte der ausländische Wettbewerb es fertig gebracht, die deutschen Preise nicht wenig zu drücken, sodaß die deutsche Landwirtschaft kaum mehr Lust verspürte, zu diesen niedrigen Preisen zu liefern. Das Angebot und bald auch die Zufuhren ließen sehr bald erheblich nach, sodaß von einigen Seiten Deckungskäufe vorgenommen werden mußten, zumal sich auch nach Rückkehr der großen Masse der Erholungsuchenden im Westen erneut hier und da Bedarf zeigte. Immerhin verfügten die Verbrauchergebiete noch über so große Vorräte, daß man ernstlich nicht in Schwierigkeiten kam.

Wenn der deutsche Kartoffelmarkt nun aber nicht unberechtigt auf eine baldige Besserung der Gesamtlage hofft, so ist das dem Umstande zu verdanken, daß die anhaltende Dürre im August den Stand der Spätkartoffelkulturen beeinträchtigt hat und man heute schon zuverlässig mit einer an Zahl geringeren Ernte als im Vorjahre rechnet, obwohl die Anbaufläche nur um ½ v. H. gegen das Vorjahr zurückgegangen ist (1928 2 848 710 Hektar und 1929 2 834 939 Hektar). Da zudem in diesem Herbst und Winter die deutschen Inlandsmärkte durch den erhöhten Zoll geschützt sind, wobei allerdings der Fortfall des Kampfzolls gegen Polen berücksichtigt werden muß, so darf man annehmen, daß die Produktionskostengrenze zuzüglich bescheidenem Verdienst usw. gesichert erscheint. Der Uebergang zum Herbstgeschäft macht sich von Tag zu Tag mehr bemerkbar dadurch, daß die ausgesprochenen Frühkartoffelsorten, wie Erstlinge usw., nicht mehr in den Mengen auf den Markt kommen, wie bisher. Auch die Juli, die auch in diesem Jahre an der Spitze aller Kartoffelsorten marschiert, wird in Erwartung noch besserer Preise während des Herbstgeschäftes meist noch zurückgehalten. Die meist angebaute Spätsorte Industrie wird ebenfalls hier und da schon in kleinen Mengen geerntet.

Da die Trockenheit die Ernte in Futtermitteln sehr beeinträchtigt hat, ging man in vielen Bezirken zur Verfütterung von Kartoffeln über, ohne daß jedoch der Futterkartoffelmarkt dadurch in Gang gekommen wäre.

Auch Fabrikkartoffeln lagen noch ruhig, obwohl die Fabriken die Fühlungnahme mit dem Markte aufrecht erhalten. In Saatkartoffeln geht das Geschäft weiter, der größere Eifer liegt aber immer noch auf seiten der Verkäufer. Besonders Holland setzt seine Anstrengungen fort.

Die hauptsächlichsten Markenkartoffelverbände haben sich jetzt zusammengetan und wollen vor dem Herbstgeschäft ein gemeinsames Werbeplakat herausbringen. Da verschiedentlich Bestrebungen im Gange sind, den Handel in Markenkartoffeln zu monopolisieren, hat ernste Gegenwehr von seiten des legitimen deutschen Kartoffelgroßhandels eingesetzt.

Man bezahlte heute je Zentner ab Station:

in Mitteldeutschland weiße Sorten 2.20—2.30 RM., Böhms Allerfrüheste Gelbe 2.65 RM., Erstlinge 3.40 bis 3.50 RM., Juli 3.80—3.90 RM.; im Westen Erstlinge 3.40—3.80 RM., Juli 4.10—4.20 RM.

Kölner Schlachtviehmarkt vom 9. September

(Bericht der Notierungskommission.) (Bez. f. 50 kg Lbdg.)

	Mk.
Ochsen	
vollfleisch., ausgemäst.	—
1. jüngere	60—64
2. ältere	52—57
sonstige vollfleischige	—
1. jüngere	54—59
2. ältere	45—50
fleischige	38—43
gering genährte	—
Bullen	
jüngere vollfleischige	52—56
sonstige vollfleischige	45—50
fleischige	40—45
gering genährte	—
Kühe	
jüngere vollfleischige	52—57
sonstige vollfleischige	45—50
fleischige	34—40
gering genährte	28—33
Färsen	
Vollfleisch., ausgemäst.	55—60
vollfleischige	48—54
fleischige	42—47
Fresser	
MäS. genährt. Jungvieh	40—52
Kälber	
Doppellender best. Mast	90—120
beste Mast- und Saugkälber	82—87
mittlere Mast- u. Saugkälber	75—80
geringere Kälber	65—72

Schafe	Mk.
Mastlämmer u. jüngere	—
Masthammel	—
a) Weidemast	—
b) Stallmast	—
mittl. Mastlämmer, klt. Masthammel und gut genährte Schafe	—
fleischiges nenafvieh	—
ger. genährt. Schafvieh	—
Schweine, Lebendg	
a) über 300 Pfund	87—90
b) 240—300 Pfund	88—91
c) 200—240 Pfund	88—91
d) 160—200 Pfund	85—90
e) 120—160 Pfund	82—87
f) unter 120 Pfund	—
Sauen	75—83
Gesamt-Auftrieb	1448
Ochsen	470
Darunter Weidetiere	309
Bullen	143
Darunter Weidetiere	18
Kühe	635
Darunter Weidetiere	182
Färsen	108
Darunter Weidetiere	54
Fresser	94
Darunter Weidetiere	—
Kälber	954
Darunter Weidetiere	—
Schafe	52
Darunter Weidetiere	—
Schweine	5240
Darunter Weidetiere	—

Frühkartoffelversteigerungen.

—td. Krefeld, 9. Sept. Da die Bestände in Erstlingen allmählich ihrem Ende zugehen und die Marktlage wesentlich freundlicher ist, konnten sich die Preise auf den dortigen rhein. Versteigerungen ebenfalls erholen. Es wurden heute notiert für Erstlinge je Zentner in Krefeld 3,90—4,10 RM., in Straelen 4,20—4,40 RM. und in Fischenich 3,80—4,10 RM. Außerdem bezahlte man in Krefeld für Fuli 4,00—4,30 RM. In Kaarst wird morgen wieder versteigert.

Zur Behebung der Futternot.

Mit Rücksicht auf die Dürre dieses Sommers und die dadurch fast allgemein hervorgerufene Futternot hat der preußische Landwirtschaftsminister folgendes angeordnet:

Dort, wo die Voraussetzungen gegeben sind und sich infolge der Futternot ein Notstand bemerkbar macht, sind der Bevölkerung auf ihren Antrag dieselben Erleichterungen zu geben, wie sie in den Kriegsjahren gewährt worden sind.

Im einzelnen:

1. Die Einschränkung der Waldweide ist nach Bedarf aufzuheben. Es sind, wo es nottut, alle Bestände für den Weidegang zu öffnen, in denen durch ihn nicht unmittelbare waldbauliche Schäden hervorgerufen werden.

2. Es sind Graszettel unter Umständen zu ermäßigten Preisen in erforderlichem Umfange zu gewähren.

3. Das Schneiden von Futterreisig ist in derselben Art und Weise wie in den Kriegsjahren dort zu gestatten, wo ein begründetes Bedürfnis dafür vorliegt.

4. Diese Erleichterungen sind in erster Linie den kleineren Grundbesitzern und Pächtern zu gewähren. Inhaber größerer landwirtschaftlicher Betriebe sind wegen der beschränkten Leistungsfähigkeit des Waldes erst in zweiter Linie zu berücksichtigen.

5. Der Staatswald ist für die Bevölkerung in der angegeben Richtung nur insoweit zu öffnen, als der eigene Wald (Privat- oder Gemeindewald) zur Behebung der dringendsten Not nicht ausreicht.

6. Die Nutzungen können auch den örtlichen Forstbeamten gewährt werden, soweit bei ihnen ein dringendes Bedürfnis dafür anzuerkennen ist.

7. Diese Ausnahmegenehmigungen gelten bis zum Eintritt des Winters.

Sofortmaßnahmen für die Landwirtschaft.

In einer Eingabe der vier Führer der Landwirtschaft an den Reichsernährungsminister wird darauf aufmerksam gemacht, daß die zunehmende Verschärfung auf den landwirtschaftlichen Produktenmärkten dem deutschen Landwirt immer neue hohe Lasten zufüge. Es sei daher unerläßlich, sofort schnellwirkende Maßnahmen einzuleiten. Die Landwirtschaft könne es nicht verstehen, daß die Reichsregierung untätig einer Entwicklung gegenüberstehe, die die gesamte deutsche Wirtschaft in schwere Erschütterungen hineinzutreiben drohe. Entsprechend den Forderungen des landwirtschaftlichen Notprogramms vom 20. März ds. Js. müßte eine Reihe von Sofortmaßnahmen durchgeführt werden zur Behebung der dringendsten Mißstände auf den landwirtschaftlichen Produktenmärkten. Diese Maßnahmen seien ohne Mitwirkung des Reichstagsplenums sogleich durchzuführen.

Beim Getreide sei eine Einwirkung des Gesetzes über die Vermahlung von Inlandsweizen vom 4. Juli 1929 auf dem Weizenmarkt nicht zu verspüren. Es sei ein dringendes Erfordernis, daß zur Entlastung des Roggenmarktes größere Mengen Roggen aus dem Markte genommen werden müßten und daß zu diesem Zweck die Mittel der Getreidehandelsgesellschaft zu verstärken seien. Hier habe das Reich die Ausfallbürgschaft zu übernehmen. Die Einfuhr ausländischen Futtergetreides sei zu drosseln und der Zwischenzoll für Futtergerste müsse sofort aufgehoben werden. Damit würde auch der bedrohlichen Entwicklung des Kartoffelmarktes entgegengearbeitet, ebenso dem auf dem Rindviehmarkt lastenden Preisdruck. Hinzu komme die anhaltende Dürre, die zwangsläufig zu einem vermehrten Auftrieb und damit zu weiterem Sinken der Preise führe. Die übermäßig große Vieh- und Fleischeinfuhr müsse ferngehalten werden.

Die schleunige Einberufung des Handelspolitischen Ausschusses des Reichstages zur sofortigen Durchführung der auf zollpolitischem Gebiet liegenden Sofortmaßnahmen sei unerläßlich. Der Landwirtschaft, die schleunigst von der Last der Tilgung der Rentenmarktscheine befreit werden müsse, sei durch schnellwirkende Maßnahmen auf steuer- und kreditpolitischem Gebiet zu helfen.

Ein 13jähriger Kölner Ferienschüler auf abenteuerlicher Seefahrt.

Von der Ostsee wird berichtet, daß Fischer in der Höhe des Seebades Ahlbeck ein anscheinend führerloses Ruderboot sichteten. Sie bargen es und fanden in dem Kahn den unter Seekrankheit schwer leidenden 13jährigen Kölner Schüler Fritz Fischer. Fritzchen, der zu einem Ferienaufenthalt nach Schlesien geschickt worden war, war dort „ausgekniffen" und nach Stettin gefahren. Angesichts des blauen Meeres und vieler schöner Schiffe erwachte in ihm die Abenteuerlust; er wollte auch Seefahrer werden, möglichst viel sehen und erleben. Kurz entschlossen besorgte er sich Lebensmittel, Uhr, Kompaß, Beil und dergleichen Utensilien, fuhr nach Swinemünde, ergriff dort von einem am Strande liegenden Ruderboot Besitz und „stach in See", um evtl. Schweden oder sonst ein Land zu erreichen. Doch das Meer wollte dieses junge Menschenleben nicht. Zu seinem ihm das Leben rettenden Glück wurde Fritz schwer seekrank, unfähig zum Weiterrudern. Bald nach der Bergung des Ausreißers durch die Fischer brachte ein schweres Gewitter hohen Wellengang, der zweifellos die Nußschale Fritzchens zum Kentern gebracht hätte. Jetzt aber konnte der Mutter in Köln telegraphisch von der Bergung ihres Sohnes Kenntnis gegeben werden.

Mit dem Flugzeug hinter der Taube der Erpresser.

MTB Duisburg, 10. Sept. Dem Homberger Industriellen, Generaldirektor Dr. Plattberg, war vor einiger Zeit eine seltsame Sendung zugegangen, die eine Brieftaube und einen Brief enthielt. In dem Brief wurde der Industrielle unter schwersten Drohungen aufgefordert, eine größere Geldsumme mit der Brieftaube an die Erpresser gelangen zu lassen. Der Generaldirektor übergab den Fall der Polizei. Daraufhin stellten die Flieger Karl Bohnenkamp und sein Bordbegleiter Dr. Fißer Versuche in der Verfolgung von Brieftauben an. Als man genügende Erfahrungen gesammelt hatte, ließ man die Brieftaube der Erpresser fliegen und verfolgte sie mit dem Flugzeug. In direktem Flug wandte sich das Tier nach Hochheide und suchte sofort seinen heimischen Schlag auf, den die Flieger von der Maschine aus photographierten. Nach fünf Minuten konnte dann die Polizei die Erpresser verhaften. Es handelt sich um den Bergmann Greven aus Homberg und den Bergmann Feldmann aus Mörs-Hochstraß, die beide auf der dem Generaldirektor Dr. Pattberg unterstellten Zeche Rheinpreußen arbeiten. Sie verlangten den Betrag von 5000 Mark.

Die Wassernot. — Plombierte Badewannen.

MTB Aachen, 9. Sept. Um der katastrophalen Wassernot begegnen und ihren Anordnungen unbedingte Geltung zu verschaffen, hat sich die Stadtverwaltung Aachen zu folgenden scharfen Maßnahmen veranlaßt gesehen: In allen Häusern werden die Badewannen durch Angestellte des Wasserwerks plombiert, um jede Benutzung auszuschließen. Um den Wasserverbrauch in den Garagen unmöglich zu machen, werden die Wasserzuleitungen abgesperrt oder die Wasserbahnen plombiert. Der Preis für das Wasser, das über den unbedingt notwendigen Bedarf hinaus verbraucht wird, erhöht sich mit sofortiger Wirkung von 25 Pfg. je Kubikmeter auf 1.— Mark je Kubikmeter. Als notwendiger Bedarf wird der Verbrauch in der Zeit vom 17. Oktober bis 16. November 1928 zugrunde gelegt.

Eine Erziehungsanstalt niedergebrannt.

Ein Zögling hatte vergessen, das Bügeleisen auszuschalten.

Münster i. W., 9. Sept. Die katholische Erziehungsanstalt Martinistift in der Nähe von Appelhülsen ist am Sonntag vormittag ein Raub der Flammen geworden. Gegen drei Uhr morgens entdeckte ein Lehrer der Anstalt in einem Zimmer Feuer, das mit großer Geschwindigkeit sich auf das ganze Gebäude ausbreitete. Infolge Wassermangels konnte dem Feuer nicht rechtzeitig Einhalt geboten werden. Der Brand soll dadurch entstanden sein, daß ein Fürsorgezögling vergessen hatte, ein elektrisches Bügeleisen auszuschalten. Die in der Erziehungsanstalt untergebrachten 90 Zöglinge konnten gerettet werden.

Niedergeschossen und beraubt.

WTB Felsberg, 10. Sept. Hier wurde der Arbeiter Lorig mit schweren Verletzungen bewußtlos aufgefunden. Die Untersuchung hat ergeben, daß er durch einen Schuß niedergestreckt und seiner Barschaft in Höhe von 200 Mark und 300 Franken sowie seiner Uhr mit Kette beraubt worden ist. Es ist daher anzunehmen, daß beabsichtigter Straßenraub vorliegt.

Das „Wahrzeichen Berlins" als Geschenk für amerikanische Städte.

Der Berliner Oberbürgermeister Böß, der in einigen Tagen eine Besuchs- und Studienreise nach Amerika antritt, hat die Absicht, den Oberbürgermeistern einiger amerikanischer Städte das Wahrzeichen und Wappentier der Stadt Berlin, den Berliner Bären, zum Geschenk mitzubringen. Der bekannte Berliner Bildhauer Albert Wille, der schon mehrfach der Stadt Berlin ausgezeichnete Kunstwerke geliefert hat, u. a. einen schönen Brunnen, hat den Auftrag erhalten, fünf Berliner Bären in Bronze zu liefern. Die Plastiken, die eine Höhe von 42 Zentimeter haben, sind soeben fertiggestellt und dem Oberbürgermeister abgeliefert worden. Jedes Wappentier hat eine Plakette erhalten, auf der eine Widmung für die verschiedenen Städte, denen die Schenkung zugedacht ist, angebracht ist.

Vermischte Tagesnachrichten.

Familientragödie. In Osnabrück erschoß der Kutscher Wernicke in einem Nervenanfall nach vorangegangener Auseinandersetzung seine Ehefrau vor den Augen seiner beiden kleinen Kinder und richtete dann die Waffe gegen sich selbst. Als die Polizei in die Wohnung eindrang, war die Frau bereits tot, der Mann gab nur noch schwache Lebenszeichen von sich. Mit seinem Ableben ist gleichfalls zu rechnen. Die Eheringe fand man beisammen. Der Ring der Frau war mit einer Zange durchgekniffen. Dabei lag ein Zettel mit den Worten: „Der Ring ist entzwei, das Glück ist vorbei!" Man fand ferner einen Brief des Mörders, in dem dieser seine Frau schwer belastet.

Unvorsichtigkeit eines Polizeiwachtmeisters. In der Polizeiunterkunft in Bochum wurde die Putzfrau Koslowsky während der Arbeit durch einen Schuß aus dem Dienstrevolver eines Polizeiwachtmeisters, der durch die Unvorsichtigkeit des Beamten losging, schwer verletzt. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Die Oberhausener Messerhelden konnten in den Bergleuten Ernst Harke und Friedrich Dormann aus Alstaden ermittelt und verhaftet werden. Beide waren nach Stettin geflüchtet, wo sie Unterkunft suchten. Der Polizeirundfunk wurde ihnen aber zum Verhängnis.

Raubmord in Eberswalde.

WTB Eberswalde, 9. Sept. In den späten Nachmittagsstunden wurde in der Viktoriastraße die Witwe Ellebrand in ihrem Zigarrengeschäft ermordet aufgefunden. Alle Behältnisse der Wohnung waren durchwühlt. Der Täter hat anscheinend mehrere hundert Mark erbeutet. Von der Staatanwaltschaft Prenzlau wurde um die Entsendung eines Berliner Kriminalbeamten ersucht.

4 Worte nur will ich Dir sagen:

„Wohne schön und neuzeitlich." Wie man dies macht, zeigt Möbel-Stein, Sterntorbrücke 8 in einer durch vier Etagen gehenden großen Ausstellung von Wohn-Möbeln. Jeder, der diese hübschen und zeitgerechten Modelle in Augenschein nimmt, wird zugleich erfreut sein über die niedrigen Kassepreise, die an jedem Gegenstand lesbar angebracht sind. Vier Worte von besonderer Bedeutung werden den Kaufentschluß noch erleichtern, sie heißen: „Man kann bequem teilzahlen." Schlußfolgerung also

„Möbel kaufe bei Stein".

Achtung!
Ich empfehle mich in Fahrrad-, Motorrad- und Auto-Reparaturen. Schlosser- und Drehererarbeiten aller Art, auch in Massenartikeln, werden unter Garantie übernommen.
Jakob Stark, Troisdorf, Kölnerstraße 138a.

Maler-, Anstrich-, Tapezier-Arbeiten
preiswert. Ia Material.
Malergeschäft Rettekoven, Vorgebirgstraße 14. Tel. 5647. Auf W. bequeme Zahlungsw.

Ich möchte noch erwähnen, daß Ihr Nymphosan mir jedesmal bei meinem
schweren Asthmaleiden unbezahlbare Dienste
tut, sodaß ich beständig eine große Flasche davon im Hause habe. So schrieb uns vor kurzem Frau A. Sp. in Cl. Aehnliche Anerkennungen laufen ständig ein. Preis der Flasche Nymphosan Mk. 3.50, Perubonbons Mk. —.80. Erhältlich in allen Apotheken. Alleinhersteller: Nymphosan A.-G., Starnberg a. See bei München/G.

Franz. Konversation
bei Ausländer(in) gesucht. Angebote u. R. 17 Exped. (2

Füllhalter-Arbeiten
laufend zu vergeben. Angeb. u. F. 2. 14 an die Exped. (2

Wer schreibt
Reklameschilder
für Schaufenster? Offerten u. H. H. 9 an die Expedition. (2

Ein Kochherd
(Krefft) zu verkaufen. (9
Thomastraße 8, 2. Etg.

Manuela.

Nachdruck verboten) Roman von Gustav Rehfeld. (8

Dann schüttelte sie das dunkle Haupt und versetzte mit dem ihr eigenen köstlichen Lächeln: „Still!, schlafen Sie sofort, sonst wecke ich die Mama, die sich nur bewegen ließ zur Ruhe zu gehen, weil ich ihr zu wachen versprach!"

Und gehorsam schloß er die Augen, um — sie alsbald wieder zu öffnen, sowie sie ihre Arbeit von neuem aufgenommen hatte.

Ob Manuela es ahnte, was ihn bewegte! Sie hätte nicht Frau sein müssen! Und sie begann darüber nachzudenken. Was verdankte sie ihm nicht, diesem treuen, ergebenen Freunde? Alles! Er hatte sich vom Angebinn ihrer angenommen, er hatte sie, die Fremde, die Verstoßene, in dieses friedliche Heim gebracht, er hatte für ihren Unterhalt gesorgt, — er, immer er! Aber sie war nicht allein Frau, sie war auch Mutter! Nicht an sich durfte sie denken; sie mußte sich dem Wesen widmen, welches ein Teil ihrer selbst, ein Vermächtnis des teuren Toten war, ihrem Kinde! Und darum war ihr kein Glück beschieden! Denn wenn es der Zufall wollte, daß sie den Trauschein erhielt, wenn die Familie ihres Gatten sie anerkannte und sie war das Weib eines anderen, — was dann? Nein, sie schuldete ihr Leben ihrem Kinde, sie hatte kein Recht mehr darauf für sich selbst! Und darum wollte sie in unbewußter Grausamkeit nichts verstehen, nichts zugeben!

Die Folge war, daß Elimar mit der Schüchternheit der ersten Liebe nichts wagte, um nicht alles zu verderben. Und Woche für Woche, Monat für Monat verging, Elimar genas, er nahm seine gewohnte Tätigkeit wieder auf, aber er sprach nicht, er erklärte sich nicht.

Und so wollte sie es! —

Da sollte sich eines Tages etwas ereignen, was den Gang der Dinge zu beschleunigen bestimmt war.

Manuela hatte Ferien, Sommerferien, und benutzte dieselben dazu, mit ihrem Töchterchen, das nun bereits lief und allerliebst zu plappern vermochte, öfters den Tiergarten aufzusuchen und die reine Luft dort einzuatmen. Schon mehrmals war ihr ein stattlicher älterer Herr mit schneeweißem Haar und Schnurrbart aufgefallen, der mit einem reizenden vierjährigen Mädchen ihren Weg kreuzte. Wer es sein mochte? Weshalb wohl sein edles, gütiges Gesicht einen solch rührenden Ausdruck tiefer Schwermut trug?

Manuela saß auf einer Bank und beobachtete zärtlichen Blickes das muntere Gebahren ihres Lieblings, der im herzigem Spiel bald sich von ihr entfernte, bald auf sie zutaumelte. Da — die Beinchen versagten, die Kleine fiel hin und begann zu weinen. Manuela sprang auf, sie aufzuheben und zu beruhigen, doch schon war eine zierliche Elfengestalt herzugeeilt und ihr zuvorgekommen.

„Nicht doch, du — wer wird denn? Mußt doch artig sein! Wenn du auch mal fällst, tut garnicht weh, — hörst du?"

Das Baby hörte auf zu schluchzen und starrte seine kleine Trösterin mit großen Augen an.

„Mama gehn!" erklärte es dann diktatorisch.

„Schön, komm zur Mama!" lautete die Antwort.

Manuela streichelte der reizenden Führerin freundlich die Wange.

„Wie heißt du denn?"

„Ich heiße Tilly!"

Sie wollte weiter fragen, als sie den hohen, feingekleideten Greis erkannte, welcher drei Schritte weiter stehen geblieben war und das liebliche Bild lächelnd betrachtete.

„Gelt, Tilly, das wäre ein Spielzeug für dich!" sagte er. „Besser noch als die Puppen!"

„Du", rief sie altklug, „darf ich ein wenig mit der Kleinen spielen? Bitte, bitte!"

„Meinetwegen!" nickte der Herr. „Das heißt, wenn es gestattet ist!" fuhr er fort, achtungsvoll vor Manuela den Hut luftend.

„O, bitte sehr, — nichts wäre mir natürlich lieber!" versetzte diese errötend. „Solch ein kleines Ding verlangt nach Abwechselung!"

„Sie verzeihen, meine Dame, wenn ich mich ein wenig niederlasse!" sprach der Greis weiter, ebenfalls auf der Bank Platz nehmend. „Wenn man alt ist, empfindet man öfter das Bedürfnis nach Ruhe!"

„Wie heißt du denn, Kleinchen?" hatte Tilly das Baby gefragt.

„Ta-men", krähte das Ding.

„Tamen, Tamen? Einen solchen Namen kenne ich nicht, solchen gibt's garnicht!" erklärte Tilly weise.

„Sag: ich heiße Carmen!" mahnte Manuela lächelnd.

„Carmen!" nahm der alte Herr das Wort. „Ein spanischer Name! Sie sind keine Deutsche, meine Dame? Ihr Gesicht trägt unverkennbar den spanischen Typus, während Ihr Kind dort mir bekannte Züge aufweist!"

„Nein, ich bin keine Deutsche!" gab die junge Frau zu.

„Ihr Herr Gemahl aber ist Deutscher?"

„Mein Gatte, mein armer Bodo, war ein Deutscher. Er fiel als Offizier auf dem Felde der Ehre!" entgegnete Manuela mit verdunkeltem Blick.

„Ihr Herr Gemahl hieß Bodo? So hieß auch mein Sohn, — auch er war Offizier und fiel im Kampfe, wenngleich auf fremder Erde! Wie der Zufall spielt, — wie er uns unerwartet näherbringt! Doch verzeihen Sie, gnädige Frau, wenn ich nachhole, was ich versäumte!"

Und sich leicht verneigend, fuhr er fort: „Ich bin Graf Witzleben. Diese Kleine ist die Tochter meines Neffen, des Freiherrn von Versen!"

Manuela war totenbleich geworden. Dieser alte Herr war der Vater ihres toten Gatten, ihr Schwiegervater, der Großvater ihres Kindes! Jetzt galt es, — jetzt oder nie! Die nächsten Minuten mußten die Entscheidung bringen!

Sich gewaltsam selbstüberwindend, raffte die junge Mexikanerin sich auf. „Und ich, mein Herr", sagte sie schweratmend, „nannte mich einst Manuela de Rivas, — ich bin die rechtmäßige Gattin des Leutnants Grafen Bodo von Witzleben, des Vaters dieses Kindes!"

Der Greis war aufgesprungen. In seinem eben noch so gütigen Gesicht malte sich ein Gemisch von Zorn, Aerger, Haß.

„Sie sind es, Unglückliche?" murmelte er. „Immer noch Sie?"

Manuela richtete sich empört auf. Weshalb ihr diese unverdiente Schmach, diese unverkennbare gehässige Behandlung?

„Sie nennen mich unglücklich!" sprache sie leisen Tones. „Mit Recht! Wem ward wohl je ein schwereres Geschick zuteil als mir? Durch die Laune eines französischen Offiziers gezwungen, entweder Ihrem Sohne die Hand zu reichen, oder zu sterben, entschied ich mich aus Liebe zum Leben für das erstere, um gleich darauf zu fliehen. Da führt das Geschick Bodo als Verfolgten in unser Haus. Ich verberge ihn, lerne ihn lieben und werde in Wahrheit sein Weib. Er kehrt zu seinem Korps zurück, und als er mit den freindlichen Truppen in Monterey einzieht, trifft ihn die tödliche Kugel. Mein Vater eilt hinzu, er befiehlt mir, den Sterbenden zu verlassen. Natürlich gehorche ich nicht, — da verstößt, da verflucht er mich, weil ich dem Gatten die Treue hielt, weil ich mich offen zu ihm bekannte! Auf Bodos Geheiß, der an seinen Vetter, den Freiherrn von Versen, geschrieben, ihm seine Heirat mitgeteilt und ihn gebeten hat, seinen Vater darauf vorzubereiten, komme ich nach Deutschland, komme ich zu Ihrem Neffen. Und er jagt mich wie eine Betrügerin hinaus, weil ich meine Ehe nicht beweisen kann, weil der Trauschein, den Bodo mir in seiner Geldmappe eingehändigt, auf unerklärliche Weise verschwunden ist! Vor dem Vaterhause des toten Gatten brach ich ohnmächtig zusammen. Wer weiß, was aus mir geworden wäre, wenn sich nicht Fremde, Wildfremde meiner angenommen hätten, — Fremde, die meinen Worten mehr Glauben schenkten als der Vater und Vetter Bodos! Sehen Sie dieses Kind, Herr Graf! Es trägt Bodos Züge, wie Sie selbst zugestehen müssen: — es ist Ihre Enkelin! Regt sich nichts in Ihrem Herzen für Ihr eigen Fleisch und Blut, das verurteilt ist, in Armut und Dürftigkeit heranzuwachsen, obwohl es eine Komtesse Witzleben ist? Ich bitte nicht für mich, — ich verzichte auf alles, — ich bin imstande, mich selbst zu ernähren! Aber soll dem Kinde nicht wenigstens sein Recht zuteil werden?"

Schweratmend hielt sie inne. Ihre grenzenlose Aufregung drohte sie zu überwältigen. Aber der Erfolg ihrer Worte war ein anderer, als sie geahnt hatte. Während der alte Herr anfangs mehrmals Miene gemacht hatte, sie zu unterbrechen, indessen es in seinen gefurchteten Zügen wie ein finster drohendes Gewitter gelegen, hatte sich nach und nach sein Zorn gelegt und einem verächtlichen Spottlächeln Platz gemacht, das unverkennbar seine Lippen kräuselte. Als sie geendet hatte, sagte er höhnisch:

„Mein Neffe hatte wirklich recht, als er Sie mir schilderte. Sie seien eine raffinierte Betrügerin, deren Worte bisweilen das Gepräge der Wahrheit trügen, urteilte er. Man müsse sich vorsehen Ihnen gegenüber. Zum Glück aber sei die Darstellung Ihrer vermeintlichen Ehe mit Bodo so romantisch, daß die Unwahrscheinlichkeit Ihrer Behauptungen sofort erkennbar ist. — Sie sind eine Betrügerin! Gott weiß, auf welche Art Sie von seinem Tode und seiner wohlhabenden Familie erfuhren, so daß Sie dann den Plan faßten, dieselbe zu brandschatzen! Aber es soll Ihnen nicht gelingen! — Komm, Tilly, wir waren schon zu lange hier!"

Und ohne noch einen Blick auf die Zurückbleibende zu werfen, ergriff er die Hand des kleinen Mädchens und schritt mit demselben davon.

Sprachlos, vernichtet, tränenlos kehrte die junge Frau, ihr Kind auf dem Arme, nach Hause zurück. Als sie das Haus erreicht hatte, da ließ sie ihr Kind in den Händen Brigittes, schwankte auf ihr Zimmer und warf sich hier mit einem Aufschrei unermeßlichen Wehs auf den Boden nieder. War auch noch dieses nicht zuviel — zuviel des Leids?

6.

„Wo ist Frau Manuela?" hatte Elimar bei seiner Rückkehr gefragt.

„Auf ihrem Zimmer!" lautete die Antwort. „Vor zwei Stunden kam sie, wie Brigitte sagte, heim, übergab ihr die Kleine und ging dann wortlos hinein. Sie war ganz blaß, hörte ich. Wahrscheinlich fühlte sie sich nicht wohl!"

Der junge Arzt kam schon zur Tür hinaus. Er klopfte bei Manuela an. Keine Antwort. Da öffnete er von Angst die Tür. In dem großen Lehnstuhl gewahrte er die teure Gestalt lang ausgestreckt.

„Manuela!" rief er erschreckt aus. Schon war er an ihrer Seite und ergriff die schlaff herabhängende Hand.

„Manuela!" wiederholte er dringender.

Sie stieß einen wimmernden Klagelaut aus und versuchte vergebens, ihre Gedanken zu ordnen.

„Manuela, was fehlt Ihnen? Sie haben geweint!" rief er angstvoll.

Ein schwaches Kopfschütteln war die Antwort.

„Manuela, Sie wissen, Sie haben keinen treueren Freund als mich!"

„Was nützt das?" klang es leise zurück.

„Weshalb schließen Sie sich ab? Weshalb kommen Sie nicht wie gewöhnlich hinüber?" fuhr er fort.

Sie seufzte gequält. „Weil ich allen Mut verloren habe", stieß sie hervor, „weil ich — eine Betrügerin bin! Weil ich ganz allein stehe! Mein Vater verstieß, verfluchte mich, — der Vater meines Gatten verachtet mich! O, wie bin ich doch verlassen auf der Welt!"

„Sie allein — verlassen?" wiederholte er ihre Worte. „Und uns, die wir alles mit Ihnen gleich fühlen, die wir Freud' und Leid mit Ihnen teilen, — rechnen Sie uns für nichts?"

„Freud?" rief sie schluchzend aus. „O, ich bin doch so unglücklich!"

„Manuela, teure Manuela, ist das Ihr Ernst? Sie, die wir alle so unendlich lieben, unglücklich? Sie sollen glücklich sein! Glücklich, ich will, ich wünsche es! Manuela, ich liebe Sie, ich bete Sie an, — Ihr Bild erfüllt mein Herz, seit ich Sie zuerst erblickte, — Ihren Schmerz kann ich nicht mitansehen!"

„Nein, nein, ich will, ich darf Sie nicht anhören! — Elimar, ich bitte Sie — —"

Aber diesmal schreckte er nicht mehr furchtsam zurück, diesmal fuhr er leidenschaftlich fort: „Lassen Sie mich Ihnen sagen, was ich endlich sagen muß: — Ich liebe Sie — mehr als mein Leben! Werden Sie mein, mein innig geliebtes, teures Weib! O, ich will Sie auf Händen tragen! Carmen soll meine Tochter sein, sie wird meinen Namen führen, — als mein leiblich Kind könnte sie mir ja nicht teurer sein! Wir werden sie zusammen erziehen!

Und Sie, Manuela, o, ich will weiter streben, ich will bekannt, berühmt, — Sie sollen die beneidetste aller Gattinnen werden! Nur sagen Sie „ja" — das eine, kleine Wörtchen „ja!"

Sie antwortete nicht, ihre Augen blieben verschleiert; die kleine, feuchte Hand erwiderte schwach den Druck des edlen Mannes, der sie so selbstlos liebte. Da jauchzte er auf, da zog er die zarte Gestalt an sich und küßte glühend den purpurroten Mund. Dann sprach er — sprach voll Glück, voll Freude, voll Stolz — von seinen Aussichten, seinen Hoffnungen, seiner Liebe, seinem Ehrgeiz. Erst als er innig bat: „Wollen wir jetzt nicht zu Mama gehen? Sie würde so glücklich sein!" — da erwiderte sie mit niedergeschlagenen Augen: „Nein, nein, — noch nicht!"

„Aber sie soll sich mit uns freuen!" wandte er ein.

„Morgen", sagte sie leise, „ich bitte Sie, Elimar! Heute lassen Sie mich allein!"

„Den ganzen Abend?"

„Ja! Ich muß mich selber wiederfinden, ich muß mich sammeln! Gilt es für mich nicht, ein neues Leben zu beginnen?"

„Ja, Manuela, ein Leben voll Sonne und Glück!" rief er.

„Ich weiß es! Daher meine Bitte", sagte Manuela.

„Darf ich meiner Mutter wenigstens davon sprechen?"

„Ja!" erwiderte sie, ihm beide Hände reichend.

„Dann also — auf morgen früh!"

„Und meine Stunden, Elimar? Sie wissen, ich erteile einer unserer Schülerinnen an zwei Wochentagen Nachhilfe, — das ist morgen! Wenn ich gehe, schläft Mama noch! Daher — morgen mittag!"

Der junge Arzt machte ein sehr trauriges Gesicht. „Morgen mittag bin ich verhindert, — eine wichtige Operation!" sagte er.

„Dann also morgen abend!" entschied sie. „Und — Sie werden Carmen lieben — wie Ihr eigenes Kind?"

„Ich liebe sie jetzt schon, als wenn sie mir gehörte!"

Mit sanftem Lächeln reichte sie ihm die Hand, die er innig küßte; dann ging er.

„Nun?" forschte die Frau Professor, als er mit strahlendem Gesicht zu ihr in das Zimmer trat.

„Mama, ich bin der glücklichste Mensch unter der Sonne!"

„Du? Weshalb?" Ein forschender Blick, dann begriff sie. „Du wirst sie heiraten, mein Junge? Ihr liebt euch?" rief sie aus.

„Ja, teuerste Mama, du hast es erraten!"

„O, das freut mich! Ich ahnte es seit langer Zeit! Nur bei Manuela zweifelte ich noch, — ich glaubte, sie sei dir eine gute Freundin, weiter nichts! Freilich, wer sollte dich nicht lieben, mein Sohn?" —

In ihrem Zimmer, während Carmen schlief, kämpfte Manuela in dieser Nacht einen schweren Kampf.

Gnädige Frau!

Sie vermissen den Charme in Ihrer Frisur? Es ist das Individuelle, das Persönliche was derselben fehlt und daher die Kleidsamkeit. Besuchen Sie genanntes Geschäft und Sie erhalten beides.
Damenfriseur Wahlen, Bonn, Sternstr. 16, L. Telefon 7248.

Friedensplatz 14!
Es geht Dein Mann bestimmt nicht aus, Hast Möbel Du von Löhr im Haus!
Zahlungserleichterung! (bis 24 Monate)
Langjährige schriftliche Garantie!
— Freie Lieferung durch eigene Autos! —

Ein erprobtes Verfahren bei Gesichtsausschlag, Pickeln, Ekzemen.

Von Spezialarzt Dr. med. Wolzer.

Man nehme ein Stück „Zucker's Patent-Medizinal-Seife", reibe mit der Hand oder noch besser mit einer nassen Bürste, einem nassen Pinsel und dergleichen möglichst viel dicken Schaum, läßt ihn evtl. noch einige Zeit stehen, bis er so dick ist wie Brei, Salbe oder Sirup und trägt ihn dann leicht, ohne zu reiben, auf die zu behandelnden Hautstellen auf. Am besten geschieht das Auftragen des abends, damit der Schaum genügend Zeit hat, auf der Haut einzutrocknen und die Nacht über liegen bleiben kann. Morgens erweicht man ihn mit etwas Wasser, spült ihn dann leicht ab und trocknet hierauf die Haut, ohne zu reiben oder zu frottieren, sanft mit einem weichen Tuch. Nachher stets die Haut mit „Zuckooh-Creme", die ebenso wie „Zucker's Patent-Medizinal-Seife" in jeder Apotheke, Drogerie und Parfümerie zu haben ist, nachbehandeln. Diese Prozedur, richtig durchgeführt, schafft in Kürze neue, reine und gesunde Haut und verjüngt um Jahre.

Für den provisionsweisen Verkauf einer die Fahrtechnik umwälzende
Auto-Neuheit
werden Herren mit möglichst eigenem Wagen gesucht. Angebote unter A. U. 1914 an die Expedition.

Schlafzimmer, Speisezimmer Küchen sowie Einzelmöbel
aller Art gut und billig
Möbelhaus Teicher
Bonn, Bonngasse 15.
Auf Wunsch weitgehendste Zahlungserleichterung ohne Ausstellen von Wechseln.

Bei
Hermes Bruchleiden Hermes
wurden nach unserer Methode der orthopädischen Bruchbehandlung gute Erfolge erzielt.
Ich bin durch das Institut „Hermes", Hamburg, von meinem hühnereigroßen linksseitigen Leistenbruch vollständig geheilt worden. Während der ganzen Kur konnte ich die schwersten Arbeiten ohne Beschwerden verrichten. Kurt Weinreich, Düsseldorf. 9. 8. 28.
Ich litt seit Jahren an einem linken Leistenbruchleiden. Durch das von Ihnen empfohlene Verfahren, welches ich seit Juli 1927 in Anwendung gebracht habe, bin ich heute vollständig wieder hergestellt. Wilhelm G., Düsseldorf. 27. 8. 28.
. . . . vollständig geheilt. Es handelte sich um einen faustgroßen Leistenbruch, der bis in den H. hineinging. Vincenz Jonderko, Mülheim-Styrum. 24. 11. 28.
Weitere Auskunft auf Anforderung. (Doppeltes Rückporto erbeten.)
Sprechstunde unseres Vertrauensarztes in Bonn: Freitag, 13. September, vorm. 9—1, nachm. 3—7. Hotel Berglischer Hof (bei der Hauptpost): Andernach: Samstag, 14. September, vorm. 8—11, Hotel Laacher See.
„Hermes" Aerztliches Institut für orthopädische Bruchbehandlung, G. m. b. H., Hamburg, Esplanade 6.

Ab 10. September
Konkurs-Ausverkauf
zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.
Selten günstige Einkaufsgelegenheit.
Fa. Winand Schmitz
Bonn, Poststr. 7 Modehaus Bonn, Poststr. 7

Ein vorteilhaftes Angebot wird stets Ihre Aufmerksamkeit finden. Wir liefern:
Tapeten Teppiche Läufer Linoleum Kokos
Besuchen Sie uns. zu ganz besonders billigen Preisen! Münsterplatz 19.
Bonner Tapeten-Manufaktur **Aug. Schleu** G. m. b. H.

Gebrauchtes, schwarz pol.
Klavier
in tadellosem Zustand, preisw. abzugeben. Müller, Pianohdlg., Wesselstraße 4. (4

Schöner guter
Dauerbrenner
zu kaufen gesucht. Offerten m. gen. Ang. u. Pr. u. B. G. 4 an die Expedition. (2

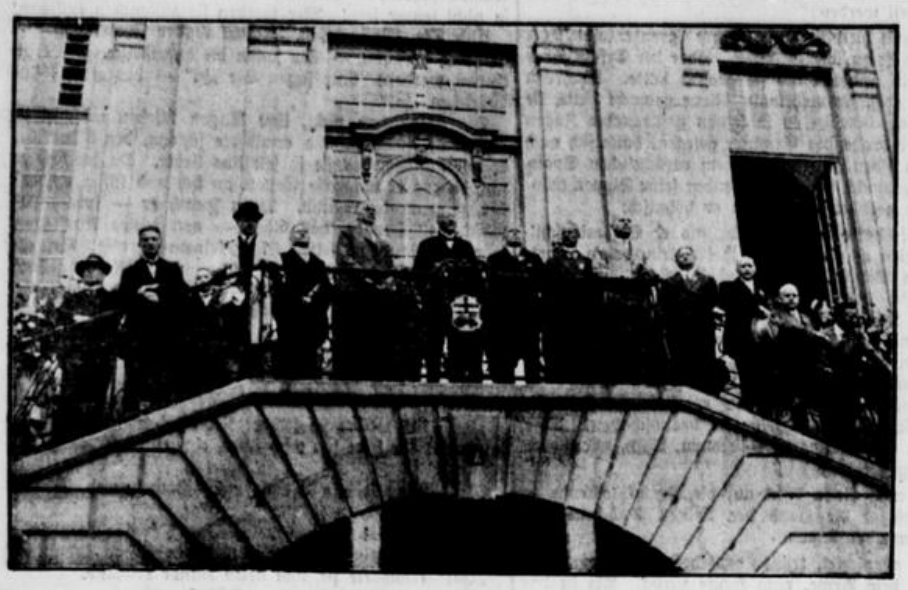
Zu haben in der Adler-Apoth., am Koblenzer Tor; Rathaus-Apoth. Baldravin in der Drog. Hasenmüller, Drog. R. Hoffmann, Rathaus-Drog., Stifts-Drogerie, Drog. Segschneider Drogerie Iven, Koblenzerstr. 62. In Troisdorf: Engel-Drog. In Siegburg: Drog. Hammerschmidt. In Eitorf: Drog. Leufkn.

40. Jahrgang — Nr. 13521. Dienstag, 10. September 1929. Gründungsjahr des Verlags 1725.

Bezugspreis: monatlich 2.30 ℳ
Postbezug: „ 2.50 ℳ
Anzeigen:
lokale 30 ₰, auswärtige 50 ₰
Reklamen:
lokale 100 ₰, auswärtige 150 ₰
Lokale Familien-Anzeigen 20 ₰
Lokale Stellengesuche 15 ₰
die Zeile.

General-Anzeiger
für Bonn und Umgegend.

Druck und Verlag:
Hermann Neuster.
Verantwortlich:
Hauptschriftleiter: Peter Neuster.
Anzeigen: Peter Lescrinier.
Alle in Bonn
Geschäftsstelle: Bahnhofstr. 12.
Fernruf 3851; nach Geschäftsschluß (von 20—7 Uhr): 3853.
Postscheckkonto Köln Nr. 18 672.



Am vorgestrigen Sonntag fand in Bonn das 3. Rheinische Jugendtreffen statt, an dem 14 000 rheinische Jung-Sportler teilnahmen. Oberbürgermeister Dr. Falk hält die Ansprache auf dem Markt; rechts neben dem Oberbürgermeister Regierungspräsident Dr. Elsgen, links neben ihm der Vorsitzende des Rheindezirks im Westdeutschen Spielverband, Zündorf.

Bild aus dem Zug der Rhein. Jugendscharen beim dritten Rheinischen Jugendtreffen in Bonn.

Bilder vom Tage.

Der deutsche Kunstflieger Gert Achgelis-Bremen stellte mit einem Sportflugzeug Focke Wulf „Kiebitz" einen neuen Weltrekord im Rückenflug mit 37 Minuten auf und schlug damit Fieselers Rekord um 17 Minuten.

Der Belgier Pierre Charles schlug am vergangenen Samstag abend im Europameisterschaftskampf im Berliner Poststadion den Deutschen Franz Diener in der 11. Runde k. o. — Unser Bild zeigt, wie der Belgier nach seinem Siege den vollständig erschöpften Diener streichelt.

Der britische Ministerpräsident Ramsay Macdonald hatte Stresemann, Briand und den britischen Außenminister Henderson in Genf zu einem Abendessen geladen, bei welcher Gelegenheit die Bildung der „Vereinigten Staaten von Europa" zur Besprechung gekommen sein soll.

Bei den 6. internationalen Westfalen-Kampfspielen, die am vorgestrigen Sonntag in Bochum ausgetragen wurden, konnte der DL.-Meister Lammers (Oldenburg) den bisher in Europa ungeschlagenen Negersprinter Tolan im 100 Meter-Lauf in der Zeit von 10,4 Sekunden schlagen.

In der Nacht zum vergangenen Freitag explodierte neben dem Haupteingang zum Regierungsgebäude in Lüneburg unter ungeheurer Detonation und großer Sprengwirkung eine Bombe. Ein Pfeiler des Kellergewölbes, in das die Bombe gelegt war, wurde herausgerissen, fast alle Fensterscheiben des gegenüberliegenden Rathauses, sowie des Regierungsgebäudes wurden zertrümmert. Die Bombe durchschlug das Kellergewölbe und verwüstete das darüberliegende Büro des Bezirks-Ausschusses. Die Bombenanschläge in Schleswig-Holstein, Berlin und Lüneburg sind mit dem gleichen System von Höllenmaschinen ausgeführt worden. Die Ermittlungen nach den unbekannten Tätern wurden sofort aufgenommen.

Um weitesten Kreisen Gelegenheit zu geben, sich dem Gleitflug-Sport zu widmen, hat der bekannte Segelflieger Richter einen neuen Volks-Gleitflugapparat konstruiert, der als Warenhausartikel verkauft wird. Unser Bild zeigt Richter beim Einfliegen seines neuen Apparattyps.